BEDIENUNGSANLEITUNG 2008

250 SX-F
250 XC-F, XCF-W
250 EXC-F, EXC-F SIX DAYS

3211228de

KTM

Wir möchten Sie recht herzlich zu Ihrer Entscheidung für ein KTM Motorrad beglückwünschen.
Sie sind nun Besitzer eines modernen sportlichen Motorrades, das Ihnen bestimmt viel Freude bereiten wird, wenn Sie es entsprechend warten und pflegen.

Bitte tragen Sie unten die Seriennummern Ihres Fahrzeuges ein

Fahrgestell-Nummer	
Motor-Nummer	
Schlüssel-Nummer	
Händlerstempel	

Alle enthaltenen Angaben sind unverbindlich. Die KTM-SPORTMOTORCYCLE AG behält sich insbesondere das Recht vor, technische Angaben, Preise, Farben, Formen, Materialien, Dienst- und Serviceleistungen, Konstruktionen, Ausstattungen und ähnliches ohne vorheriger Ankündigung und ohne Angabe von Gründen zu ändern bzw. ersatzlos zu streichen, sie an lokale Gegebenheiten anzupassen sowie die Fertigung eines bestimmten Modells ohne vorherige Ankündigung einzustellen. KTM übernimmt keine Haftung für Liefermöglichkeiten, Abweichungen von Abbildungen und Beschreibungen sowie Druckfehler und Irrtümer. Die abgebildeten Modelle enthalten zum Teil Sonderausstattungen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.

© 2006 by KTM-SPORTMOTORCYCLE AG, Mattighofen AUSTRIA; Alle Rechte vorbehalten; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von KTM-SPORTMOTORCYCLE AG, Mattighofen

TÜV MANAGEMENT SERVICE ISO 9001 REG.NO. 12 100 6061

Im Sinne der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 wendet KTM Qualitätssicherungsprozesse an, die zu höchstmöglicher Produktqualität führen.

EINSATZDEFINITION

Die KTM Sportmotorräder sind so konzipiert und konstruiert, um gängigen Beanspruchungen bei regulärem Wettbewerbseinsatz standzuhalten.

Die Motorräder entsprechen dem derzeit gültigen Reglements und Kategorien der obersten internationalen Motorsportverbände.

Die Modelle SX-F und XC-F sind nicht für die Benutzung auf öffentlichen Strassen zugelassen.

Die Modelle EXC sind nur in unveränderter homologierter (gedrosselter) Version für den Straßenbetrieb zugelassen. **Ohne diese Leistungsbeschränkung (also entdrosselt) sind diese Modelle nur für den Geländebetrieb, nicht jedoch für den Straßenverkehr zugelassen.**

Die Modelle EXC-F sind für Geländesport-Ausdauerwettbewerbe (Enduro) konzipiert und **nicht für überwiegenden Motocross Einsatz** geeignet.

BEDIENUNGSANLEITUNG

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung genau und vollständig, bevor Sie die erste Ausfahrt unternehmen. Sie enthält viele Informationen und Tipps, die Ihnen die Bedienung und Handhabung erleichtern werden. Nur so erfahren Sie, wie Sie das Motorrad am Besten für sich abstimmen und wie Sie sich vor Verletzungen schützen können. Außerdem enthält das Handbuch wichtige Informationen über die Wartung des Motorrades.

Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse besonders jene Hinweise, die wie folgt gekennzeichnet sind:

⚠ ACHTUNG

– **Werden diese Hinweise nicht befolgt, besteht Gefahr für Leib und Leben !**

! VORSICHT

– **Bei Missachtung dieser Hinweise können Teile des Motorrades beschädigt werden, oder das Motorrad ist nicht mehr verkehrssicher.**

Die Bedienungsanleitung entsprach zum Zeitpunkt der Drucklegung dem neuesten Stand dieser Baureihe. Kleine Abweichungen, die sich aus der konstruktiven Weiterentwicklung der Motorräder ergeben, sind jedoch nie ganz auszuschließen. Die Bedienungsanleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Motorrades und muss beim Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.

WARTUNG

Voraussetzung für fehlerfreien Betrieb und die Vermeidung von vorzeitigem Verschleiß sind die Einhaltung der in der Bedienungsanleitung genannten Wartungs-, Pflege-, und Abstimmungsvorschriften von Motor und Fahrwerk. Schlechte Fahrwerkabstimmung kann Beschädigungen und Brüche an Fahrwerkskomponenten hervorrufen (siehe Kapitel Fahrwerk-Grundeinstellung prüfen).

Die Benutzung der Motorräder bei extremen Einsatzbedingungen, z.B. stark schlammiges und feuchtes Gelände, kann zu überdurchschnittlichem Verschleiß von Komponenten wie etwa Antriebsstrang oder Bremsen führen. Dem zufolge kann eine Wartung bzw. der Austausch von Verschleißteilen bereits vor erreichen der Verschleißgrenze laut Wartungsplan notwendig sein.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die im Kapitel „Wartungsarbeiten an Fahrgestell und Motor“ mit * gekennzeichneten Arbeiten von einer KTM Fachwerkstätte durchgeführt werden müssen. Wenn solche Wartungsarbeiten im Zuge eines Wettbewerbseinsatzes notwendig werden, müssen diese von einem ausgebildeten Mechaniker vorgenommen werden.
Bitte beachten Sie unbedingt die vorgeschriebenen Einfahrzeiten, Inspektions- und Wartungsintervalle. Deren genaue Einhaltung trägt wesentlich zur Erhöhung der Lebensdauer Ihres Motorrades bei.

GARANTIE
Die in der „Schmier- und Wartungstabelle“ vorgeschriebenen Servicearbeiten müssen unbedingt in einer KTM Fachwerkstätte durchgeführt und im Kundendienstheft bestätigt werden werden, da sonst jeglicher Garantieanspruch verloren geht.
Bei Schäden und Folgeschäden, die durch Manipulationen und Umbauten am Motorrad verursacht wurden, kann keine Gewährleistung beansprucht werden.

BETRIEBSMITTEL
Es sind die in der Bedienungsanleitung genannten Kraft- und Schmierstoffe bzw. Betriebstoffe mit gleichwertigen Spezifikationen nach Wartungsplan zu verwenden.

ERSATZTEILE, ZUBEHÖR
Verwenden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur Ersatzteile und Zubehörprodukte, die von KTM freigegeben sind. Für andere Produkte und daraus entstandene Schäden übernimmt KTM keine Haftung.

TRANSPORT
Achten Sie beim Transport Ihrer KTM darauf, dass diese mit Spannbändern oder anderen mechanischen Befestigungsvorrichtungen aufrechtgehalten wird und dass der Benzinhahn auf „OFF“ steht. Sollte das Motorrad umkippen, kann Benzin aus dem Vergaser oder dem Benzintank laufen.

UMWELT
Offroad Motorradfahren ist ein wunderbarer Sport und wir hoffen natürlich, dass Sie ihn in vollen Zügen genießen können. Jedoch – er birgt Potential für Probleme mit der Umwelt wie auch für Konflikte mit anderen Personen. Verantwortungsvoller Umgang mit dem Motorrad sorgt aber dafür, dass diese Probleme und Konflikte nicht auftauchen müssen. Um die Zukunft des Motorradsports zu sichern versichern Sie sich, dass Sie das Motorrad im Rahmen der Legalität benutzen, zeigen Sie Umweltbewusstsein und respektieren Sie die Rechte anderer.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Fahren !

KTM-SPORTMOTORCYCLE AG
5230 MATTIGHOFEN, AUSTRIA

Beilagen: Ersatzteilkatalog Motor & Fahrgestell

INHALTSVERZEICHNIS »

Seite

LIEBER KTM-KUNDE 1
WICHTIGE HINWEISE 2
LAGE DER SERIENNUMMERN 5
Motor-Nummer 5
Fahrgestell-Nummer 5
BEDIENUNGSELEMENTE 5
Kupplungshebel 5
Heissstarthebel 5
Handbremshebel 6
Kurzschlusstaster 6
Kombischalter 6
Lichtschalter 6
Blinkerschalter 6
Startknopf 7
Not-Aus-Schalter, Startknopf 7
Kontrolllampen 7
Elektronischer Tacho 7
Anzeigemodi aktivieren und deaktivieren 8
Uhrzeit einstellen 11
Übersicht Funktionen Elektronischer Tachometer 11
Tankverschluss 12
Kraftstoffhahn 12
Choke 12
Schalthebel 13
Kickstarter 13
Fußbremshebel 13
Seitenständer 13
Lenkungsschloss 13
Druckstufendämpfung der Gabel 14
Zugstufendämpfung der Gabel 14
Druckstufendämpfung des Federbeines 15
Zugstufendämpfung des Federbeines 15
Motorcharakteristik 16
ALLGEMEINE TIPPS UND WARNHINWEISE ZUR INBETRIEB-
NAHME DES MOTORRADES 16
Hinweise zur ersten Inbetriebnahme 16
Einfahren 16
FAHRANLEITUNG 17
Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme 17
Startvorgang bei kaltem Motor 18
Startvorgang bei warmem Motor 18
Abhilfe bei „abgesoffenem" Motor 18
Anfahren 18
Schalten, Fahren 18
Abbremsen 19
Anhalten und Parken 19
Kraftstoff 19
SCHMIER- UND WARTUNGSTABELLE 20
WARTUNGSARBEITEN AN FAHRGESTELL UND MOTOR . . .24
Federvorspannung des Federbeines ändern 24
Schwenklager für PDS-Federbein 24
Fahrwerks-Grundeinstellung zu Fahrergewicht 25
Federbein abstimmen und Feder prüfen 25
Statischen Durchhang des Federbeines ermitteln 25
Fahrtdurchhang des Federbeines ermitteln 25
Grundeinstellung der Telegabel prüfen 26
Federvorspannung der Telegabel ändern 26
Gabelfedern tauschen 26
Gabel entlüften 27

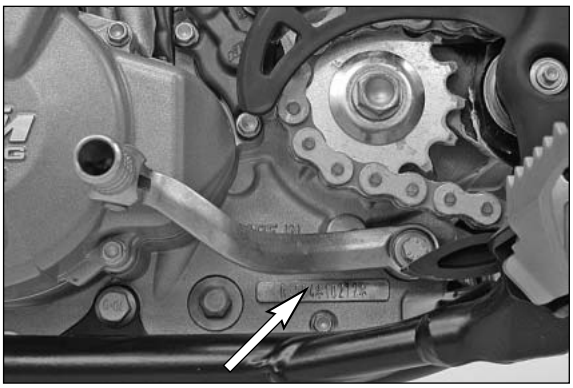
Seite

Staubmanschetten der Gabel reinigen 27
Steuerkopflagerung prüfen und nachstellen 27
Gabelversatz (Nachlauf) ändern 28
Gasseilzugverlegung kontrollieren 29
Lenkerposition ändern 29
Kettenspannung kontrollieren 30
Kettenspannung korrigieren 30
Kettenführung an Kettenrad-Zähnezahl anpassen 31
Kettenpflege 32
Kettenverschleiß 32
Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen 33
Leerweg am Handbremshebel einstellen 34
Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen 34
Bremsflüssigkeit vorne nachfüllen 34
Bremsklötze vorne kontrollieren 35
Bremsklötze vorne erneuern 35
Grundstellung des Fußbremshebels ändern 35
Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen 36
Bremsflüssigkeit hinten nachfüllen 36
Bremsklötze hinten kontrollieren 36
Bremsklötze hinten erneuern 37
Vorderrad aus- und einbauen 37
Hinterrad aus- und einbauen 38
Speichenspannung kontrollieren 38
Reifen, Reifenluftdruck 39
Abstand des Magnetsensors kontrollieren / einstellen 39
Batterie für Digitaltacho 39
Batterie 40
Batterie laden 40
Sicherung 41
Scheinwerferlampe / Standlichtlampe tauschen 41
Kühlsystem 42
Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren 42
Kühlsystem entlüften 42
Glasfasergarnfüllung des Enddämpfers erneuern 43
Sparkarrestor reinigen 43
Luftfilter reinigen 44
Gasseilzüge einstellen 44
Grundstellung des Kupplungshebels ändern 45
Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen 45
Hydraulische Kupplung entlüften 45
Vergaser – Leerlauf einstellen 46
Grundsätzliches zum Verschleiß des Vergasers 46
Schwimmerniveau (Schwimmerhöhe) prüfen 46
Schwimmerkammer des Vergasers entleeren 47
Motorölstand kontrollieren 47
Motoröl 47
Motoröl wechseln 48
Ölfilter wechseln 49
FEHLERSUCHE 50
REINIGUNG 52
KONSERVIERUNG FÜR DEN WINTERBETRIEB 52
LAGERUNG 52
INBETRIEBNAHME NACH DER STILLLEGUNG 52
TECHNISCHE DATEN – MOTOR 53
TECHNISCHE DATEN – FAHRGESTELL 55
SCHALTPLÄNE 57
STICHWORTVERZEICHNIS 61

LAGE DER SERIENNUMMERN »

Fahrgestell-Nummer

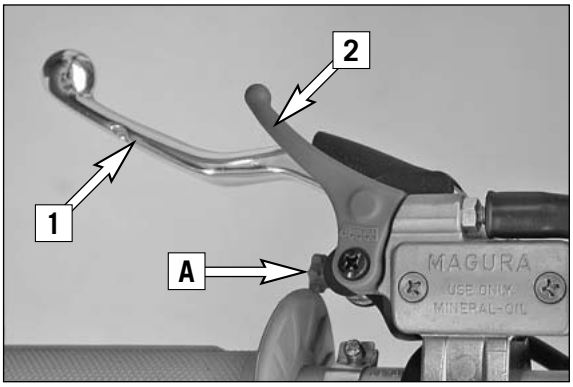
Die Fahrgestell-Nummer ist auf der rechten Seite des Steuerkopfrohres eingeschlagen. Notieren Sie sich diese Nummer auf Seite 1



Motor-Nummer

Motornummer und Motortyp sind an der linken Motorseite unterhalb des Kettenritzels eingeprägt. Notieren Sie sich diese Nummer auf Seite 1.

BEDIENUNGSELEMENTE »

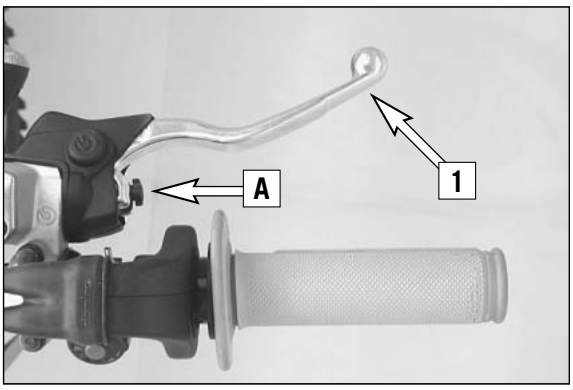


Kupplungshebel

Der Kupplungshebel **[1]** ist am Lenker links angebracht. Mit der Einstellschraube **[A]** kann die Grundstellung des Kupplungshebels verändert werden (siehe Wartungsarbeiten).
Die Kupplung wird hydraulisch betätigt und stellt sich automatisch nach.

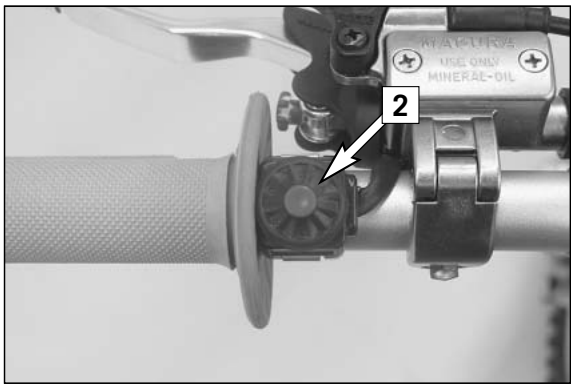
Heissstarthebel (SX-F)

Wenn man den roten Heissstarthebel **[2]** während des Startvorgangs nach hinten zieht, wird im Vergaser eine Bohrung freigegeben, über die der Motor zusätzlich Luft ansaugen kann. Dadurch ergibt sich ein „mageres“ Kraftstoff-Luftgemisch, wie es beim Heissstart benötigt wird.



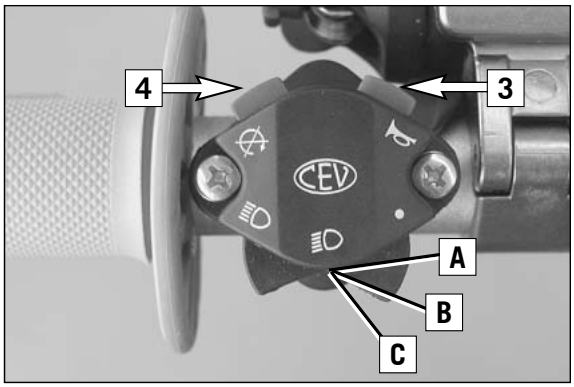
Handbremshebel

Der Handbremshebel **[1]** befindet sich am Lenker rechts und betätigt die Vorderradbremse. Mit der Einstellschraube **[A]** kann die Grundstellung des Handbremshebels verändert werden (siehe Wartungsarbeiten).



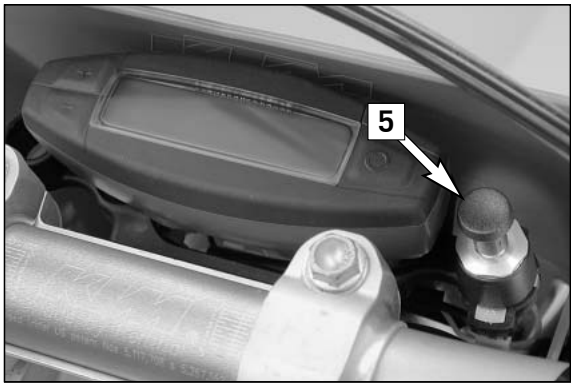
Kurzschlusstaster

Mit dem Kurzschlusstaster **[2]** wird der Motor abgestellt. Bei Betätigung wird der Zündstromkreis kurzgeschlossen.



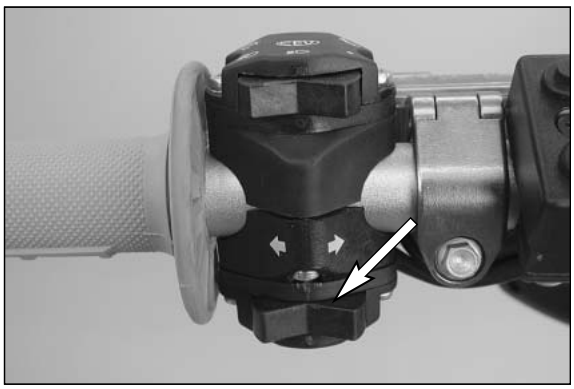
Kombischalter

Der Lichtschalter hat 2 bzw. 3 Schaltstellungen
[A] = Licht aus (das Licht lässt sich nicht bei allen Modellen ausschalten)
[B] = Abblendlicht ein
[C] = Fernlicht ein
Mit dem Taster **[3]** wird das Horn betätigt.
Der rote Kurzschlusstaster **[4]** dient zum Abstellen des Motors. Taster gedrückt halten, bis der Motor stillsteht.



Lichtschalter (XCF-W)

Bei diesem Modell wird der Scheinwerfer mit dem Zugschalter **[5]** eingeschaltet.

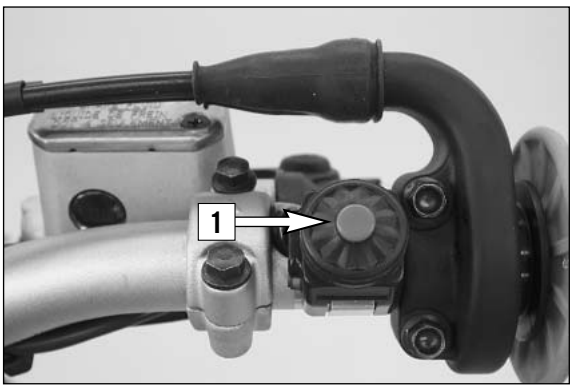


Blinkerschalter

Der Blinkerschalter ist eine extra Einheit und wird am Lenker links montiert. Der Kabelstrang ist so ausgelegt, dass für Einsätze im Gelände die gesamte Blinkanlage abgebaut werden kann. Die Funktion der restlichen elektrischen Anlage bleibt dabei erhalten.

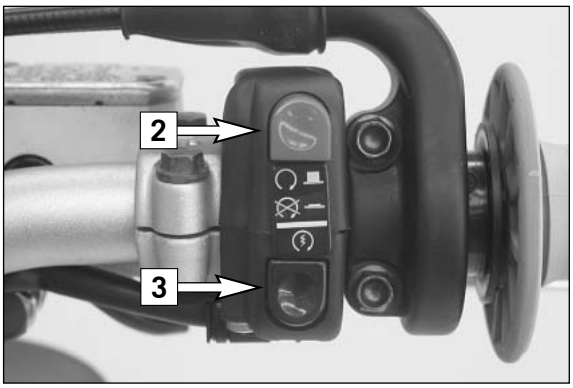
⇦ Blinker links

⇨ Blinker rechts



Startknopf

Durch Drücken des roten Startknopfes **[1]** wird der E-Starter betätigt.



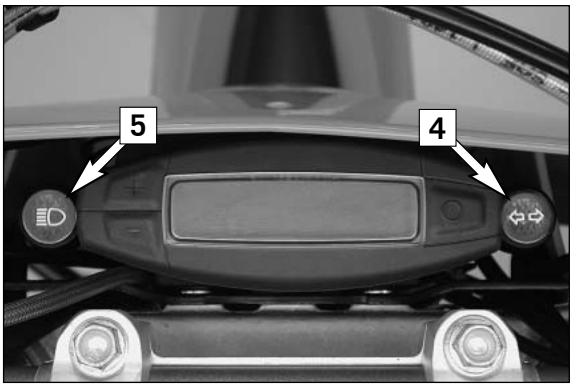
Not-Aus-Schalter, Startknopf (EXC-F Australien)

Der rote Not-Aus-Schalter **[2]** befindet sich neben dem Gasdrehgriff.

In dieser Stellung funktioniert der E-Starter und der Motor springt an.

In dieser Stellung ist der E-Startstromkreis und der Zündstromkreis unterbrochen. Der E-Starter kann nicht betätigt werden und de Motor springt auch mit dem Kickstarter nicht an.

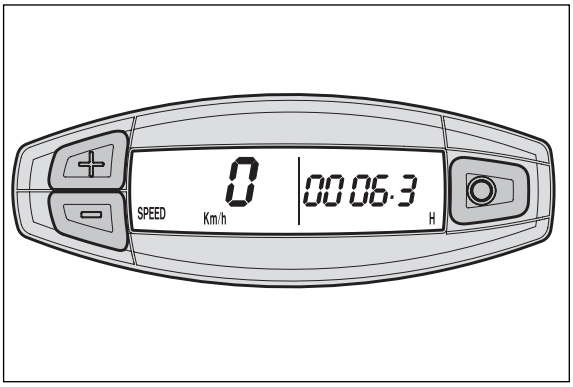
Durch Drücken des schwarzen Startknopfes **[3]** wird der E-Starter betätigt.



Kontrolllampen

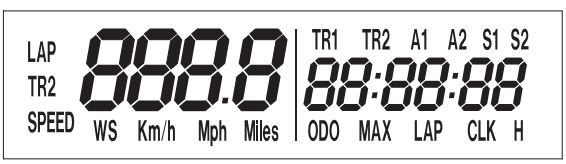
Die grüne Kontrolllampe **[4]** leuchtet bei eingeschaltetem Blinker im Blinkrhythmus.

Die blaue Kontrolllampe **[5]** leuchtet, wenn das Fernlicht ein geschaltet ist.



Elektronischer Tacho

Das Display des elektronischen Tachos wird aktiviert, sobald am Tacho eine Taste betätigt wird bzw. vom Radsensor ein Impuls kommt .
Die Anzeige im Display erlischt, wenn 1 Minute lang keine Taste betätigt wird bzw. vom Radsensor kein Impuls kommt.
Mit der Taste **O** werden die Anzeigemodi gewechselt.
Mit den Tasten **+** und **–** werden verschiedene Funktionen gesteuert.



TEST

Zum Funktionstest des Displays leuchten kurz alle Anzeigesegmente auf.

WS (wheel size)

Die Anzeige wechselt und es wird kurz der Umfang des Vorderrades in Millimeter angezeigt (2205 mm entspricht dem Umfang des 21" Vorderrades mit Serienbereifung).
Danach wird in den zuletzt eingestellten Anzeigemodus gewechselt.

Anzeigemodus SPEED / H (Betriebstunden)

Im Auslieferungszustand sind nur die Anzeigemodi SPEED / H und SPEED / ODO aktiviert. Wenn das Display aktiv ist und das Vorderrad dreht sich nicht, wird SPEED/H angezeigt. Sobald sich das Vorderrad dreht, wird automatisch in den Anzeigemodus SPEED/ODO gewechselt.

SPEED zeigt die Geschwindigkeit an.

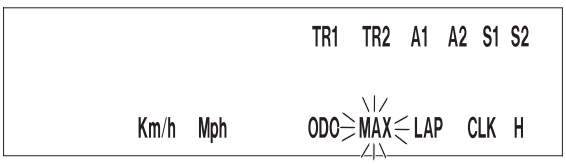
H zeigt die Betriebstunden des Motors an. Der Betriebstundenzähler beginnt zu zählen, sobald der Motor gestartet wird. Der angezeigte Wert kann nicht verändert werden.
Bei den KTM Offroad-Motorrädern sind die Wartungsintervalle teilweise in Betriebstunden angegeben, der Betriebstundenzähler ist hier sehr hilfreich.

Anzeigemodus SPEED / ODO (Odometer)

Im Modus SPEED/ODO wird die Geschwindigkeit und die gesamte zurückgelegte Strecke angezeigt.
Wenn das Vorderrad stillsteht, wird automatisch in den Anzeigemodus SPEED/H gewechselt.

Taste **+**	keine Funktion
Taste –	keine Funktion
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus
Taste **O** 3 sek	wechselt in den nächsten Anzeigemodus

Der elektronische Tachometer hat viele Anzeigemodi (Funktionen), die Sie zusätzlich aktivieren (einblenden) können (siehe Abschnitt: Anzeigemodi aktivieren und deaktivieren).



Anzeigemodi aktivieren und deaktivieren

Dazu im Anzeigemodus SPEED/H die Taste **O** 3 Sekunden drücken, um in das SETUP Menü zu gelangen. Es werden die aktiven Funktionen angezeigt. Die jeweils blinkende Anzeige kann mit der Taste **+** aktiviert und mit der Taste – deaktiviert werden.
Zum Speichern der Einstellungen die Taste **O** 3 Sekunden drücken.
Wenn 20 Sekunden keine Taste betätigt wird, werden automatisch die Einstellungen gespeichert und in den Anzeigemodus SPEED/H gewechselt.

Taste **+**	aktiviert die blinkende Anzeige
Taste –	deaktiviert die blinkende Anzeige
Taste **O** kurz	wechselt zur nächsten Anzeige ohne Veränderung
Taste **O** 3 sek	startet SETUP speichert die Einstellungen und wechselt zu SPEED/H

Folgende Anzeigemodi können aktiviert werden:

TR1	Tripmaster 1
TR2	Tripmaster 2
A1	Durchschnittgeschwindigkeit 1
A2	Durchschnittgeschwindigkeit 2
S1	Stopuhr 1
S2	Stopuhr 2
CLK	Uhr
LAP	Rundenzeit
KMH/MPH	Anzeige in Kilometer bzw. Meilen (siehe Abschnitt: Kilometer oder Meilen)

Wenn Sie alle Anzeigemodi aktiviert haben, sind diese in folgender Reihenfolge abrufbar:
SPEED/H, SPEED/CLK, SPEED/LAP, LAP/LAP, SPEED/ODO, SPEED/TR1, SPEED/TR2, SPEED/A1, SPEED/A2, SPEED/S1, SPEED/S2

Anzeigemodus SPEED / CLK (Uhrzeit)

CLK zeigt die Uhrzeit in Stunden, Minuten und Sekunden an.

Taste **+**	keine Funktion
Taste –	keine Funktion
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus
Taste **O** 3 sek	Menü Uhrzeit einstellen

Einstellen der Uhrzeit siehe Abschnitt Uhrzeit einstellen.

Anzeigemodus SPEED / LAP (Rundenzeit)

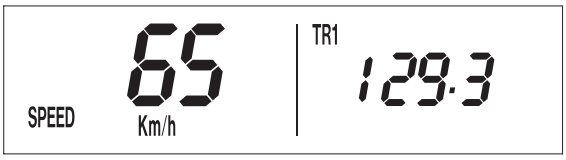
Sie können mit der manuellen Stopuhr bis zu 10 Rundenzeiten stopen und speichern, die Sie im Anzeigemodus LAP/LAP abfragen können (siehe unten). LAP zeigt die Rundenzeiten in Stunden, Minuten und Sekunden an.

Taste **+**	startet und stopt die Stopuhr, Rundenzeit wird nicht auf 0 gesetzt
Taste –	Stopt laufende Stopuhr, speichert die Rundenzeit und startet die Stopuhr neu, Zeit beginnt bei 0. Auf diese Weise können 10 Rundenzeiten gespeichert werden. Wenn die Rundenzeit nach dem Drücken der Taste – weiter läuft, sind alle 10 Speicherplätze belegt. Sie können alle gespeicherten Rundenzeiten löschen, indem Sie im Anzeigemodus SPEED/LAP die Taste **O** 3 Sekunden drücken.
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus Wenn keine Rundenzeiten gespeichert sind oder das Motorrad fährt, wird der Anzeigemodus LAP/LAP übersprungen.
Taste **O** 3 sek	löscht alle Werte LAP

Anzeigemodus LAP / LAP (Rundenzeiten abfragen)

Der Anzeigemodus LAP/LAP ist nur abrufbar, wenn Rundenzeiten gespeichert sind und das Vorderrad steht. Angezeigt wird die Rundennummer und die gestopte Rundenzeit in Stunden, Minuten und Sekunden. Mit der Taste **+** gelangen Sie zur nächsten Rundenzeit.
Sie können die gespeicherten Rundenzeiten löschen, indem Sie im Anzeigemodus SPEED/LAP die Taste **O** 3 Sekunden drücken.

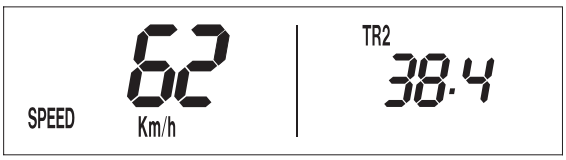
Taste **+**	wechselt zur nächsten Rundenzeit.
Taste –	keine Funktion
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus
Taste **O** 3 sek	wechselt in den nächsten Anzeigemodus



Anzeigemodus SPEED / TR1 (Tripmaster 1)

Der Tripmaster 1 läuft immer mit und zählt bis 999,9. Mit ihm kann die Streckenlänge bei Ausfahrten oder die Distanz zwischen 2 Tankstops gemessen werden.
TR1 ist mit A1 (Durchschnittgeschwindigkeit 1) und S1 (Stopuhr 1) gekoppelt. Die Berechnung dieser Werte wird mit dem ersten Impuls des Radsensors (Vorderrad dreht sich) aktiviert und endet 3 Sekunden nach dem letzten Impuls (Vorderrad steht).
Wird 999,9 überschritten, werden die Werte TR1, A1 und S1 automatisch gelöscht.

Taste **+**	keine Funktion
Taste –	keine Funktion
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus
Taste **O** 3 sek	löscht die Werte TR1, S1, A1



Anzeigemodus SPEED / TR2 (Tripmaster 2)

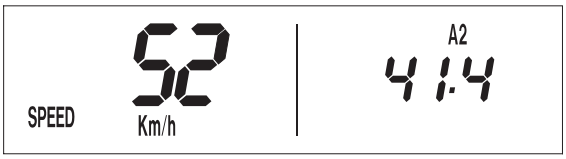
Der Tripmaster 2 läuft immer mit und zählt bis 999,9. Im Gegensatz zu TR1 kann der angezeigte Wert manuell mit den Tasten **+** und – verändert werden. Eine sehr praktische Funktion bei Fahrten nach Roadbook.

Taste **+**	erhöht den Wert TR2
Taste –	verringert den Wert TR2
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus
Taste **O** 3 sek	löscht den Wert TR2

Anzeigemodus SPEED / A1 (Durchschnittgeschwindigkeit 1)

A1 zeigt die Durchschnittsgeschwindigkeit auf Berechnungsbasis von TR1 (Tripmaster 1) und S1 (Stopuhr 1) an. Die Berechnung dieses Wertes wird mit dem ersten Impuls des Radsensors aktiviert und endet 3 Sekunden nach dem letzten Impuls.

Taste **+**	keine Funktion
Taste –	keine Funktion
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus
Taste **O** 3 sek	löscht die Werte TR1, S1, A1



Anzeigemodus SPEED / A2 (Durchschnittgeschwindigkeit 2)

A2 zeigt die Durchschnittsgeschwindigkeit auf Berechnungsbasis von TR2 (Tripmaster 2) und S2 (Stopuhr 2) an.
Der angezeigte Wert kann von der tatsächlichen Durchschnittsgeschwindigkeit abweichen, wenn TR2 manuell geändert wurde, bzw. wenn S2 nach der Fahrt nicht gestopt wurde.

Taste **+**	keine Funktion
Taste –	keine Funktion
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus
Taste **O** 3 sek	wechselt in den nächsten Anzeigemodus

Anzeigemodus SPEED / S1 (Stopuhr 1)

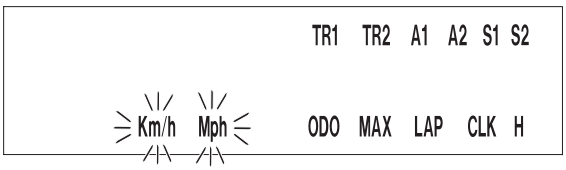
S1 zeigt die Fahrzeit auf Basis von TR1 an und läuft weiter, sobald vom Radsensor Impulse kommen. Die Berechnung dieses Wertes wird mit dem ersten Impuls des Radsensors aktiviert und endet 3 Sekunden nach dem letzten Impuls.

Taste **+**	keine Funktion
Taste –	keine Funktion
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus
Taste **O** 3 sek	löscht die Werte TR1, S1, A1

Anzeigemodus SPEED / S2 (Stopuhr 2)

S2 ist eine manuelle Stopuhr. Durch drücken der Taste **+** wird die Stopuhr gestartet, nochmaliges drücken hält die Stopuhr an. Bei nochmaligem Drücken der Taste **+** läuft die Zeit weiter.
Durch kurzes Drücken der Taste **O** können Sie in den nächsten Anzeigemodus wechseln. Wenn S2 im Hintergrund weiterläuft, werden Sie in anderen Anzeigemodi durch blinken von S2 darauf aufmerksam gemacht. Um S2 zu stopen, müssen Sie in den Anzeigemodus SPEED/S2 wechseln und die Taste **+** drücken.

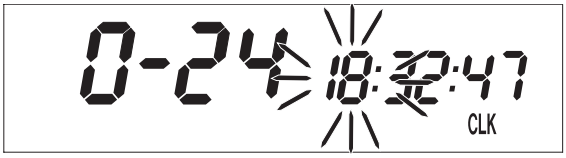
Taste +	startet und stopt die Stopuhr
Taste –	keine Funktion
Taste **O** kurz	wechselt in den nächsten Anzeigemodus
Taste **O** 3 sek	löscht den Wert S2



Kilometer oder Meilen

Die Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) kann umgestellt werden. Der Wert ODO bleibt erhalten und wird entsprechend umgerechnet. Die Werte TR1, A1, S1, TR2 und A2 werden dabei gelöscht.
Dazu im Anzeigemodus SPEED/H die Taste **O** 3 Sekunden drücken, um in das SETUP Menü zu gelangen. Taste **O** so oft drücken, bis die Anzeige KMH/MPH blinkt. Taste **+** kurz drücken um in die Auswahl zu gelangen, Taste **+** für KMH Anzeige oder Taste – für MPH Anzeige drücken.
Zum Speichern die Taste **O** 1x kurz und dann 3 Sekunden drücken, bis der Anzeigemodus in SPEED/H wechselt.
Wenn 20 Sekunden keine Taste gedrückt wird, wird automatisch die Einstellung gespeichert und in den Anzeigemodus SPEED/H gewechselt.

Taste **+**	Einstieg in die Auswahl aktiviert KMH Anzeige
Taste –	aktiviert MPH Anzeige
Taste **O** kurz	wechselt zur nächsten Anzeige wechselt von der Auswahl in das SETUP Menü
Taste **O** 3 sek	speichert und schließt das SETUP Menü



Uhrzeit einstellen

Zum Einstellen der Uhrzeit den Motor abstellen, in Anzeigemodus SPEED/CLK gehen und Taste **O** 3 Sekunden drücken. Der jeweils blinkende Wert kann mit den Tasten **+** und – geändert werden. Durch Drücken der Taste **O** wechseln Sie zum nächsten Wert. 0-12 zeigt die Zeit in 12 Stunden Modus an, 0-24 im 24 Stunden Modus.
Zum Speichern der Einstellungen die Taste **O** 3 Sekunden drücken.
Wenn 20 Sekunden keine Taste gedrückt wird, werden automatisch die Einstellungen gespeichert und in den Anzeigemodus SPEED/CLK gewechselt.

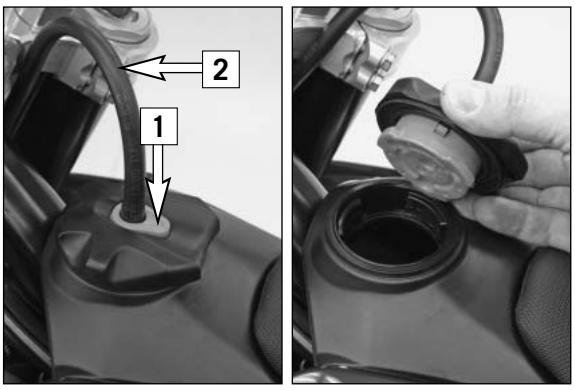
Taste **+**	Zeit +
Taste –	Zeit –
Taste **O** kurz	wechselt zum nächsten Wert
Taste **O** 3 sek	startet SETUP speichert Uhrzeit und wechselt in den Anzeigemodus SPEED/CLK.

ÜBERSICHT FUNKTIONEN ELEKTRONISCHER TACHOMETER

Motorrad steht	Motorrad fährt	Anzeige	Taste **+ kurz**	Taste **– kurz**	Taste **O kurz**	Taste **O 3 sek**
X		**SPEED / H**	keine Funktion	keine Funktion	nächster Anzeigemodus	Menü Setup Anzeige
X	X	**SPEED / CLK**	keine Funktion	keine Funktion	nächster Anzeigemodus	Menü Uhrzeit einstellen
X	X	**SPEED / LAP**	startet - stopt LAP Wert LAP bleibt erhalten	stopt LAP, speichert Wert LAP, setzt LAP auf 0	nächster Anzeigemodus	löscht alle Werte LAP
X		**LAP / LAP**	nächster Wert	keine Funktion	nächster Anzeigemodus	nächster Anzeigemodus
	X	**SPEED / ODO**	keine Funktion	keine Funktion	nächster Anzeigemodus	nächster Anzeigemodus
X	X	**SPEED / TR1**	keine Funktion	keine Funktion	nächster Anzeigemodus	löscht TR1, S1, A1
X	X	**SPEED / TR2**	erhöht Wert TR2	verringert Wert TR2	nächster Anzeigemodus	löscht TR2
X	X	**SPEED / A1**	keine Funktion	keine Funktion	nächster Anzeigemodus	löscht TR1, S1, A1
X	X	**SPEED / A2**	keine Funktion	keine Funktion	nächster Anzeigemodus	nächster Anzeigemodus
X	X	**SPEED / S1**	keine Funktion	keine Funktion	nächster Anzeigemodus	löscht TR1, S1, A1
X	X	**SPEED / S2**	startet - stopt S2	keine Funktion	nächster Anzeigemodus	löscht S2

Wenn plötzlich CLK, LAP, TR1, TR2 A1, A2, S1 und S2 gelöscht sind, ist die Batterie im elektronischen Tacho leer und muß erneuert werden (siehe Abschnitt: Batterie im elektronischen Tacho wechseln).

Als Zubehör ist ein Tripmaster-Schalter erhältlich, mit dem Sie die Funktionen des elektronischen Tachos vom Lenker aus steuern können.

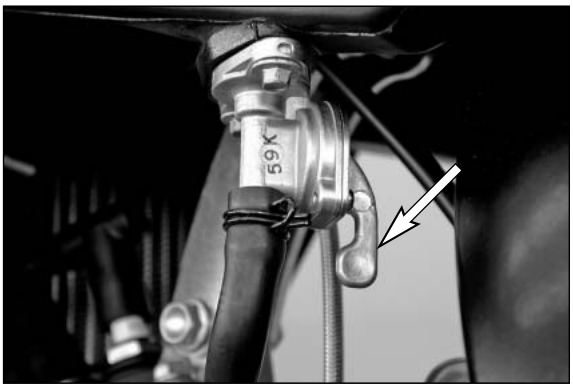


Tankverschluss

Öffnen: Entriegelungsknopf **[1]** drücken und Tankverschluss gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Schließen: Tankverschluss aufsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, bis der Entriegelungsknopf einrastet.

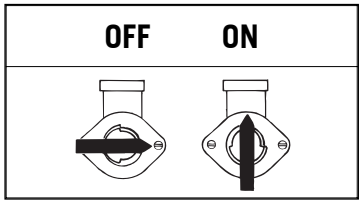
Tankentlüftungsschlauch **[2]** knickfrei verlegen.

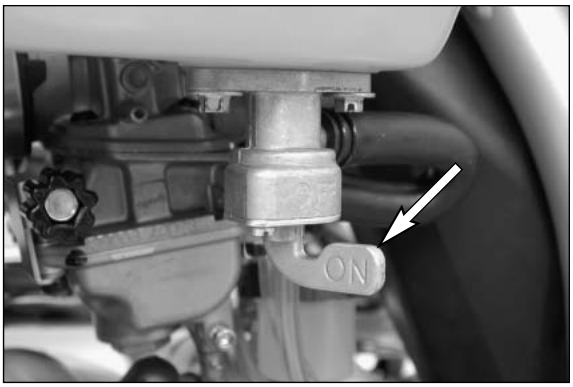


Kraftstoffhahn (SX-F)

OFF In dieser Stellung ist der Kraftstoffhahn geschlossen. Es kann kein Kraftstoff zum Vergaser fließen.

ON Bei Betrieb des Motorrades ist der Drehgriff in Stellung ON zu bringen. Nun kann Kraftstoff zum Vergaser fließen.



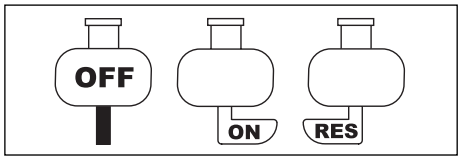


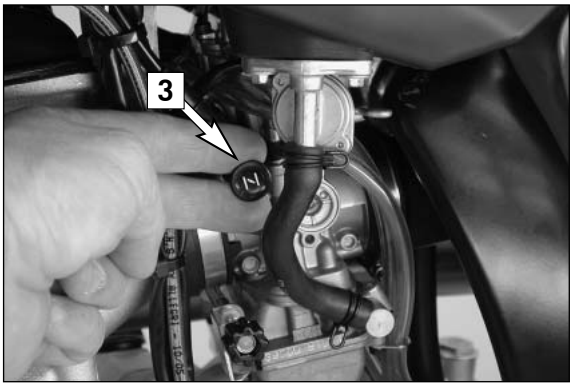
Kraftstoffhahn (XC-F, XCF-W, EXC-F)

OFF In dieser Stellung ist der Kraftstoffhahn geschlossen. Es kann kein Kraftstoff zum Vergaser fließen.

ON Bei Betrieb des Motorrades ist der Drehgriff in Stellung ON zu bringen. Nun kann Kraftstoff zum Vergaser fließen, In dieser Stellung entleert sich der Tank bis auf die Reserve.

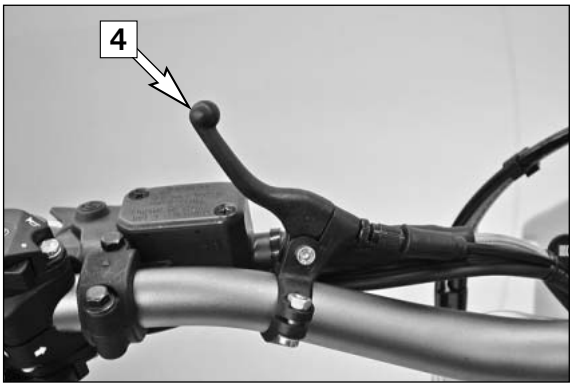
RES Die Reserve wird erst dann verbraucht, wenn der Drehgriff in Stellung RES gebracht wird. Tanken Sie so bald als möglich Kraftstoff nach und vergessen Sie nicht den Drehgriff wieder in Stellung ON zu drehen, damit Sie auch das nächste Mal die Reserve zu Verfügung haben.
Reserve . . . . . .ca. 2 Liter





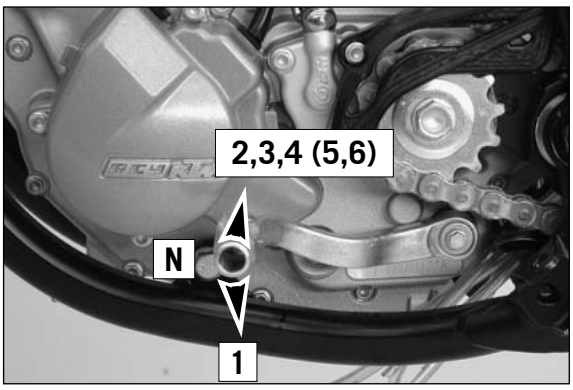
Choke (SX-F, XC-F, XCF-W)

Wenn man den Chokeknopf **[3]** bis zum Anschlag herauszieht, wird im Vergaser eine Bohrung freigegeben, über die der Motor zusätzlich Kraftstoff ansaugen kann. Dadurch ergibt sich ein „fettes“ Kraftstoff-Luftgemisch, wie es zum Kaltstart benötigt wird.
Zum Ausschalten des Chokes, drücken Sie den Chokeknopf in seine Grundstellung nach innen.



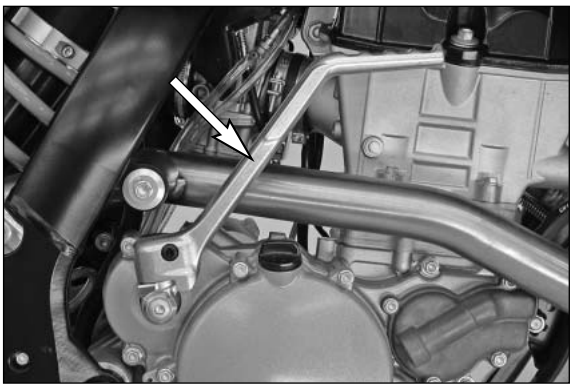
Choke (EXC-F)

Zieht man den Chokehebel zum Lenker **[4]**, wird im Vergaser eine Bohrung freigegeben, über die der Motor zusätzlich Kraftstoff ansaugen kann. Dadurch ergibt sich ein „fettes“ Kraftstoff-Luftgemisch, wie es beim Kaltstart benötigt wird. Die Kraftstoffmenge und damit die Motordrehzahl wird durch die Stellung des Chokehebels bestimmt.
Schiebt man den Chokehebel vom Lenker weg, wird die Bohrung wieder verschlossen.



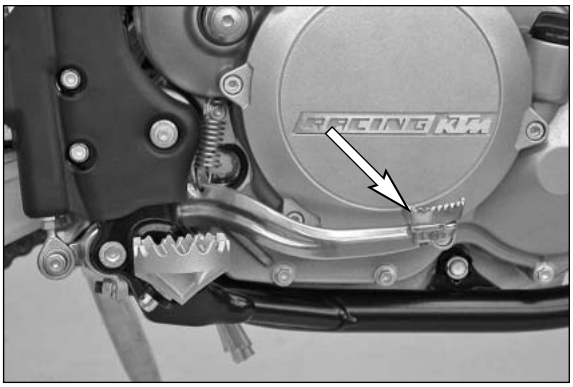
Schalthebel

Der Schalthebel ist am Motor links montiert. Die Lage der Gänge ist aus der Abbildung ersichtlich. Die Neutral- oder Leerlaufstellung befindet sich zwischen dem 1. und 2. Gang.



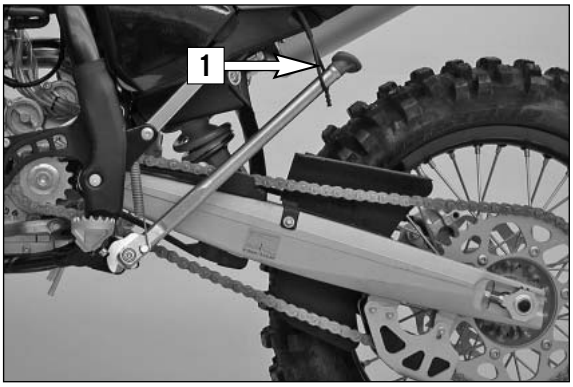
Kickstarter

Der Kickstarter ist am Motor rechts angebracht. Der Oberteil ist schwenkbar.



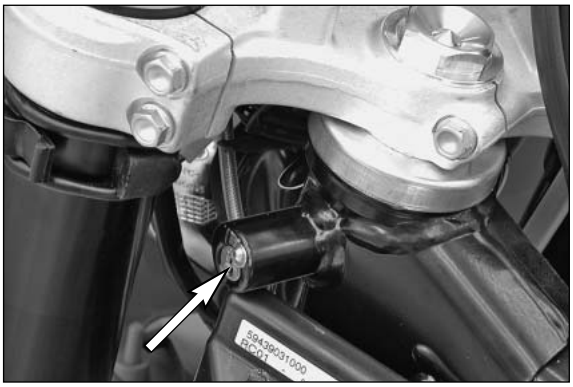
Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich vor der rechten Fußraste. Die Grundstellung kann Ihrer Sitzposition entsprechend angepasst werden (siehe Wartungsarbeiten).



Seitenständer

Seitenständer mit dem Fuß auf den Boden drücken und mit dem Motorrad belasten. Achten Sie auf festen Untergrund und sicheren Stand. Wenn Sie mit dem Motorrad im Gelände fahren, kann der hochgeklappte Seitenständer zusätzlich mit dem Gummiband **[1]** gesichert werden.

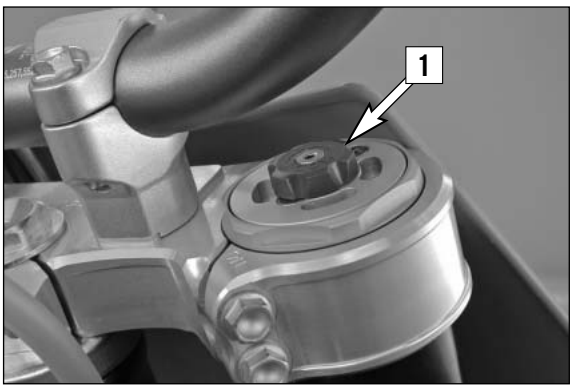


Lenkungsschloss

Mit dem am Steuerkopf angebrachten Schloss ist die Lenkung versperrbar. Zum Versperren Lenkung ganz nach rechts einschlagen, Schlüssel anstecken, nach links drehen, eindrücken, nach rechts drehen und abziehen.

! VORSICHT

Lassen Sie den Schlüssel nie im Absperrschloss stecken. Wenn Sie die Lenkung nach links einschlagen kann der Schlüssel beschädigt werden.

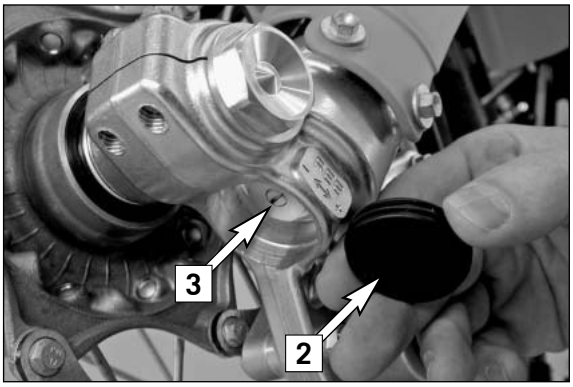


Druckstufendämpfung der Gabel (SX-F, XC-F)

Die hydraulische Druckstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Einfedern der Gabel.
Der Dämpfungsgrad der Druckstufe kann mit Einstellschrauben **[1]** am oberen Ende der Gabeln verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, Drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Einfedern.

STANDARD-EINSTELLUNG:
- Einstellschraube bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- dem Gabeltyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

WP 14.18.7D.03 . . . . . 14 Klicks WP 14.18.7D.28 . . . . . 20 Klicks

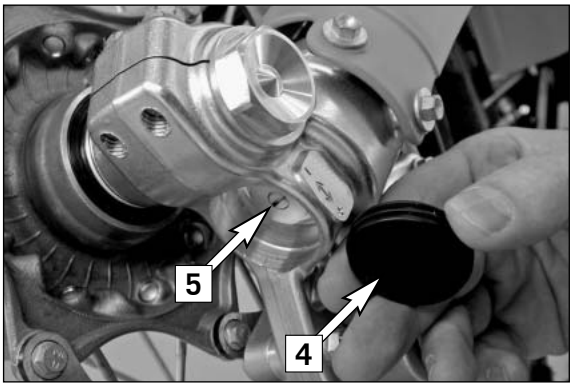


Zugstufendämpfung der Gabel (SX-F, XC-F)

Die hydraulische Zugstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Ausfedern der Gabel. Nehmen Sie die Schutzkappen **[2]** ab.
Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann mit Einstellschrauben **[3]** verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, Drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Ausfedern.

STANDARD-EINSTELLUNG:
- Einstellschraube bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- dem Gabeltyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

WP 14.18.7D.03 . . . . . 21 Klicks WP 14.18.7D.28 . . . . . 21 Klicks

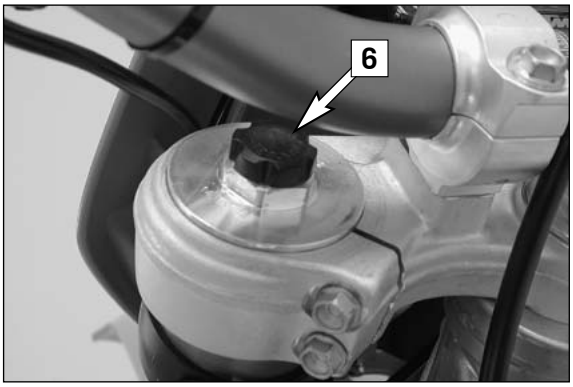


Druckstufendämpfung der Gabel (XCF-W, EXC-F, EXC-F Six Days)

Die hydraulische Druckstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Einfedern der Gabel. Nehmen Sie die Schutzkappen ab **[4]**.
Der Dämpfungsgrad der Druckstufe kann mit Einstellschrauben **[5]** am unteren Ende der Gabel verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, Drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Einfedern.

STANDARD-EINSTELLUNG:
- Einstellschraube bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- dem Gabeltyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

WP 14.18.7D.04 . . . . . 22 Klicks WP 14.18.7D.34 . . . . . .24 Klicks



Zugstufendämpfung der Gabel (XCF-W, EXC-F, EXC-F Six Days)

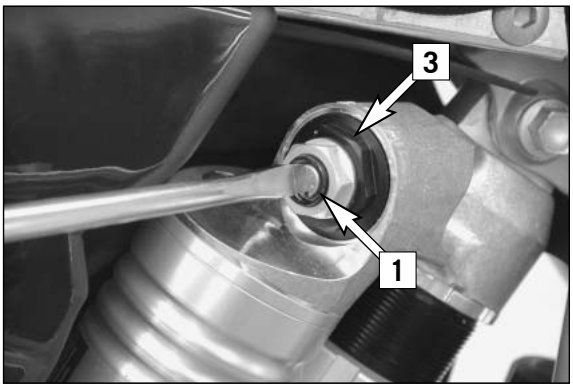
Die hydraulische Zugstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Ausfedern der Gabel.
Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann mit Einstellschrauben **[6]** verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, Drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Ausfedern.

STANDARD-EINSTELLUNG:
- Einstellschraube bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- dem Gabeltyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

WP 14.18.7D.04 . . . . . 20 Klicks WP 14.18.7D.34 . . . . . .22 Klicks

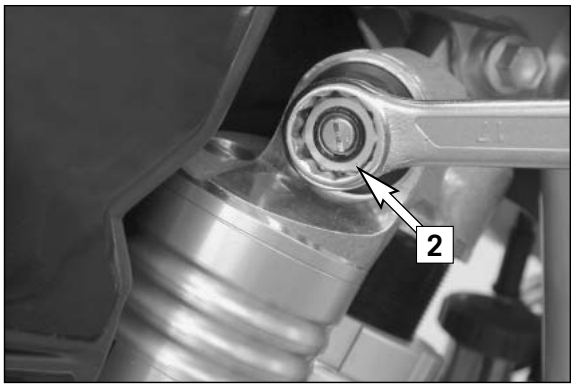
Druckstufendämpfung des Federbeines

Das Federbein verfügt über die Möglichkeit, im Low- und Highspeed Bereich die Druckstufendämpfung getrennt abzustimmen (Dual Compression Control). Die Bezeichnung Low- und Highspeed ist auf die Bewegung des Federbeins beim Einfedern bezogen und nicht auf die Fahrtgeschwindigkeit des Motorrades. Die Low- und Highspeed Technik arbeitet übergreifend.
Von langsamer bis normaler Einfederungsgeschwindigkeit des Federbeines wirkt in erster Linie die Lowspeed Einstellung.
Die Highspeed Einstellung zeigt ihre Wirkung beim schnellen Einfedern.
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, Drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung.



STANDARD-EINSTELLUNG LOWSPEED:
- Einstellschraube **[1]** mit einem Schraubendreher bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
- dem Federbeintyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

WP 12.18.7D.03 . . . . . 14 Klicks WP 12.18.7D.04 . . . . . 15 Klicks
WP 12.18.7D.28 . . . . . 15 Klicks WP 12.18.7D.34 . . . . . 15 Klicks

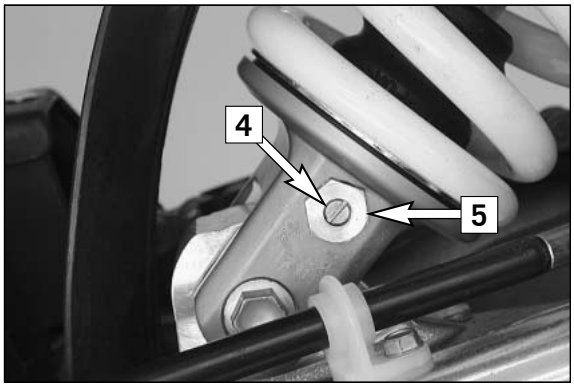


STANDARD-EINSTELLUNG HIGHSPEED:
- Einstellschraube **[2]** mit einem Ringschlüssel bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
- Dem Federbeintyp entsprechende Anzahl von Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

WP 12.18.7D.03 . . . . . 1 Klicks WP 12.18.7D.04 . . . . . 1,5 Klicks
WP 12.18.7D.28 . . . . . 1 Klicks WP 12.18.7D.34 . . . . . 1,5 Klicks

⚠ ACHTUNG

Die Dämpfereinheit des Federbeines ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Versuchen Sie nie das Federbein zu zerlegen oder Wartungsarbeiten selbst durchzuführen, schwere Verletzungen könnten die Folge sein.
Lösen Sie daher auch nie die schwarze Verschraubung [3] (24mm).



Zugstufendämpfung des Federbeines

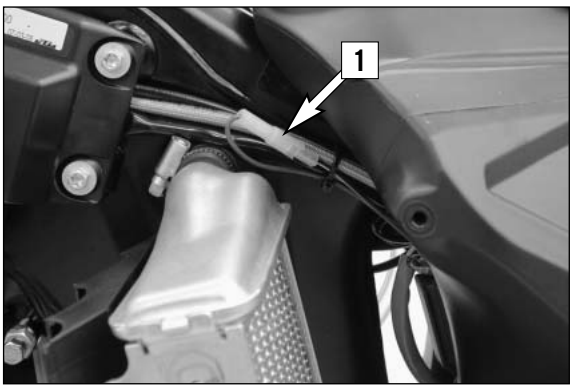
Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann mit der Einstellschraube **[4]** (REB) verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, Drehen gegen den Uhrzeigersinn veringert die Dämpfung beim Ausfedern.

STANDARD-EINSTELLUNG:
- Einstellschraube bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- dem Federbeintyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

WP 12.18.7D.03 . . . . . 23 Klicks WP 12.18.7D.04 . . . . . 24 Klicks
WP 12.18.7D.28 . . . . . 23 Klicks WP 12.18.7D.34 . . . . . 22 Klicks

⚠ ACHTUNG

Die Dämpfereinheit des Federbeines ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Versuchen Sie nie das Federbein zu zerlegen oder Wartungsarbeiten selbst durchzuführen, schwere Verletzungen könnten die Folge sein.
Lösen Sie daher auch nie die Verschraubung [5] (15mm).



Motorcharakteristik (EXC-F)

In der CDi-Einheit sind 2 Zündkurven (Performance und Soft) gespeichert. Die Zündkurve Performance (höhere Motorleistung) wird aktiviert, wenn die Steckverbindung **[1]** zusammengesteckt, Zündkurve Soft (bessere Fahrbarkeit) wenn sie getrennt ist.

! VORSICHT

Homologierte Modelle die auf öffentlichen Strassen gefahren werden, dürfen nur mit getrennter Steckverbindung betrieben werden, ansonsten erlischt die Betriebserlaubnis.

ALLGEMEINE TIPPS UND WARNHINWEISE ZUR INBETRIEBNAHME DES MOTORRADES »

Hinweise zur ersten Inbetriebnahme

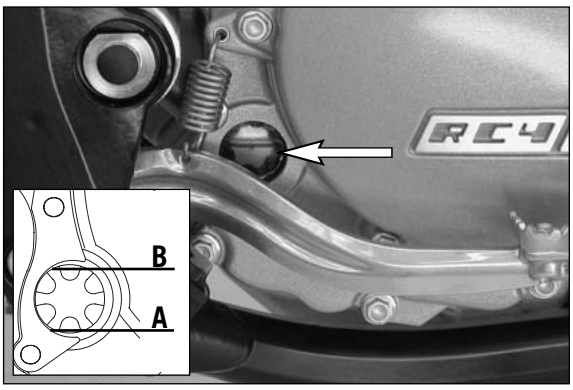
- Vergewissern Sie sich, dass die Arbeiten der „Auslieferungsinspektion“ von Ihrer KTM Fachwerkstätte durchgeführt wurden. Sie erhalten die AUSLIEFERUNGSURKUNDE und das SERVICEHEFT bei der Fahrzeugübergabe.
- Lesen Sie vor der ersten Fahrt die gesamte Bedienungsanleitung aufmerksam durch.
- Machen Sie sich mit den Bedienungsorganen vertraut.
- Stellen Sie den Kupplungshebel, den Handbremshebel und den Fußbremshebel in die für Sie angenehmste Stellung.
- Gewöhnen Sie sich auf einem leeren Parkplatz oder im leichten Gelände an das Handling des Motorrades, bevor Sie eine größere Ausfahrt machen. Versuchen Sie auch einmal möglichst langsam und im Stehen zu fahren, um mehr Gefühl für das Motorrad zu bekommen.
- Machen Sie keine Geländefahrten, die Ihre Fähigkeiten und Erfahrung überfordern.
- Halten Sie während der Fahrt den Lenker mit beiden Händen fest und lassen Sie die Füße auf den Fußrastern.
- Nehmen Sie den Fuß vom Bremshebel wenn Sie nicht bremsen wollen. Wird der Fußbremshebel nicht freigegeben, schleifen die Bremsklötze ununterbrochen und die Bremse wird überhitzt.
- Nehmen Sie keine Veränderungen am Motorrad vor und verwenden Sie immer „Original KTM Ersatzteile”. Ersatzteile von anderen Herstellern können die Sicherheit des Motorrades beeinträchtigen.
- Motorräder reagieren empfindlich auf Veränderung der Gewichtsverteilung. Wenn Sie Gepäck mitnehmen, befestigen Sie es möglichst nahe an der Fahrzeugmitte und verteilen Sie das Gewicht gleichmäßig auf Vorderrad und Hinterrad. Überschreiten Sie keinesfalls das höchstzulässige Gesamtgewicht und die Achslasten. Das höchstzulässige Gesamtgewicht ergibt sich aus folgenden Gewichten:
  - Motorrad betriebsbereit und vollgetankt
  - Gepäck
  - Fahrer mit Schutzkleidung und Helm.
- Beachten Sie die Einfahrvorschriften

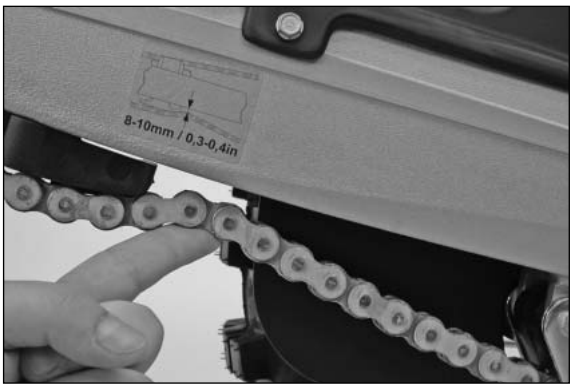
Einfahren

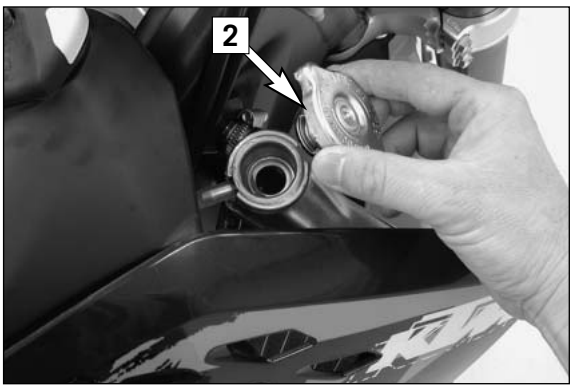
Auch noch so fein bearbeitete Flächen an den Motorteilen haben rauhere Oberflächen als Teile, die schon längere Zeit aufeinander gleiten. Jeder Motor muss daher einlaufen.
Aus diesem Grund darf der Motor während der ersten 3 Betriebstunden bis maximal 50% seiner Leistung beansprucht werden. Außerdem darf die Motordrehzahl 7000/min nicht überschreiten. Vermeiden Sie Vollgasfahrten!
In den nächsten 12 Betriebstunden darf der Motor bis maximal 75% seiner Leistung beansprucht werden. Fahren Sie das Motorrad unter verschiedenen Einsatzbedingungen (Straße, leichtes Gelände).

⚠ ACHTUNG

- **Ziehen Sie sich für die Fahrt entsprechend an. Clevere KTM-Fahrer tragen stets einen Helm, Stiefel, Handschuhe und eine Jacke, egal ob es sich um eine Tagesreise oder nur um eine kurze Ausfahrt handelt. Die Schutzkleidung sollte auffällig sein, damit Sie schon früh von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen werden.**
- **Fahren Sie nicht nach Alkoholkonsum.**
- **Verwenden Sie nur Zubehörteile, die von KTM freigegben sind. Frontverkleidungen können zum Beispiel bei hohen Geschwindigkeiten das Fahrverhalten des Motorrades negativ beeinflussen. Koffer, Zusatztanks usw. können sich durch die geänderte Gewichtsverteilung ebenfalls negativ auf das Fahrverhalten auswirken.**
- **Vorder- und Hinterrad dürfen nur mit Reifen gleichartiger Profilgestaltung bereift sein.**
- **Nach 30 Minuten Fahrzeit unbedingt Speichenspannung prüfen. Bei neuen Rädern verringert sich die Speichenspannung innerhalb kurzer Zeit. Wird mit lockeren Speichen weitergefahren, können Speichen reissen, was zu unstabilem Fahrverhalten führt (siehe Speichenspannung kontrollieren).**
- **Die angeführten Modelle sind nur für 1 Person konstruiert und ausgelegt. Ein Beifahrer darf nicht mitgenommen werden.**
- **Befolgen Sie die Verkehrsvorschriften, fahren Sie defensiv und vorausschauend um Gefahren möglichst früh zu erkennen.**
- **Passen Sie die Fahrtgeschwindigkeit den Verhältnissen und ihrem Fahrkönnen an.**
- **Fahren Sie vorsichtig auf unbekannten Strassen bzw. in unbekanntem Gelände.**
- **Im Gelände sollten Sie stets mit einem Freund auf einem zweiten Motorrad unterwegs sein, damit Sie sich im Falle von Schwierigkeiten gegenseitig helfen können.**
- **Erneuern Sie das Helmvisier bzw. das Brillenglas rechtzeitig. Bei Gegenlicht ist man mit zerkratztem Visier oder zerkratzter Brille praktisch blind.**
- **Lassen Sie das Motorrad nie unbeaufsichtigt solange der Motor läuft.**
- **Nur 250 EXC-F Modelle sind für den Betrieb auf öffentlichen Strassen und Autobahnen zugelassen.**
- **Bedenken Sie bei Fahrten mit Ihrem Motorrad, dass sich andere Menschen durch übermässigen Lärm belästigt fühlen.**







Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme

Beim Betrieb muss das Motorrad in technisch einwandfreiem Zustand sein. Im Interesse der Fahrsicherheit sollten Sie sich zur Gewohnheit machen, am Motorrad vor jeder Inbetriebnahme eine allgemeine Überprüfung vorzunehmen.
Folgende Kontrollen sollten dabei durchgeführt werden:

1 MOTORÖLSTAND KONTROLLIEREN
Zu wenig Motoröl führt zu vorzeitigem Verschleiß und in weiterer Folge zum Motorschaden.

2 KRAFTSTOFF
Kraftstoffmenge im Tank prüfen und beim Schließen des Tankverschlusses den Tankbelüftungsschlauch knickfrei verlegen.

3 KETTE
Eine lockere Kette kann von den Kettenrädern fallen, eine stark abgenützte Kette kann reißen und mit einer ungeschmierten Kette tritt unnötiger Verschleiß an Kette und Kettenräder auf. Ist die Kette zu stark gespannt, werden die Komponenten der Sekundär-Kraftübertragung (Kette, Lager von Getriebe und Hinterrad) zusätzlich belastet. Neben vorzeitigem Verschleiß kann im Extremfall die Kette reißen oder die Abtriebswelle des Getriebes brechen.

4 REIFEN
Reifen auf Beschädigungen prüfen. Reifen mit einem Schnitt oder einer Beule müssen erneuert werden. Die Profiltiefe muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Der Luftdruck ist ebenfalls zu prüfen. Wenig Profil und falscher Luftdruck verschlechtern das Fahrverhalten.

5 BREMSEN
Funktion prüfen, Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen. Die Vorratsbehälter sind so dimensioniert, dass auch bei abgenützten Bremsklötzen kein Nachfüllen erforderlich ist. Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheiten im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Lassen Sie das Bremssystem in einer KTM-Fachwerkstätte überprüfen, da mit einem Bremsversagen zu rechnen ist.
Der Zustand der Bremsschläuche und die Bremsbelagstärke müssen ebenfalls kontrolliert werden.
Leerweg an Handbremshebel und Fußbremshebel kontrollieren.

⚠ ACHTUNG

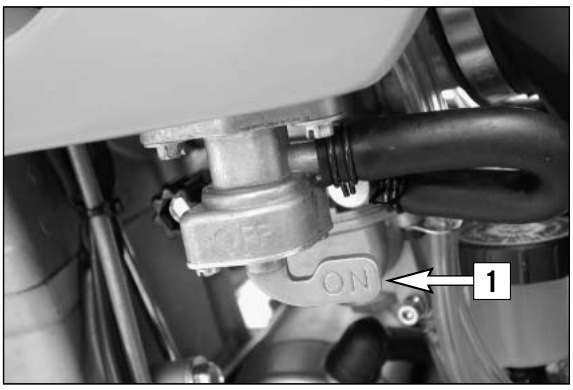
Wenn sich der Widerstand am Handbremshebel bzw. Fussbremshebel schwammig anfühlt, ist am Bremssystem etwas nicht in Ordnung. Lassen Sie das Bremssystem in einer KTM Fachwerkstätte überprüfen, bevor Sie mit dem Motorrad fahren.

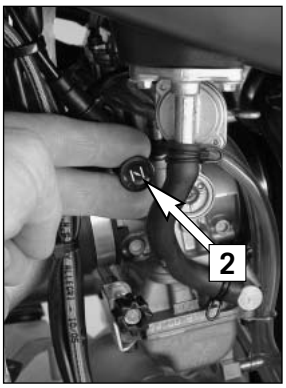
6 SEILZÜGE
Einstellung und Leichtgängigkeit aller Seilzüge prüfen.

7 KÜHLFLÜSSIGKEIT
Kühlflüssigkeitsstand bei kaltem Motor prüfen.

8 ELEKTRISCHE ANLAGE
Scheinwerfer, Schlußlicht, Bremslicht, Blinker, Kontrollampen und Horn bei laufendem Motor auf Funktion prüfen.

9 GEPÄCK
Falls Sie Gepäck mitführen, ist die Befestigung zu prüfen.





Startvorgang bei kaltem Motor

1 Kraftstoffhahn **[1]** öffnen
2 Motorrad vom Ständer nehmen
3 Getriebe auf Leerlauf schalten
4 Kaltstarthilfe (Choke) **[2]** betätigen
5 KEIN Gas geben und Kickstarter über den VOLLEN Weg kraftvoll durchtreten bzw. den E-Starter betätigen.

⚠ ACHTUNG

- **Ziehen Sie zum Starten des Motors immer feste Motorradstiefel an, um Verletzungen zu vermeiden. Sie könnten vom Kickstarter abrutschen oder der Motor kann zurückschlagen und Ihren Fuß mit grosser Wucht nach oben schleudern.**
- **Kickstarter immer kraftvoll über den vollen Weg durchtreten und dabei keinesfalls Gas geben. Kickstarten mit zu wenig Schwung und ein geöffneter Gasdrehgriff erhöht die Rückschlaggefahr.**
- **Starten Sie den Motor nicht in einem geschlossenen Raum und lassen Sie ihn dort auch nicht laufen. Auspuffgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit oder zum Tode führen. Sorgen Sie beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung.**
- **Überprüfen Sie immer ob das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, bevor Sie den Startknopf betätigen. Ist während des Startens ein Gang eingelegt, bewegt sich das Motorrad nach vorne.**

! VORSICHT

- **Maximal 5 Sekunden ununterbrochen starten. Bis zum nächsten Startversuch mindestens 5 Sekunden warten.**
- **Drehen Sie den kalten Motor nicht hoch. Dabei kann es zum Motorschaden kommen, weil sich der Kolben schneller erwärmt und dadurch ausdehnt als der wassergekühlte Zylinder. Motor immer vorher warmlaufen lassen bzw. mit geringer Belastung warmfahren.**

HINWEIS: Wenn das Motorrad schlecht anspringt, kann alter Kraftstoff in der Schwimmerkammer die Ursache sein. Die leicht entflammbaren Anteile der neuen Kraftstoffe verflüchtigen sich bei längerer Standzeit. Wenn das Motorrad länger als 1 Woche nicht benutzt wurde, sollte der alte Kraftstoff aus der Schwimmerkammer abgelassen werden. Wenn die Schwimmerkammer mit frischem zündfähigem Kraftstoff gefüllt ist, wird der Motor sofort anspringen.

Startvorgang bei warmem Motor

1 Kraftstoffhahn **[1]** öffnen
2 Motorrad vom Ständer nehmen
3 Getriebe auf Leerlauf schalten
4 KEIN Gas geben und Kickstarter über den VOLLEN Weg kraftvoll durchtreten bzw. den E-Starter betätigen.

Abhilfe bei „abgesoffenem" Motor

Zündkerze herausschrauben und trocknen.

HINWEIS: Der Vergaser hat eine Beschleunigerpumpe. Jedesmal wenn Sie Gas geben, wird Kraftstoff in den Ansaugkanal gespritzt. Achten Sie beim Starten darauf, dass Sie nur einmal Vollgas geben.

Anfahren

Kupplungshebel ziehen, 1. Gang einlegen, Kupplungshebel langsam freigeben und gleichzeitig Gas geben.

⚠ ACHTUNG

Kontrollieren Sie bevor Sie losfahren immer, ob der Seitenständer bis zum Anschlag nach oben geschwenkt ist. Wenn der Ständer am Boden streift, kann das Motorrad ausser Kontrolle geraten.

Schalten, Fahren

Der 1. Gang, mit dem Sie jetzt fahren, stellt den Anfahr- oder Berggang dar. Wenn die Verhältnisse (Verkehr, Steigung) es erlauben, können Sie in höhere Gänge schalten. Dazu Gas wegnehmen, gleichzeitig Kupplungshebel ziehen, nächsten Gang einlegen, Kupplungshebel freigeben und Gas geben. Wurde der Choke betätigt, ist dieser nach dem Erwärmen des Motors abzustellen.
Nach dem Erreichen der Höchstgeschwindigkeit durch volles Aufdrehen des Gasdrehgriffes, diesen auf 3/4 Gas zurückdrehen; die Geschwindigkeit verringert sich kaum, der Kraftstoffverbrauch geht jedoch stark zurück. Geben Sie immer nur so viel Gas wie der Motor gerade verarbeiten kann - brüskes Aufreißen des Gasdrehgriffes erhöht den Verbrauch. Zum Zurückschalten Motorrad nötigenfalls abbremsen und gleichzeitig Gas wegnehmen. Kupplungshebel ziehen und niedrigeren Gang einlegen, Kupplungshebel langsam freigeben und Gas geben bzw. nochmals schalten.

HINWEIS: Die angeführten Modelle sind kompromisslos für Offroad-Wettbewerbsfahrten ausgelegt. Es ist daher kein Kühlerlüfter vorhanden und die Grösse der Kühler ist auf optimale Ergonomie ausgelegt.
Im normalen Wettbewerb ist das Kühlsystem ausreichend.
Falls Sie Ihr Motorrad unter anderen Bedingungen verwenden, beachten Sie bitte folgendes:
Alle Modelle außer SX-F lassen sich jederzeit per E-Starter wieder in Gang setzen. Stellen Sie daher den Motor ab, wenn längerer Betrieb (mehr als 2 Minuten) im Leerlauf oder im Stand bevorsteht. Vermeiden Sie oftmaliges und längeres Schleifen der Kupplung. Dieses erhitzt das Motoröl und damit den Motor und das Kühlsystem. Fahren Sie daher besser mit niedriger Drehzahl (4-Takt Fahrstil - lassen Sie den Motor ziehen) anstatt mit hoher Drehzahl und schleifender Kupplung (2-Takt Fahrstil).

⚠ ACHTUNG

- **Nach einem Sturz ist das Motorrad wie vor jeder Inbetriebnahme zu überprüfen.**
- **Ein verbogener Lenker ist immer zu erneuern. Keinesfalls den Lenker richten, er verliert dadurch seine Stabilität.**

! VORSICHT

- **Hohe Drehzahlen bei kaltem Motor wirken sich negativ auf seine Lebensdauer aus. Sie fahren den Motor am Besten im mittleren Drehzahlbereich einige Kilometer warm, erst dann sollte der Motor voll belastet werden. Der Motor hat seine betriebstemperatur erreicht, sobald die kühler warm werden.**
- **Schalten Sie nie bei Vollgas in einen kleineren Gang. Der Motor wird dabei überdreht und kann beschädigt werden. Ausserdem kann durch das Blockieren des Hinterrades das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.**
- **Bei Auftreten von abnormalen Vibrationen während des Betriebes, Motorbefestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen.**
- **Treten während der Fahrt betriebsunübliche Geräusche auf, ist sofort anzuhalten, der Motor abzustellen und mit einer KTM-Fachwerkstätte Kontakt aufzunehmen.**

Abbremsen

Gas wegnehmen und mit Hand- und Fußbremse gleichzeitig bremsen. Auf sandigem, regennaßem oder schlüpfrigem Untergrund soll vorwiegend die Hinterradbremse betätigt werden. Bremsen Sie stets mit Gefühl, blockierende Räder führen zum Schleudern oder zum Sturz. Der Bremsvorgang sollte immer vor Kurvenbeginn abgeschlossen sein. Schalten Sie dabei auch das Getriebe, der Geschwindigkeit entsprechend, in kleinere Gänge. Nützen Sie bei langen Talfahrten die Bremswirkung des Motors. Schalten Sie dazu das Getriebe 1 oder 2 Gänge zurück, überdrehen Sie jedoch den Motor nicht. So brauchen sie wesentlich weniger zu bremsen und die Bremsen werden nicht überhitzt.

⚠ ACHTUNG

- **Bei Regen, nach dem Waschen des Motorrades, nach Wasserdurchfahrten oder bei Fahrten in nassem Gelände, kann durch feuchte bzw. verschmutzte Bremsscheiben die Bremswirkung verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen trocken- bzw. saubergebremst werden.**
- **Bei Fahrten auf salzgestreuten oder verschmutzten Strassen kann die Bremswirkung ebenfalls verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst saubergebremst werden.**
- **Bei verschmutzten Bremsscheiben tritt erhöhter Verschleiss an Bremsklötzen und Bremscheiben auf.**
- **Beim Bremsen erhitzen sich Bremsscheibe, Bremsklötze, Bremssattel und Bremsflüssigkeit. Je heisser diese Teile werden, desto schwächer ist die Bremswirkung. Im Extremfall kann dann das komplette Bremssystem ausfallen.**
- **Wenn sich der Widerstand am Handbremshebel bzw. Fussbremshebel schwammig anfühlt, ist am Bremssystem etwas nicht in Ordnung. Lassen Sie das Bremssystem in einer KTM Fachwerkstätte überprüfen, bevor Sie mit dem Motorrad fahren.**

Anhalten und Parken

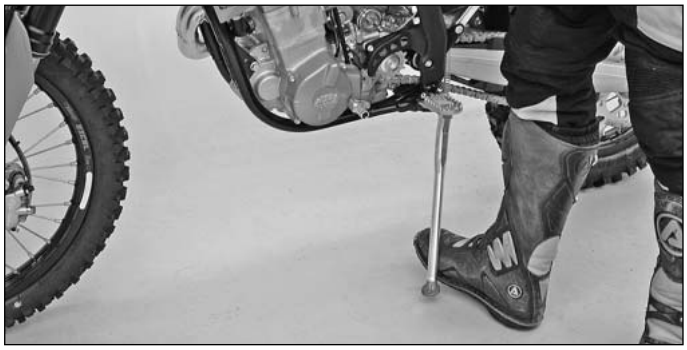
Motorrad abbremsen und Getriebe auf Leerlauf schalten. Zum Abstellen des Motors bei Leerlaufdrehzahl des Motors Kurzschlusstaster oder Not-Aus-Taster drücken, bis der Motor stillsteht. Kraftstoffhahn schließen, Motorrad auf festem Untergrund parken absperren.

⚠ ACHTUNG

Motorräder produzieren bei Betrieb sehr viel Wärme. Der Motor, die Kühler, die Auspuffanlage, die Bremsscheiben sowie die Stossdämpfer können sehr heiss werden. Berühren Sie diese Teile nach Inbetriebnahme des Motorrades nicht und achten Sie darauf, dass Sie Ihre Maschine an einem Ort abstellen, wo nicht die Wahrscheinlichkeit besteht, dass Fussgänger sie berühren und sich dabei verbrennen.

! VORSICHT

- **Stellen Sie den Motor nicht mit dem Handdekompressorhebel ab. Verwenden Sie dazu den Kurzschlusstaster oder den Not-Aus-Taster.**
- **Wird das Fahrzeug abgestellt, ist der Kraftstoffhahn zu schliessen. Wird dieser nicht geschlossen, kann eventuell der Vergaser überlaufen und Kraftstoff in den Motor gelangen.**
- **Parken Sie das Motorrad nie an Stellen, an welchen Feuergefahr durch trockenes Gras oder andere leicht brennbare Materialien besteht.**



HINWEIS ZUM SEITENSTÄNDER:
Seitenständer mit dem Fuß bis zum Anschlag nach vorne schwenken und Motorrad zur Seite neigen. Achten Sie auf festen Untergrund und sicheren Stand.

! VORSICHT

Der Seitenständer ist nur für das Gewicht des Motorrades ausgelegt. Wenn Sie sich auf das Motorrad setzen und dadurch den Seitenständer zusätzlich belasten, kann der Seitenständer bzw. der Rahmen beschädigt werden und das Motorrad kann umfallen.

Kraftstoff

Der Motor benötigt Superkraftstoff mit mindestens 95 Oktan.

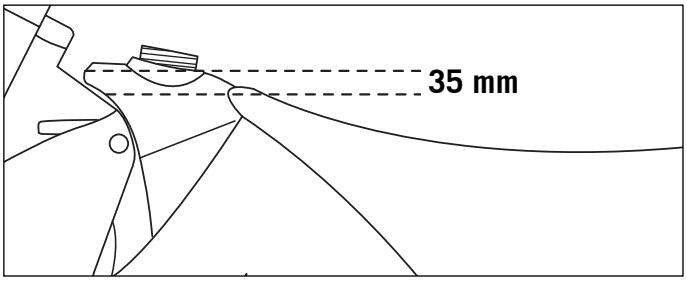
! VORSICHT

Verwenden Sie verbleiten oder unverbleiten Superkraftstoff mit 95 Oktan. Keinesfalls Kraftstoffe mit weniger als 95 Oktan verwenden, diese können Motorschäden verursachen.

⚠ ACHTUNG

Benzin ist leicht entflammbar und giftig. Beim Hantieren mit Benzin ist äusserste Vorsicht geboten. Tanken Sie Ihr Motorrad nicht in der Nähe von offenen Flammen bzw. brennenden Zigaretten auf. Stellen Sie zum Auftanken immer den Motor ab. Achten Sie darauf, dass Sie kein Benzin auf Motor oder Auspuffrohr verschütten, solange die Maschine heiss ist. Verschüttetes Benzin sofort aufwischen. Wurde Benzin verschluckt oder ist es in die Augen gespritzt, ist sofort ein Arzt aufzusuchen.

Kraftstoff dehnt sich bei Erwärmung aus. Füllen Sie daher den Tank nicht bis zum oberen Rand (siehe Skizze).



SCHMIER- UND WARTUNGSTABELLE »

250 SX-F/XC-F 2008 EIN GEWASCHENES FAHRZEUG ERMÖGLICHT KÜRZERE INSPEKTIONEN UND SPART GELD!		1. Service nach 3 Stunden oder 20 l Kraftstoff	nach jeweils 10 Stunden oder 70 l Kraftstoff
MOTOR	Motoröl, Ölfilter wechseln	●	●
	Ölsiebe und Magnet der Ablassschraube reinigen	●	●
	Zündkerze erneuern (nach 30 Stunden)		
	Ventilspiel kontrollieren und einstellen	●	●
	Motorbefestigungsschrauben auf Festsitz prüfen	●	●
	Zündkerzenstecker reinigen und auf festen Sitz prüfen	●	●
	Schrauben von Kickstarter und Schalthebel auf festen Sitz prüfen	●	●
VERGASER	Vergasermanschetten auf Risse und Dichtheit prüfen		●
	Leerlaufeinstellung prüfen	●	●
	Entlüftungsschläuche auf Beschädigung und knickfreie Verlegung prüfen	●	●
ANBAUTEILE	Kühlsystem auf Dichtheit, Frostschutz prüfen	●	●
	Auspuffanlage auf Dichtheit sowie Aufhängung prüfen		●
	Seilzüge auf Beschädigung, Leichtgängigkeit und knickfreie Verlegung prüfen, sowie einstellen und schmieren	●	●
	Flüssigkeitsstand im Geberzylinder der hydraulischen Kupplung prüfen	●	●
	Luftfilter und -kasten reinigen		●
	Kabel auf Beschädigung und knickfreie Verlegung kontrollieren		●
BREMSEN	Bremsflüssigkeitsstand, Belagstärke, Bremsscheiben prüfen	●	●
	Bremsleitungen auf Beschädigung und Dichtheit prüfen	●	●
	Funktion/Leichtgängigkeit, Leerweg von Hand-/Fußbremshebel prüfen/einstellen	●	●
	Schrauben und Führungsbolzen der Bremsanlage auf Festsitz prüfen	●	●
FAHRWERK	Federbein und Gabel auf Dichtheit und Funktion prüfen	●	●
	Staubmanschetten reinigen		●
	Gabelbeine entlüften		●
	Schwingenlagerung prüfen		●
	Steuerkopflager prüfen/einstellen	●	●
	Alle Fahrwerksschrauben auf Festsitz prüfen (Gabelbrücken, Gabelfaust, Achsmuttern/-schrauben, Schwingenlagerung, Federbein)	●	●
RÄDER	Speichenspannung und Felgenschlag prüfen	●	●
	Reifenzustand und Luftdruck kontrollieren	●	●
	Kette, Kettenschloss, Kettenräder, -führungen auf Verschleiß, Festsitz und Spannung prüfen	●	●
	Kette schmieren, Einstellschrauben der Kettenspanner reinigen und fetten	●	●
	Radlager auf Spiel prüfen	●	●

250 SX-F/XC-F 2008 WICHTIGE EMPFOHLENE WARTUNGSARBEITEN, DIE MIT GESONDERTEM ZUSATZAUFTRAG DURCHGEFÜHRT WERDEN MÜSSEN	Mindestens 1x jährlich	alle 2 Jahre
Gabel vollständig warten	●	
Federbein vollständig warten		●
Steuerkopflager und Dichtungselemente reinigen und fetten	●	
Vergaser reinigen und einstellen	●	
Elektrische Kontakte und Schalter mit Kontaktspray behandeln	●	
Flüssigkeit der hydraulischen Kupplung wechseln	●	
Batterieanschlüsse mit Kontaktfett behandeln	●	
Bremsflüssigkeit wechseln	●	
Sparkarrestor reinigen (XC-F USA)	●	

BEI SPORTEINSATZ IST DER 10 STUNDEN SERVICE NACH JEDEM RENNEN DURCHZUFÜHREN!
Die Laufleistung für die Inspektionsintervalle sollte keinesfalls um mehr als 2 Stunden bzw. 15 Liter Kraftstoff überschritten werden.
Wartungsarbeiten der KTM-Fachwerkstätte ersetzen nicht die Kontroll- und Pflegearbeiten des Fahrers!

250 SX-F/XC-F 2008
DURCHFÜHRUNG VON DRINGENDEN KONTROLL- UND PFLEGEARBEITEN DURCH DEN FAHRER

	Vor jeder Inbetrieb-nahme	Nach jeder Reinigung	Bei Gelände-einsatz	Mindestens 1x jährlich
Ölstand kontrollieren	●			
Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren	●			
Bremsbeläge auf Verschleiß prüfen	●			
Seilzüge und Nippel schmieren und einstellen		●		
Gabelbeine regelmäßig entlüften			●	
Staubmanschetten regelmäßig abziehen und reinigen			●	
Kette reinigen und schmieren, Spannung überprüfen bzw. nach Bedarf		●	●	
Luftfilter und Filterkasten reinigen			●	
Reifenluftdruck und Verschleiß kontrollieren	●			
Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren	●			
Kraftstoffleitungen auf Undichtigkeiten prüfen	●			
Schwimmerkammer entleeren		●		●
Leichtgängigkeit aller Bedienelemente prüfen	●			
Bremswirkung überprüfen	●	●		
Blanke Metallteile (Brems- und Auspuffanlage ausgenommen) mit Korrosionsschutzmitteln auf Wachsbasis behandeln		●		
Alle Schrauben, Muttern und Schlauchklemmen regelmäßig auf Festsitz prüfen				●

250 SX-F/XC-F 2008
WICHTIGE ÜBERPRÜFUNGEN BZW. WARTUNGSARBEITEN, DIE BEI WETTBEWERBS-EINSATZ / HOBBY-EINSATZ DURCH DIE KTM FACHWERKSTÄTTE DURCHGEFÜHRT WERDEN MÜSSEN (ZUSATZAUFTRAG FÜR DIE KTM FACHWERKSTÄTTE)

100 Liter Kraftstoffverbrauch sind etwa 15 Betriebsstunden gleichzusetzen	nach jeweils 10 Std / 70 Liter	nach jeweils 20 Std / 140 Liter	nach jeweils 40 Std / 270 Liter	nach jeweils 60 Std / 400 Liter	nach jeweils 80 Std / 540 Liter
Verschleiss Kupplungslamellen prüfen		●	●	●	●
Länge Kupplungsfedern prüfen		●	●	●	●
Kupplungsmitnehmer auf Einkerbungen prüfen		●	●	●	●
Kupplungskorb auf Einkerbungen prüfen		●	●	●	●
Verschleiss Zylinder und Kolben prüfen			●		●
Verschleiß Nut Kolbenbolzensicherung (Sichtprüfung)			●		●
Verschleiß Nockenwelle (Sichtprüfung)			●		●
Verschleiß Federauflage prüfen			●		●
Schlag Ventilteller prüfen			●		●
Verschleiß Ventilführungen prüfen			●		●
Ventile erneuern					●
Ventilfedern erneuern			●		●
Kettenspanner Funktion prüfen			●		●
Schlag Kurbelzapfen Kurbelwelle prüfen			●		●
Pleuellager erneuern			●		●
Lager Kolbenbolzen prüfen			●		●
Hauptlager Kurbelwelle erneuern					●
Verschleiß Getriebe komplett inkl. Walze und Lager prüfen			●		●
Länge Feder Bypassventil prüfen			●		●
Glasfasergarn-Füllung des Auspuff-Enddämpfers erneuern	●	●	●	●	●
Dichtmanschetten Fußbremszylinder erneuern		●	●	●	●
Gasschieber, Düsennadel und Düsenstock prüfen (alle 50 Stunden)					

HINWEIS: wird beim Prüfen festgestellt, dass die entsprechenden Toleranzen überschritten werden, so sind die betroffenen Komponenten zu tauschen.

SCHMIER- UND WARTUNGSTABELLE »

250 XCF-W/EXC-F 2008 EIN GEWASCHENES FAHRZEUG ERMÖGLICHT KÜRZERE INSPEKTIONEN UND SPART GELD!		1. Service nach 3 h oder 20 l Kraftstoff	nach jeweils 20 h oder 140 l Kraftstoff oder 1 Rennen
MOTOR	Motoröl, Ölfilter wechseln	●	●
	Ölsiebe und Magnet der Ablassschraube reinigen	●	●
	Zündkerze erneuern (nach 30 Stunden)		
	Ventilspiel kontrollieren und einstellen	●	●
	Motorbefestigungsschrauben auf Festsitz prüfen	●	●
	Zündkerzenstecker reinigen und auf festen Sitz prüfen	●	●
	Schrauben von Kickstarter und Schalthebel auf festen Sitz prüfen	●	●
VERGASER	Vergasermanschetten auf Risse und Dichtheit prüfen		●
	Leerlaufeinstellung prüfen	●	●
	Entlüftungsschläuche auf Beschädigung und knickfreie Verlegung prüfen	●	●
ANBAUTEILE	Kühlsystem auf Dichtheit, Frostschutz prüfen	●	●
	Auspuffanlage auf Dichtheit sowie Aufhängung prüfen		●
	Seilzüge auf Beschädigung, Leichtgängigkeit und knickfreie Verlegung prüfen, sowie einstellen und schmieren	●	●
	Flüssigkeitsstand im Geberzylinder der hydraulischen Kupplung prüfen	●	●
	Luftfilter und -kasten reinigen		●
	Kabel auf Beschädigung und knickfreie Verlegung kontrollieren		●
	Scheinwerfereinstellung kontrollieren		●
	Elektrische Anlage auf Funktion prüfen (Abblend-/ Fernlicht, Bremslicht, Blinker, Kontrollleuchten, Tachobeleuchtung, Signalhorn, Not-Aus-Taster / -Schalter)	●	●
BREMSEN	Bremsflüssigkeitsstand, Belagstärke, Bremsscheiben prüfen	●	●
	Bremsleitungen auf Beschädigung und Dichtheit prüfen	●	●
	Funktion/Leichtgängigkeit, Leerweg von Hand-/Fußbremshebel prüfen/einstellen	●	●
	Schrauben und Führungsbolzen der Bremsanlage auf Festsitz prüfen	●	●
FAHRWERK	Federbein und Gabel auf Dichtheit und Funktion prüfen	●	●
	Staubmanschetten reinigen		●
	Gabelbeine entlüften		●
	Schwingenlagerung prüfen		●
	Steuerkopflager prüfen/einstellen	●	●
	Alle Fahrwerksschrauben auf Festsitz prüfen (Gabelbrücken, Gabelfaust, Achsmuttern/-schrauben, Schwingenlagerung, Federbein)	●	●
RÄDER	Speichenspannung und Felgenschlag prüfen	●	●
	Reifenzustand und Luftdruck kontrollieren	●	●
	Kette, Kettenschloss, Kettenräder, -führungen auf Verschleiß, Festsitz und Spannung prüfen	●	●
	Kette schmieren, Einstellschrauben der Kettenspanner reinigen und fetten	●	●
	Radlager auf Spiel prüfen	●	●

250 XCF-W/EXC-F 2008 WICHTIGE WARTUNGSARBEITEN, DIE MIT GESONDERTEM ZUSATZAUFTRAG DURCHGEFÜHRT WERDEN MÜSSEN	Mindestens 1x jährlich	alle 2 Jahre
Gabel vollständig warten	●	
Federbein vollständig warten		●
Steuerkopflager und Dichtungselemente reinigen und fetten	●	
Vergaser reinigen und einstellen	●	
Batterieanschlüsse mit Kontaktfett behandeln	●	
Elektrische Kontakte und Schalter mit Kontaktspray behandeln	●	
Flüssigkeit der hydraulischen Kupplung wechseln	●	
Bremsflüssigkeit wechseln	●	
Sparkarrestor reinigen (XCF-W USA)	●	

Die Laufleistung für die Inspektionsintervalle sollte keinesfalls um mehr als 2 Stunden bzw. 15 Liter Kraftstoff überschritten werden. Wartungsarbeiten der KTM-Fachwerkstätte ersetzen nicht die Kontroll- und Pflegearbeiten des Fahrers!

250 XCF-W/EXC-F 2008
DURCHFÜHRUNG VON DRINGENDEN KONTROLL- UND PFLEGEARBEITEN DURCH DEN FAHRER

	Vor jeder Inbetrieb-nahme	Nach jeder Reinigung	Bei Gelände-einsatz	Mindestens 1x jährlich
Ölstand kontrollieren	●			
Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren	●			
Bremsbeläge auf Verschleiß prüfen	●			
Beleuchtungseinrichtung auf Funktion prüfen	●			
Signalhorn auf Funktion prüfen	●			
Seilzüge und Nippel schmieren und einstellen		●		
Gabelbeine regelmäßig entlüften			●	
Staubmanschetten regelmäßig abziehen und reinigen			●	
Kette reinigen und schmieren, Spannung überprüfen bzw. nach Bedarf		●	●	
Luftfilter und Filterkasten reinigen			●	
Reifenluftdruck und Verschleiß kontrollieren	●			
Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren	●			
Kraftstoffleitungen auf Undichtigkeiten prüfen	●			
Schwimmerkammer entleeren		●		●
Leichtgängigkeit aller Bedienelemente prüfen	●			
Bremswirkung überprüfen	●	●		
Blanke Metallteile (Brems- und Auspuffanlage ausgenommen) mit Korrosionsschutzmitteln auf Wachsbasis behandeln		●		
Zünd-/Lenkschloß und Lichtschalter mit Kontaktspray behandeln		●		
Alle Schrauben, Muttern und Schlauchklemmen regelmäßig auf Festsitz prüfen				●

250 XCF-W/EXC-F 2008
WICHTIGE ÜBERPRÜFUNGEN BZW. WARTUNGSARBEITEN, DIE BEI WETTBEWERBS-EINSATZ / HOBBY-EINSATZ DURCH DIE KTM FACHWERKSTÄTTE DURCHGEFÜHRT WERDEN MÜSSEN (ZUSATZAUFTRAG FÜR DIE KTM FACHWERKSTÄTTE)

100 Liter Kraftstoffverbrauch sind etwa 15 Betriebsstunden gleichzusetzen	WETTBEWERBS-EINSATZ	nach jeweils 10 h / 70 l	nach jeweils 20 h / 140 l	nach jeweils 40 h / 270 l	nach jeweils 80 h / 540 l
	HOBBY-EINSATZ	nach jeweils 20 h / 140 l	nach jeweils 40 h / 270 l	———	nach jeweils 80 h / 540 l
Verschleiss Kupplungslamellen prüfen			●	●	●
Länge Kupplungsfedern prüfen			●	●	●
Kupplungsmitnehmer auf Einkerbungen prüfen				●	●
Kupplungskorb auf Einkerbungen prüfen				●	●
Verschleiss Zylinder und Kolben prüfen				●	●
Verschleiß Nut Kolbenbolzensicherung (Sichtprüfung)				●	●
Verschleiß Nockenwelle (Sichtprüfung)				●	●
Verschleiß Federauflage prüfen				●	●
Schlag Ventilteller prüfen				●	●
Verschleiß Ventilführungen prüfen				●	●
Ventile erneuern					●
Ventilfedern erneuern				●	●
Steuerkettenspanner Funktion prüfen				●	●
Schlag Kurbelzapfen Kurbelwelle prüfen				●	●
Pleuellager erneuern				●	●
Lager Kolbenbolzen prüfen				●	●
Hauptlager Kurbelwelle erneuern					●
Verschleiß Getriebe komplett incl. Walze und Lager prüfen				●	●
Länge Feder Bypassventil prüfen				●	●
Glasfasergarn-Füllung des Auspuff-Enddämpfers erneuern		●	●	●	●
Dichtmanschetten Fußbremszylinder erneuern			●	●	●
Gasschieber, Düsennadel und Düsenstock prüfen (alle 50 Stunden)					

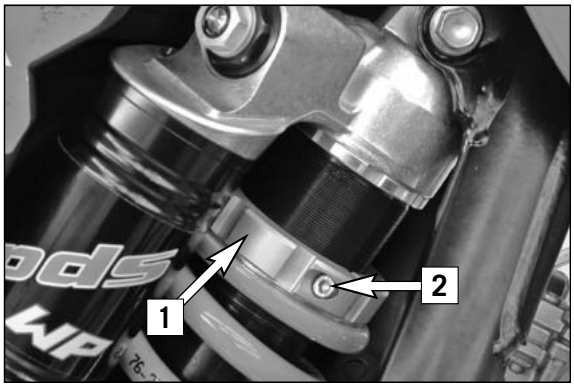
HINWEIS: wird beim Prüfen festgestellt, dass die entsprechenden Toleranzen überschritten werden, so sind die betroffenen Komponenten zu tauschen.

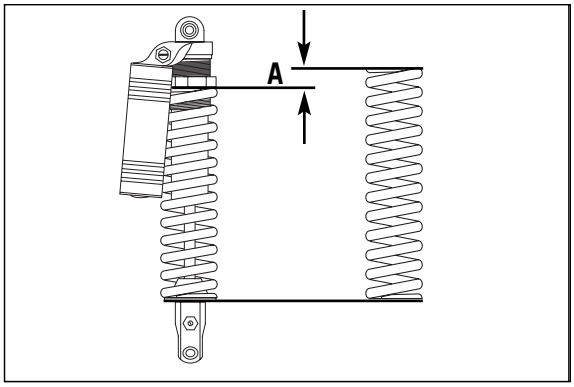
⚠ ACHTUNG

Alle Wartungs- und Einstellarbeiten, die mit einem * gekennzeichnet sind, erfordern Fachkenntnisse und technisches Verständnis. Lassen sie diese Arbeiten, im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit, in einer KTM Fachwerkstätte durchführen ! Dort wird ihr Motorrad von speziell geschulten Fachkräften optimal gewartet.

! VORSICHT

- **Achten Sie bei Verwendung eines Hochdruckreinigers darauf, dass der Strahl auf keine elektrischen Bauteile, Steckverbinder, Seilzüge, Lager, Vergaser usw. trifft. Das Wasser gelangt sonst durch den hohen Druck in diese Teile und verursacht Störungen bzw. führt zu deren vorzeitiger Zerstörung.**
- **Achten Sie beim Transport Ihrer KTM darauf, dass diese mit Spannbändern oder anderen mechanischen Befestigungsvorrichtungen aufrechtgehalten wird und dass der Benzinhahn auf „OFF" steht. Sollte das Motorrad umkippen, kann Benzin aus dem Vergaser oder dem Benzintank laufen.**
- **Verwenden Sie zum Befestigen der Spoiler am Tank nur die Spezialschrauben mit der richtigen Gewindelänge von KTM. Wenn Sie andere Schrauben verwenden oder längere Schrauben montieren kann der Tank undicht werden und Kraftstoff ausfliessen.**
- **Wenn Sie Schraubenverbindungen mit selbstsichernden Mutter lösen, müssen diese vor der Montage erneuert werden. Stehen keine neuen selbstsichernden Muttern zu Verfügung, müssen die Gewinde mit Loctite 243 gesichert werden. Wenn die Gewinde beschädigt sind, müssen Schrauben und Muttern erneuert werden.**
- **Verwenden Sie bei den Motorbefestigungsschrauben keine Zahnscheiben oder Federringe, weil sich diese in die Rahmenteile einarbeiten und daher ständig locker werden. Verwenden Sie selbstsichernde Muttern.**
- **Lassen Sie das Motorrad abkühlen, bevor Sie mit den Wartungsarbeiten beginnen um Verbrennungen zu vermeiden**
- **Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel usw. ordnungsgemäss entsorgen. Beachten Sie die entsprechenden Vorschriften Ihres Landes.**
- **Altöl keinesfalls in die Kanalisation oder in die Natur schütten. 1 Liter Öl verschmutzt 1.000.000 Liter Wasser.**





Federvorspannung des Federbeines ändern

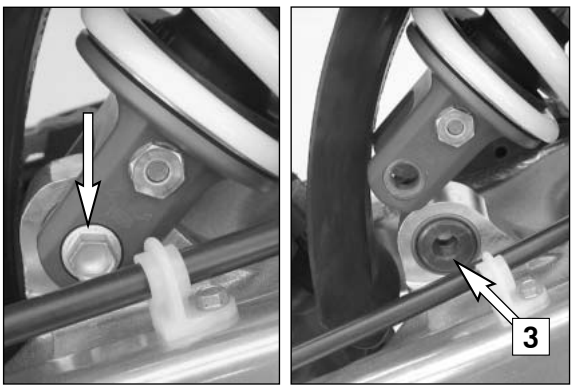
Die Federvorspannung kann durch Verdrehen des Einstellringes **[1]** geändert werden. Dazu bauen Sie das Federbein am besten aus und reinigen es gründlich.
HINWEIS:

- Bevor Sie die Federvorspannung ändern sollten Sie sich die Grundeinstellung notieren - z.B. wieviele Gewindegänge oberhalb des Einstellringes sichtbar sind.
- Bei 1 Umdrehung des Einstellringes [**1**] ändert sich die Federvorspannung um 1 mm

Lockern Sie die Klemmschraube **[2]** und verdrehen Sie mit dem Hakenschlüssel aus dem Bordwerkzeug den Einstellring entsprechend. Drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Vorspannung, drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Vorspannung.
Nach dem Verstellen die Klemmschraube **[2]** mit 5 Nm anziehen.

STANDARDEINSTELLUNG - FEDERVORSPANNUNG A:

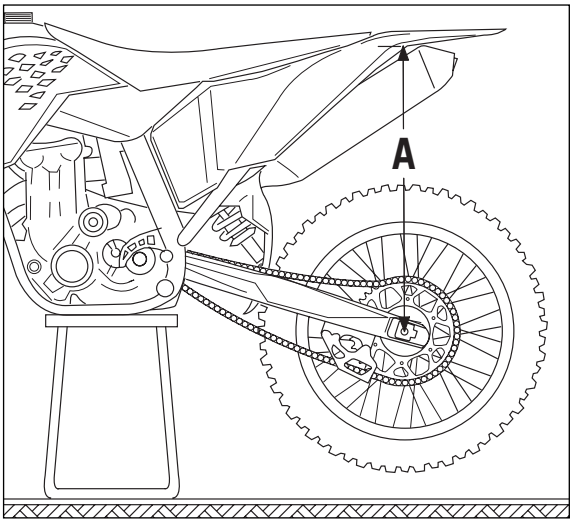
WP 12.18.7D.03: 5 mm
WP 12.18.7D.04: 6 mm
WP 12.18.7D.28: 5 mm
WP 12.18.7D.34: 8 mm

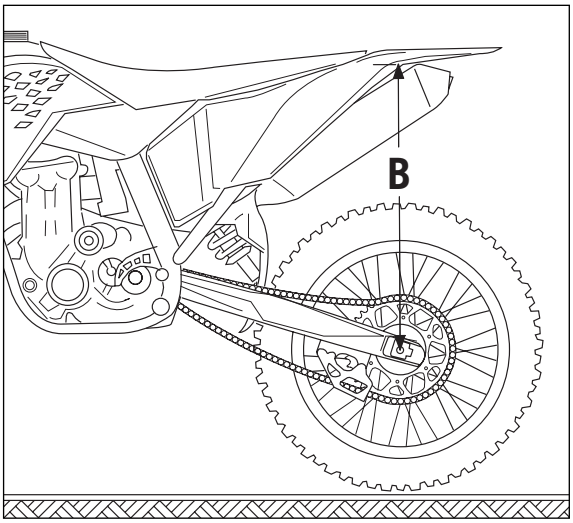


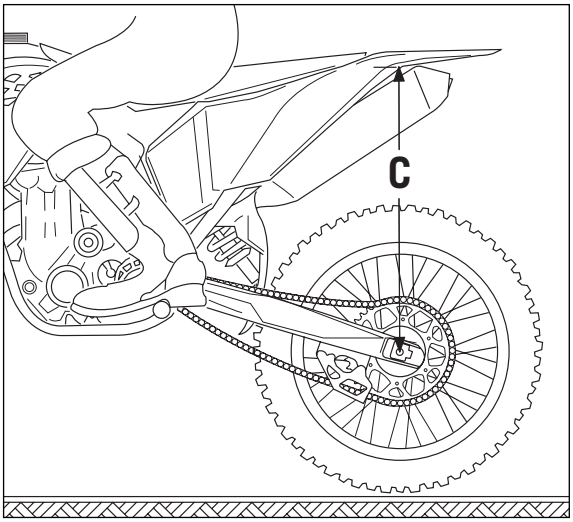
Schwenklager für PDS-Federbein

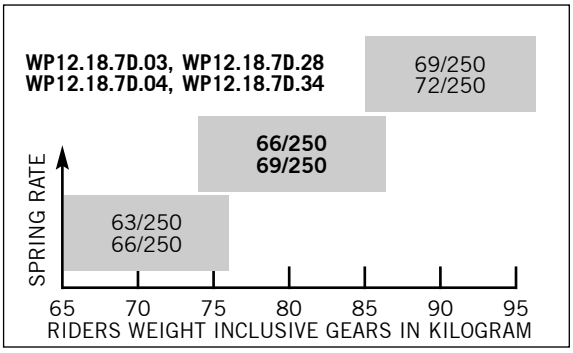
Das Schwenklager **[3]** am Schwingarm, ist teflonbeschichtet und darf weder mit Fett noch mit anderen Gleitmitteln geschmiert werden. Fette oder andere Gleitmittel lösen die Teflonschicht auf, wodurch die Lebensdauer drastisch verkürzt wird.

Achten Sie beim Reinigen des Motorrades mit Hochdruckreinigern darauf, dass der Hochdruckstrahl nicht direkt auf das Schwenklager gerichtet ist.









Fahrwerks-Grundeinstellung zu Fahrergewicht

Um optimale Fahreigenschaften des Motorrades zu erzielen und um Beschädigungen an Gabel, Federbein, Schwingarm und Rahmen zu vermeiden, muss die Grundeinstellung der Federungskomponenten zu Ihrem Körpergewicht passen. KTM Offroad-Motorräder sind im Auslieferungszustand auf ein Fahrergewicht (mit kompletter Schutzkleidung) von 75 bis 85 kg eingestellt. Wenn Ihr Gewicht außerhalb dieses Bereiches liegt, müssen Sie die Grundeinstellung der Federungskomponenten entsprechend anpassen. Kleinere Gewichtsabweichungen können durch Ändern der Federvorspannung ausgeglichen werden, bei größeren Abweichungen müssen entsprechende Federn montiert werden.

Federbein abstimmen und Feder prüfen

Ob die Feder des Federbeines zu Ihrem Körpergewicht passt, ersehen Sie aus dem Fahrtdurchhang. Bevor Sie den Fahrtdurchhang ermitteln, muss aber unbedingt der statische Durchhang korrekt eingestellt sein.

Statischen Durchhang des Federbeines ermitteln

Der statische Durchhang sollte möglichst genau 33 mm (12.18.7D.03, 12.18.7D.28) bzw. 35 mm (12.18.7D.04, 12.18.7D.34) betragen. Abweichungen von mehr als 2 mm können das Fahrverhalten des Motorrades stark beeinflussen.
Vorgangsweise:

- Bocken Sie das Motorrad auf, damit das Hinterrad den Boden nicht mehr berührt.
- Messen Sie möglichst senkrecht die Entfernung zwischen Hinterradachse und einem Fixpunkt (z.B. eine Markierung an der Seitenverkleidung) und notieren Sie den Wert als Maß A.
- Stellen Sie das Motorrad wieder auf den Boden.
- Bitten Sie einen Helfer das Motorrad senkrecht zu halten.
- Messen Sie wiederum den Abstand zwischen Hinterradachse und dem Fixpunkt und notieren Sie den Wert als Maß B.
- Der statische Durchhang ist die Differenz der Maße A und B.

BEISPIEL:
Motorrad aufgebockt (Maß A) . . . . . .600 mm
Motorrad am Boden unbelastet (Maß B) . . . . . .– 565 mm
statischer Durchhang . . . . . .35 mm

Ist der statische Durchang kleiner, muss die Federvorspannung des Federbeines verringert werden, ist der statische Durchhang größer, muss die Federvorspannung erhöht werden. Siehe Kapitel Federvorspannung des Federbeines ändern.

Fahrtdurchhang des Federbeines ermitteln

- Mit Hilfe einer Person, die das Motorrad hält, setzen Sie sich nun mit kompletter Schutzkleidung in normaler Sitzposition (Füße auf den Fußrasten) auf das Motorrad und wippen einige Male auf und nieder, damit sich die Hinterradaufhängung einpegelt.
- Eine andere Person misst nun bei belastetem Motorrad den Abstand zwischen den gleichen Messpunkten und notiert den Wert als Maß C.
- Der Fahrtdurchhang ist die Differenz der Maße A und C.

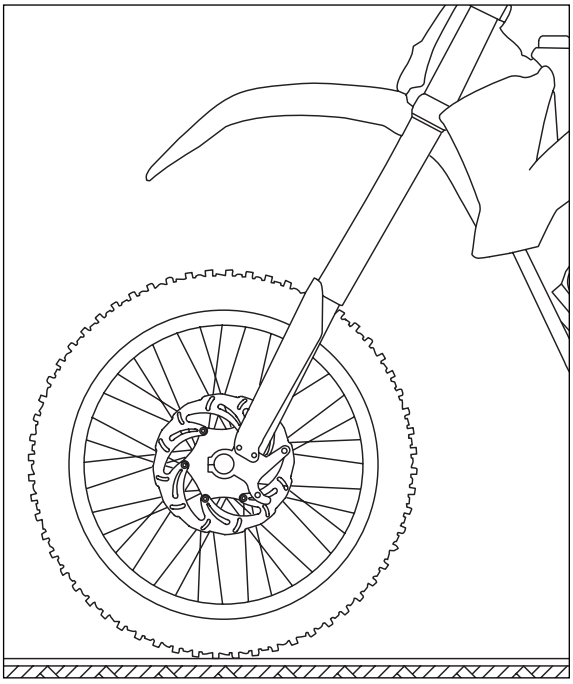
BEISPIEL:
Motorrad aufgebockt (Maß A) . . . . . .600 mm
Motorrad am Boden mit Fahrer belastet (Maß C) . . . . . .– 500 mm
Fahrtdurchhang . . . . . .100 mm

Der Fahrtdurchhang soll betragen (+/- 5 mm):

12.18.7D.03: 107 mm	12.18.7D.04: 105 mm
12.18.7D.28: 112 mm	12.18.7D.34: 105 mm

Beträgt der Fahrtdurchhang weniger, ist die Feder zu hart (Federrate zu hoch).
Beträgt der Fahrtdurchhang mehr, ist die Feder zu weich (Federrate zu niedrig).
Die Federrate ist an der Feder-Außenseite angeführt (z.B. 66/250).
Die Typen-Nummer des Federbeines ist in die Unterseite des Reservoires eingeprägt.
Welche Feder montiert werden soll, ersehen Sie aus den Abbildungen, die Standardfeder ist „fett“ angeführt.
Nach dem Montieren einer anderen Feder, ist der statische Durchhang wieder einzustellen.

Der Dämpfungsgrad der Druckstufe kann nach unseren Erfahrungen gleich bleiben. Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann bei einer weicheren Feder um einige Klicks reduziert werden, bei einer härteren Feder um einige Klicks erhöht werden.



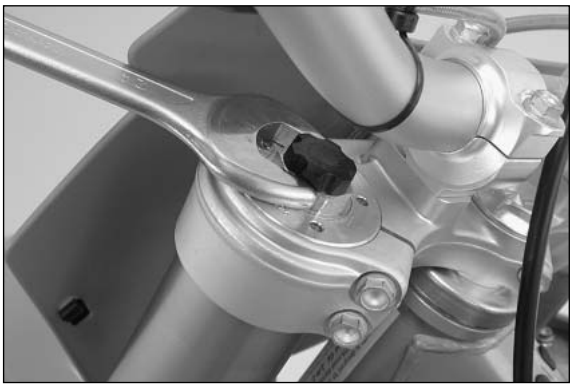
Grundeinstellung der Telegabel prüfen

Bei den Telegabeln kann aus verschiedenen Gründen kein exakter Fahrtdurchhang festgelegt werden. Kleinere Abweichungen Ihres Körpergewichtes können wie beim Federbein durch die Federvorspannung ausgeglichen werden. Wenn Ihre Telegabel aber öfter durchschlägt (harter Endanschlag beim Einfedern) müssen unbedingt härtere Gabelfedern montiert werden, um Beschädigungen an Telegabel und Rahmen zu vermeiden.

Federvorspannung der Gabel ändern (250 SX-F/XC-F) *

Um die Federvorspannung an den Gabelbeinen zu ändern, müssen diese teilweise zerlegt werden (siehe WP-Reparaturanleitung). Es sind Vorspannbüchsen mit unterschiedlichen Stärken erhältlich (siehe Ersatzteilkatalog).

HINWEIS: WP stellt den Federdruck durch Beilegen von Vorspannbüchsen sehr genau ein. Produktionsbedingte Streuungen werden durch unterschiedlich hohe Vorspannbüchsen ausgeglichen. Dadurch kann es vorkommen, dass die Gabelfedern in den Gabelbeinen verschieden stark vorgespannt sind. Gabelfedern und Vorspannbüchsen sollten daher immer zusammenbleiben.



Federvorspannung der Gabel ändern (250 XCF-W/EXC-F/Six Days)

Die Telegabeln sind mit dem Preload Adjuster ausgestattet, dadurch kann die Federvorspannung sehr einfach geändert werden.

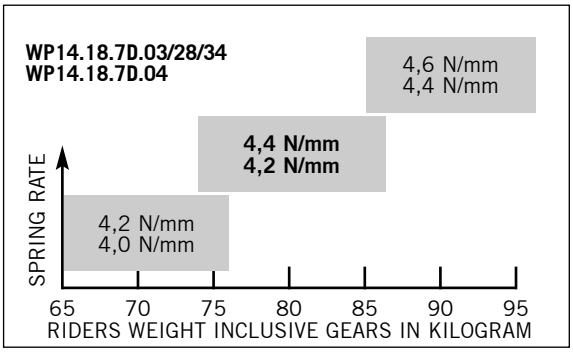
STANDARD-EINSTELLUNG:
- Einstellschrauben bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen
- dem Gabeltyp die entsprechende Anzahl von Umdrehungen im Uhrzeigersinn hineindrehen.

WP 14.18.7D.04 . . . . . 2 WP 14.18.7D.34 2

Drehen im Uhrzeigersinn erhöht, Drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Vorspannung.
Eine Veränderung der Federvorspannung hat keinen Einfluss auf die Dämpfungseinstellung der Zugstufe.

Grundsätzlich sollte jedoch bei mehr Federvorspannung auch mehr Zugstufendämpfung eingestellt werden.

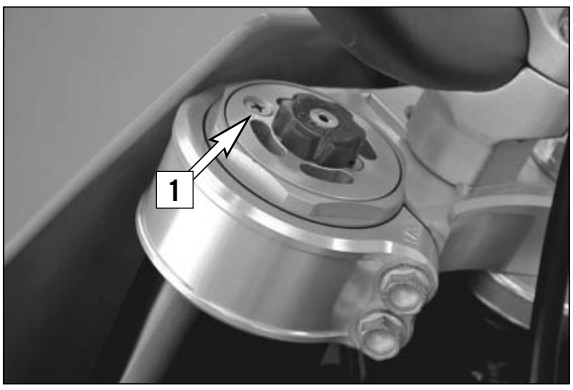
HINWEIS: Verdrehen Sie Einstellschrauben an beiden Gabelbeinen immer gleich weit. Unterschiedliche Federvorspannung in den Gabelbeinen verschlechtert das Ansprechverhalten der Telegabel.



Gabelfedern tauschen *

Wenn Ihr Körpergewicht unter 75 kg bzw. über 85 kg liegt, sollten sie entsprechende Gabelfedern montieren. Die entsprechende Federrate ersehen Sie aus den Abbildungen. Die Standardfeder ist „fett“ angeführt. Die Typennummer der Telegabel ist in die Gabelfäuste eingeprägt.
Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an Ihre KTM Fachwerkstätte.

Der Dämpfungsgrad der Druckstufe kann nach unseren Erfahrungen gleich bleiben. Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann bei einer weicheren Feder um einige Klicks reduziert werden, bei einer härteren Feder um einige Klicks erhöht werden.

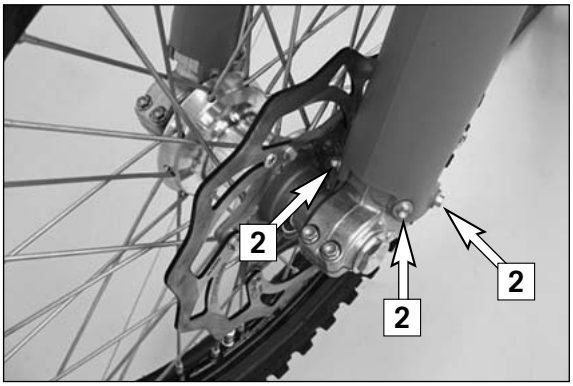


Gabel entlüften

Nach jeweils 5 Stunden Wettbewerbseinsatz sind die Entlüftungsschrauben **[1]** einige Umdrehungen aufzuschrauben, um eventuellen Überdruck aus dem Gabelinneren entweichen zu lassen. Bocken Sie dazu das Motorrad auf, damit das Vorderrad den Boden nicht mehr berührt.

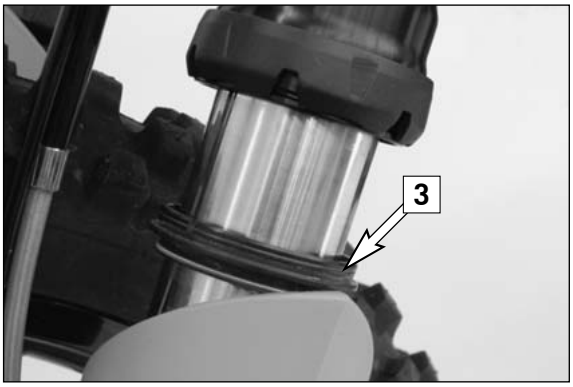
! VORSICHT

Zu hoher Druck im Gabelinneren kann auch Undichtheiten an der Gabel verursachen. Wenn Ihre Gabel undicht ist, sollten Sie zuerst die Entlüftungsschrauben lockern, bevor Sie die Dichtungselemente tauschen lassen.



Staubmanschetten der Gabel reinigen

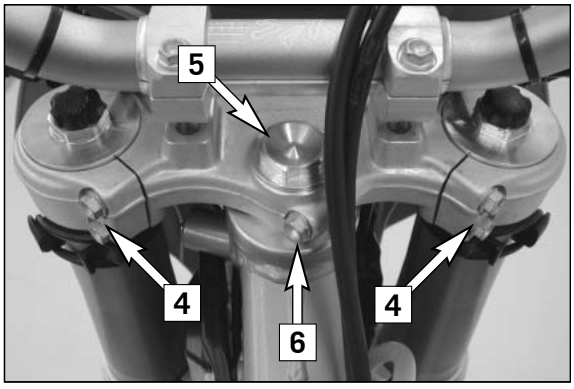
Die Staubmanschetten sollen Staub und groben Schmutz vom Gabelholm abstreifen. Mit der Zeit kann aber auch Schmutz hinter die Staubmanschetten gelangen. Wird dieser Schmutz nicht entfernt, können die dahinterliegenden Öldichtringe undicht werden.
Schrauben **[2]** der Gabelschützer entfernen und Gabelschützer nach unten geben. Staubmanschetten **[3]** aus den Außenrohren hebeln und nach unten schieben.



Staubmanschetten, Gleitringe, Außenrohre und Gabelholme gründlich reinigen und mit Universal-Ölspray (Motorex Joker 440) oder Motoröl gründlich einölen. Die Staubmanschetten mit der Hand in die Außenrohre drücken. Gabelschützer positionieren, Schrauben montieren und mit 10 Nm festziehen.

⚠ ACHTUNG

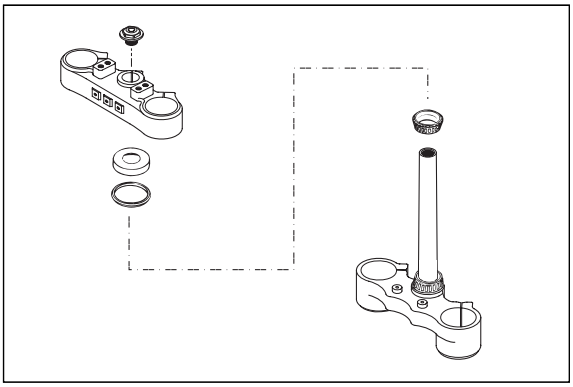
Es darf kein Öl auf den Vorderreifen oder die Bremsscheibe gelangen, die Bodenhaftung des Reifens und Bremswirkung der Vorderradbremse würde dadurch stark reduziert.



Steuerkopflagerung prüfen und nachstellen *

Die Steuerkopflagerung sollte regelmäßig auf Spiel geprüft werden. Zum Prüfen stützt man das Motorrad am Rahmen so ab, dass das Vorderrad angehoben ist. Nun versucht man die Gabel nach vorne und hinten zu bewegen, dabei darf kein Spiel spürbar sein. Zum Nachstellen die 5 Klemmschrauben **[4]** und **[6]** der oberen Gabelbrücke lockern und die Abschlussschraube **[5]** nachdrehen, bis kein Spiel mehr vorhanden ist. Keinesfalls die Abschlussschraube fest anziehen, da sonst die Lager beschädigt werden. Mit einem Kunststoffhammer leicht auf die obere Gabelbrücke klopfen, um ein Verspannen zu vermeiden und die 5 Klemmschrauben festziehen.

[4] SX-F, XC-F, XCF-W USA, EXC-F Six Days:	17 Nm
[6] SX-F, XC-F, XCF-W USA, EXC-F Six Days:	Loctite 243 + 17 Nm
[4] und [6] XCF-W ZA, EXC-F:	20 Nm



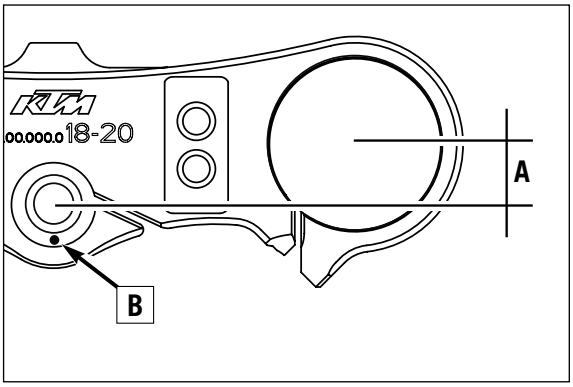
⚠ ACHTUNG

- **Ist die Steuerkopflagerung nicht spielfrei eingestellt, tritt unruhiges Fahrverhalten auf. Das Motorrad kann dabei ausser Kontrolle geraten.**
- **Die Klemmschraube [6] ist mit Loctite 243 zu sichern.**

! VORSICHT

Wird über längere Zeit mit Spiel in der Steuerkopflagerung gefahren, werden die Lager und in weiterer Folge die Lagersitze im Rahmen zerstört.

Die Steuerkopflager sollten mindestens einmal jährlich nachgefettet werden (z.B. mit Motorex Long Term 2000).

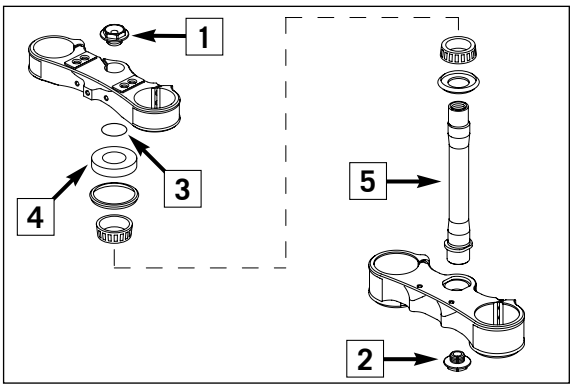


Gabelversatz (Nachlauf) ändern (SX-F, XC-F, XCF-W USA, EXC-F Six Days) *

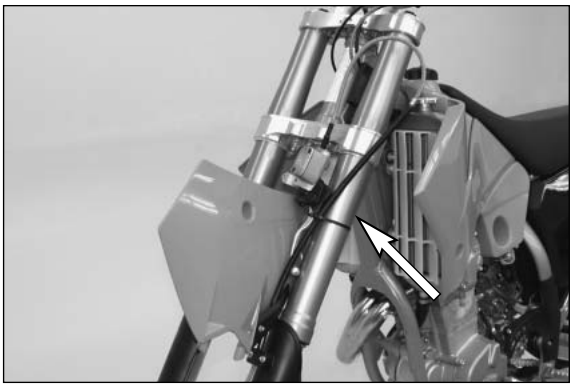
Bei diesen Modellen kann der Versatz **[A]** der Gabel (Mitte Gabelbeine - Mitte Steuerkopflager) wahlweise auf 18 bzw. 20 mm eingestellt werden. Das Handling kann dadurch noch besser den Rennstrecken angepasst werden.

Welcher Versatz eingestellt ist, sehen Sie nach Abnehmen der Abschlussschraube **[1]**. Befindet sich die Markierung **[B]** vorne, beträgt der Versatz 18 mm. Mit dieser Einstellung erzielen Sie bessere Fahrstabilität auf schnellen Rennstrecken.

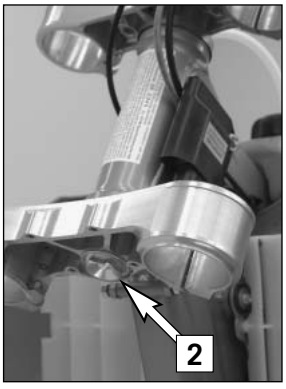
Befindet sich die Markierung **[B]** hinten, beträgt der Versatz 20 mm. Mit dieser Einstellung erzielen Sie besseres Handling in Kurven.

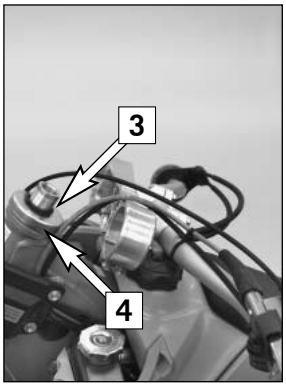


Im Auslieferungszustand ist der Versatz auf 20 mm eingestellt.

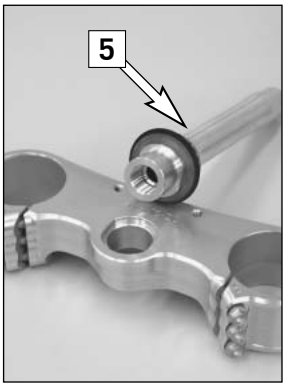


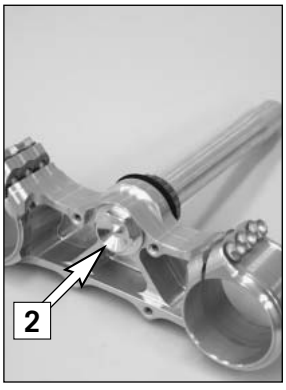
Zum Verstellen des Versatzes Vorderrad ausbauen und Vorderradkotflügel abnehmen.
Schraube der Startnummerntafel entfernen. Klemmschrauben des Handbremszylinders entfernen und Handbremszylinder mit einem Kabelband oder ähnlichem am linken Gabelbein befestigen, um die Bremsleitung nicht zu knicken (siehe Abbildung).





Klemmschrauben lösen und Gabelbeine aus den Gabelbrücken nehmen.
Bundschraube **[2]** der unteren Gabelbrücke 2 Umdrehungen lockern.
Abschlussschraube **[1]** an der oberen Gabelbrücke entfernen, Klemmschraube lockern und obere Gabelbrücke auf die Sitzbank legen. O-Ring **[3]** und Schutzring **[4]** abnehmen.
Mit einen Gummihammer leicht auf die untere Gabelbrücke klopfen, um das Gabelschaftrohr **[5]** aus dem Lagersitz zu bewegen. Untere Gabelbrücke mit Gabelschaftrohr aus dem Steuerkopf nehmen.





Bundschraube an der unteren Gabelbrücke entfernen und Gabelschaftrohr herausziehen. Alle Teile gründlich reinigen. Gabelschaftrohr um 180° verdreht in die Gabelbrücke stecken. Bundschraube **[2]** mit Loctite 243 sichern bis zum Anschlag eindrehen.

⚠ ACHTUNG

- **Die Bundschraube [2] ist mit Loctite 243 zu sichern.**
- **Verwechseln sie die Bundschraube nicht mit der Abschlussschraube [1].**

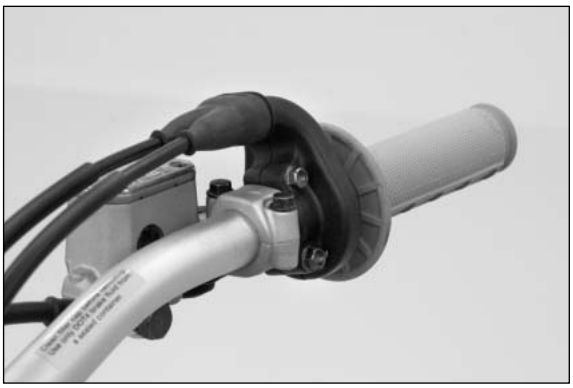
Steuerkopflager und Dichtelemente fetten.

Untere Gabelbrücke, oberes Steuerkopflager, Schutzring, O-Ring, obere Gabelbrücke und Abschlussschraube montieren.
Bundschraube der unteren Gabelbrücke mit 60 Nm festziehen.
Gabelbeine montieren und Klemmschrauben der unteren Gabelbrücke in 3 Durchgängen mit 12 Nm festziehen.

Steuerkopflager spielfrei einstellen (siehe Abschnitt Steuerkopflagerung prüfen und nachstellen). Die mittlere Klemmschraube ist mit Loctite 243 zu sichern. Klemmschrauben der oberen Gabelbrücke in 3 Durchgängen mit 17 Nm festziehen.

⚠ ACHTUNG

Die mittlere Klemmschraube ist mit Loctite 243 zu sichern.



Vorderradkotflügel montieren und Schrauben mit 10 Nm festziehen.
Handbremszylinder montieren und Schrauben mit 10 Nm festziehen.
Startnummerntafel montieren.
Vorderrad montieren (siehe Abschnitt Vorderrad aus- und einbauen).

⚠ ACHTUNG

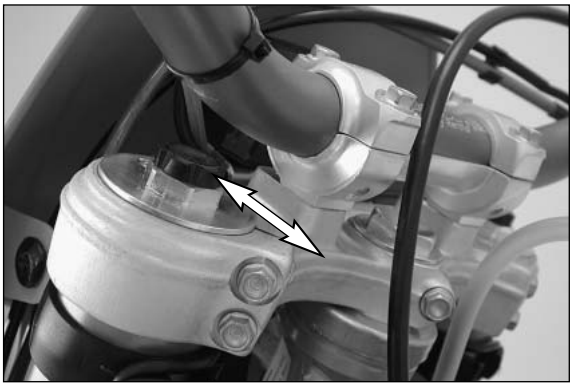
Alle Schrauben und Muttern sind laut den angegebenen Drehmomentwerten mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen. Werden Schrauben und Muttern zu wenig angezogen, können diese locker werden und das Motorrad kann während der Fahrt ausser Kontrolle geraten. Werden die Schrauben und Muttern zu fest angezogen, können Gewinde und Bauteile beschädigt werden.

Gasseilzugverlegung kontrollieren

Beide Gasseilzüge müssen nebeneinander an der Hinterseite des Lenker nach unten zum Rahmen verlaufen. Sie müssen direkt rechts am Rahmen oberhalb der Tankrolle zum Vergaser verlegt werden.

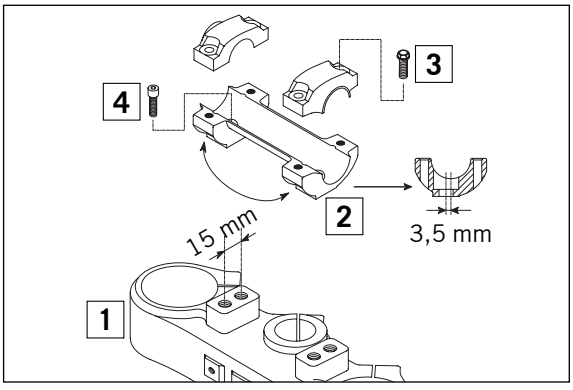
! VORSICHT

Wenn der Tank montiert wird, müssen Sie darauf achten, daß die Gasseilzüge seitlich am Rahmen bleiben und nicht durch den Tank nach unten gespannt werden.



Lenkerposition ändern

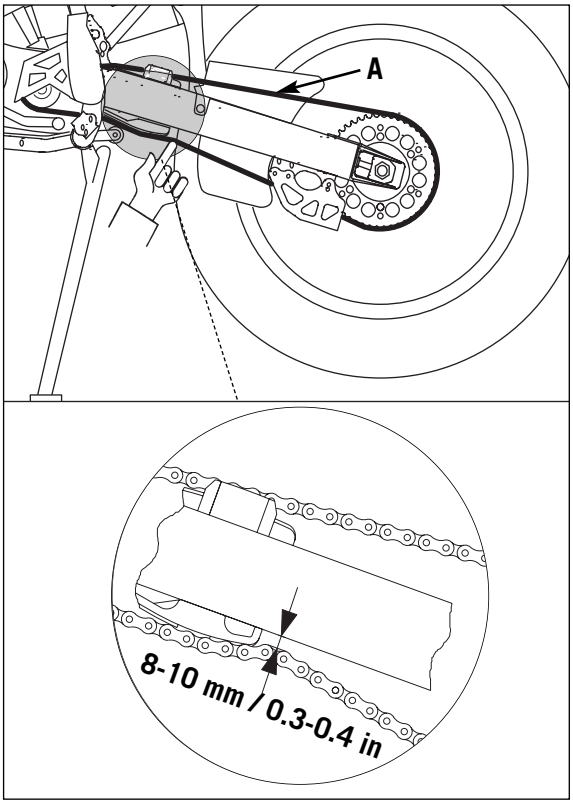
Die Lenkerposition kann um 22 mm verstellt werden. Sie haben dadurch die Möglichkeit den Lenker in die für Sie angenehmste Position zu bringen.
An der oberen Gabelbrücke **[1]** befinden sich 2 Bohrungen mit einem Abstand von 15 mm. Die Bohrungen an der Lenkeraufnahme **[2]** sind 3,5 mm aus der Mitte plaziert. Sie haben also die Möglichkeit den Lenker in 4 verschiedenen Positionen zu montieren.



Dazu entfernen Sie die Schrauben **[3]** der Lenkerklemmbrücken und die Schrauben **[4]** der Lenkeraufnahme. Lenkeraufnahme positionieren und Schrauben **[4]** mit 40 Nm festziehen. Lenker und Lenkerklemmbrücken montieren und Schrauben **[3]** mit 20 Nm festziehen. Der Spalt zwischen Lenkeraufnahme und Lenkerklemmbrücke muss hinten und vorne gleich groß sein.

⚠ ACHTUNG

Schrauben [4] unbedingt mit Loctite 243 sichern.

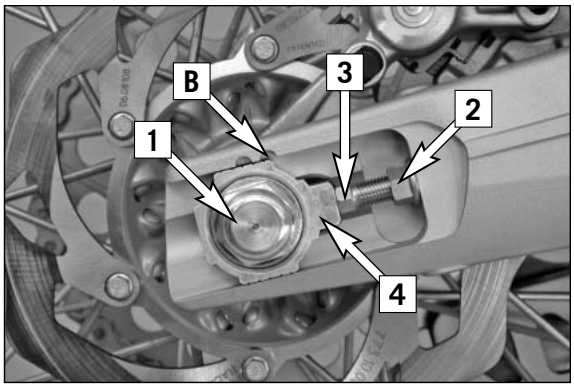


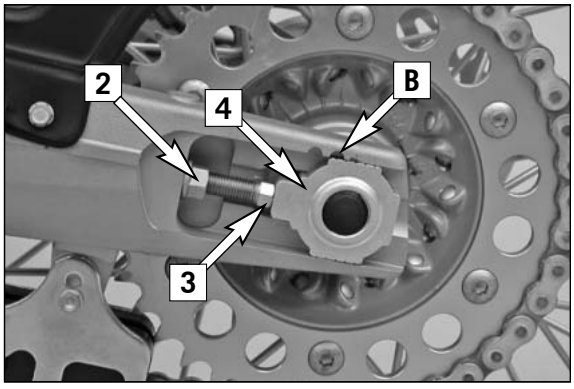
Kettenspannung kontrollieren

Motorrad am Rahmen aufbocken, damit das Hinterrad den Boden nicht berührt. Kette am Ende des Kettengleitstückes nach oben drücken. Der Abstand zwischen Kette und Schwingarm soll 8 - 10 mm betragen. Der obere Kettenteil A muss dabei gespannt sein (siehe Skizze).
Nötigenfalls Kettenspannung korrigieren.

⚠ ACHTUNG

- **Ist die Kette zu stark gespannt werden die Komponenten der Sekundär-Kraftübertragung (Kette, Kettenräder, Lager im Getriebe und im Hinterrad) zusätzlich belastet. Neben vorzeitigem Verschleiss kann im Extremfall die Kette reissen oder die Abtriebswelle des Getriebes brechen.**
- **Ist die Kette hingegen zu locker, kann sie von den Kettenrädern fallen und das Hinterrad blockieren oder den Motor beschädigen.**
- **In beiden Fällen kann das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.**





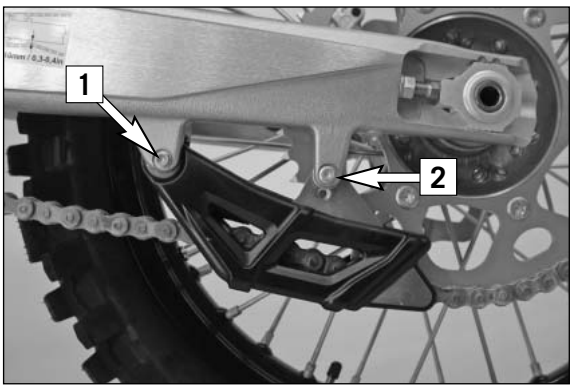
Kettenspannung korrigieren

Bundmutter **[1]** lockern, Kontermuttern **[2]** lockern und Einstellschrauben **[3]** links und rechts gleich weit verdrehen.
Damit das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist, müssen die Markierungen an den Kettenspannern links und rechts in der selben Position zu den Referenzmarken **[B]** stehen. Kontermuttern der Einstellschrauben festziehen.
Die Einstellschrauben sind regelmässig zu reinigen und zu fetten (Motorex Long Term Grease 2000). Prüfen Sie vor dem Festziehen der Steckachse, ob die Kettenspanner **[4]** an den Einstellschrauben anliegen.
Bundmutter **[1]** mit 80 Nm festziehen.

⚠ ACHTUNG

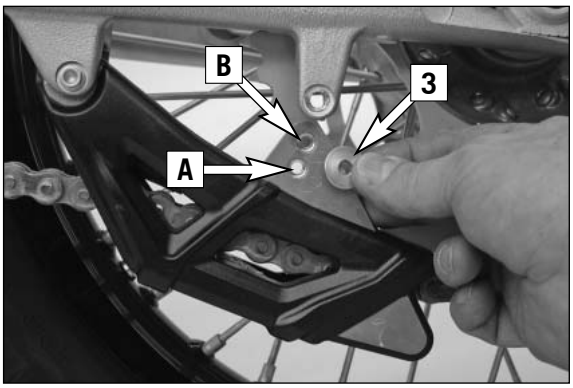
- **Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie das Anzugsdrehmoment möglichst bald in einer KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.**
- **Ziehen Sie die Bundmutter mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.**

HINWEIS: durch den großen Verstellbereich der Kettenspanner (32 mm) können verschiedene Sekundär-Übersetzungen bei gleicher Kettenlänge gefahren werden. Die Kettenspanner **[4]** können um 180° gedreht werden.

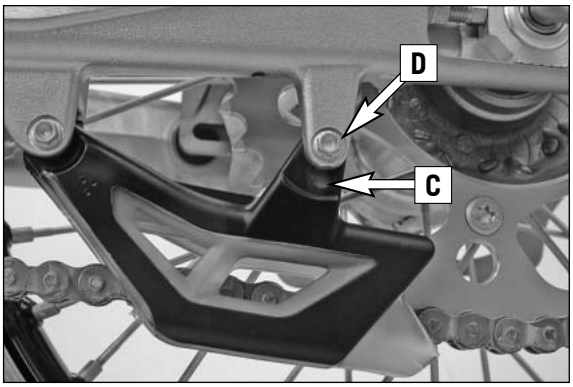


Kettenführung an Kettenrad-Zähnezahl anpassen

250 SX-F, EXC-F Six Days:
HINWEIS:
Bedingt durch die große Anzahl an verfügbaren Kettenrädern muß die Position der Kettenführung angepaßt werden. Bis Zähnezahl 44 muß die Halteschraube der Kettenführung in der unteren Bohrung **[A]** verschraubt werden, ab Zähnezahl 45 in der oberen **[B]**.

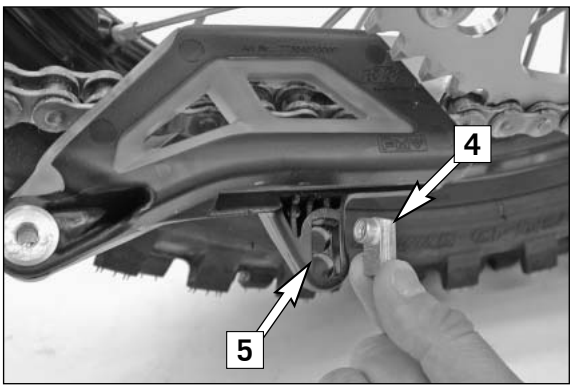


Schraube **[1]** lockern und Schraube **[2]** entfernen. Kettenführung nach unten schwenken und Bundbüchse **[3]** in die entsprechende Bohrung stecken. Schrauben mit 10 Nm festziehen.

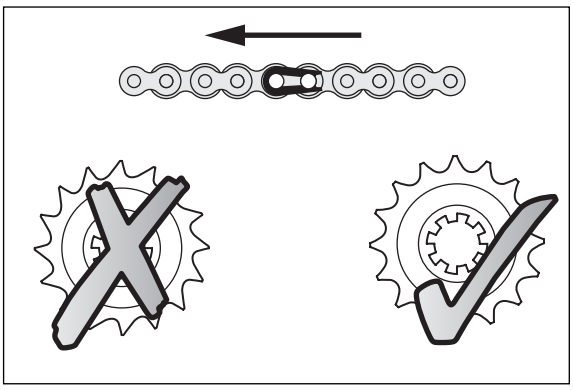


250 XC-F, XCF-W, EXC-F:
HINWEIS:
Bis Zähnezahl 44 muß die Halteschraube der Kettenführung in der unteren Bohrung **[C]** verschraubt werden, ab Zähnezahl 45 in der oberen **[D]**.

Beide Schrauben der Kettenführung lösen und Kettenführung vom Schwingarm ziehen.



Kettenführung umdrehen, hintere Haltemutter **[4]** herausdrücken und in die andere Öffnung **[5]** stecken, dafür muß die Haltemutter umgedreht werden. Kettenführung wieder montieren und Schrauben mit 10 Nm anziehen.



Kettenpflege

Die Lebensdauer der Kette hängt zum Großteil von der Pflege ab. Ketten ohne X-Ringe sollten regelmäßig in Petroleum gereinigt und anschließend in heißem Kettenfett getränkt bzw. mit Kettenspray (z.B. Motorex Chainlube 622) behandelt werden.
Bei der X-Ring-Kette ist die Wartung auf ein Minimum reduziert. Die Reinigung erfolgt am besten mit geeigneten Kettenreinigungsmitteln (z.B. Motorex Chain Clean 611. Keinesfalls Bürsten oder Lösungsmittel verwenden. Nach dem Trocknen kann ein speziell für X-Ring-Ketten geeignetes Kettenspray (z.B. Motorex Chainlube 622) verwendet werden.

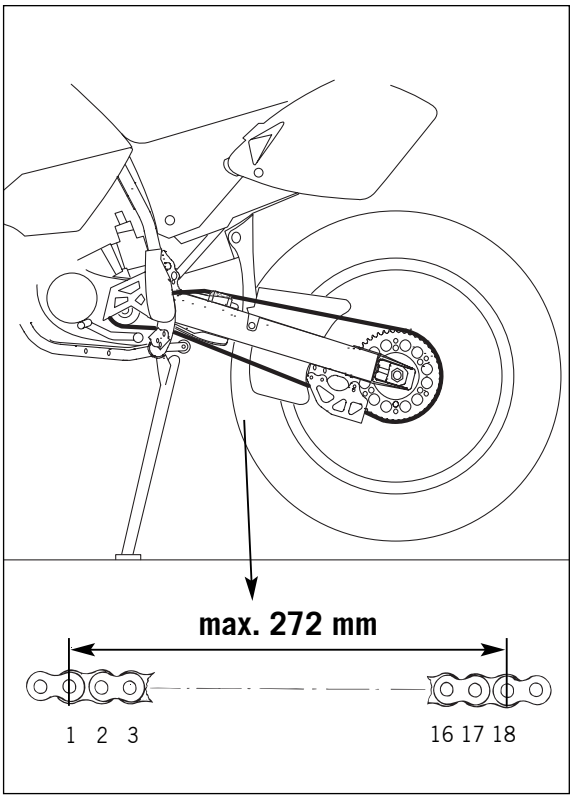
⚠ ACHTUNG

Es darf kein Schmiermittel auf den Hinterreifen oder die Bremsscheibe gelangen, die Bodenhaftung des Reifens und die Bremswirkung der Hinterradbremse würden dadurch stark reduziert und das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.

! VORSICHT

Beim Montieren des Kettenschlosses muss die geschlossene Seite der Sicherung immer in Laufrichtung weisen.

Kettenräder und Kettenführungen sollten bei dieser Gelegenheit ebenfalls auf Verschleiß geprüft, und nötigenfalls erneuert werden.



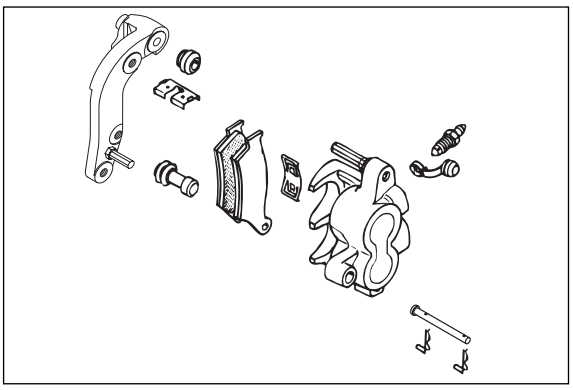
Kettenverschleiß

Um den Kettenverschleiß zu prüfen, gehen Sie am besten wie folgt vor:
Schalten Sie das Getriebe auf Leerlauf und ziehen Sie am oberen Kettenteil mit einer Kraft von 10 - 15 Kilogramm nach oben (siehe Abbildung). Nun wird der Abstand von 18 Kettenrollen am unteren Kettenteil gemessen. Spätestens bei einem Abstand von 272 mm sollte die Kette erneuert werden. Ketten nützen sich nicht immer gleichmäßig ab, wiederholen Sie deshalb diese Messung an verschiedenen Stellen der Kette.

HINWEIS: Wenn eine neue Kette montiert wird, sollten auch die Kettenräder erneuert werden. Neue Ketten nützen sich auf alten, eingelaufenen Kettenrädern schneller ab.

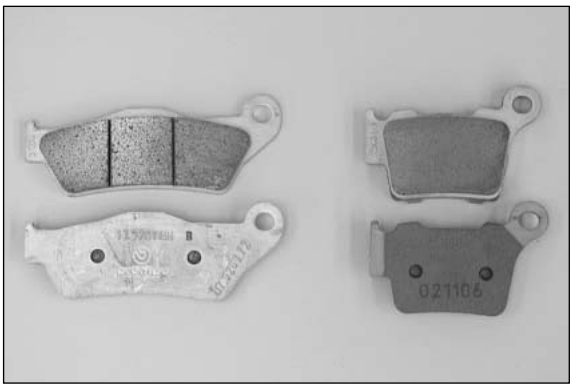
! VORSICHT

**Die Schrauben des Kettenrades am Hinterrad mit Loctite sichern und über Kreuz festziehen. Anzugsdrehmoment an den Muttern 35 Nm.
Anzugsdrehmoment an den Schrauben 50 Nm.**

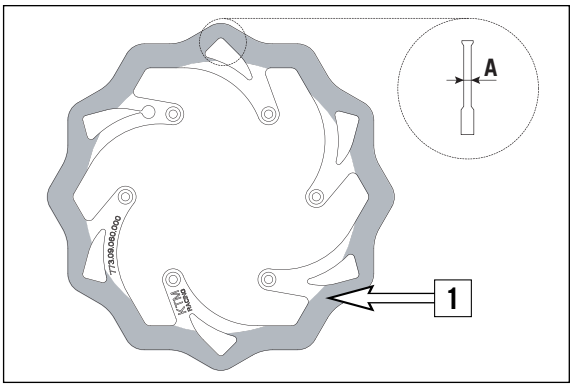


Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen

BREMSZANGEN:
Die Bremszangen dieser Modellreihe sind „schwimmend" gelagert, das heißt sie sind nicht fix mit dem Bremszangenträger verbunden. Durch den seitlichen Ausgleich wird immer eine optimale Anlage der Bremsklötze an die Bremsscheibe erreicht. Die Schrauben des Bremszangenträgers sind mit Loctite 243 zu sichern umd mit 25 Nm festzuziehen.



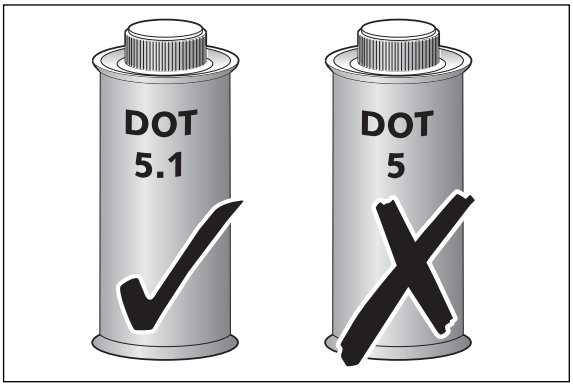
BREMSKLÖTZE:
Die Bremsklötze sind vorne mit Sinterbelag TOSHIBA TT2701 HHB und hinten mit Sinterbelag TOYO B 143 FF ausgerüstet. Diese Beläge bilden die beste Kombination von Dosierbarkeit, Bremsleistung und Lebensdauer. Der Belagtyp ist an der Rückseite der Bremsklötze angeführt und ist auch die Homologationspapiere eingetragen.



BREMSSCHEIBEN:
Durch Verschleiß reduziert sich die Stärke der Bremsscheibe im Bereich der Anlagefläche **[1]** der Bremsklötze. Die Bremsscheibenstärke muss an der schwächsten Stelle **[A]** mindestens 2,5 mm vorne und 3,5 mm hinten betragen. Kontrollieren Sie den Verschleiß an mehreren Stellen.

⚠ ACHTUNG

- **Eine Bremsscheibenstärke unter 2,5 mm (vorne) bzw. 3,5 mm (hinten) ist ein Sicherheitsrisiko. Lassen Sie beim Erreichen der Verschleissgrenze die Bremsscheiben sofort erneuern.**
- **Lassen Sie Reparaturen an der Bremsanlage grundsätzlich in einer KTM-Fachwerkstätte durchführen**

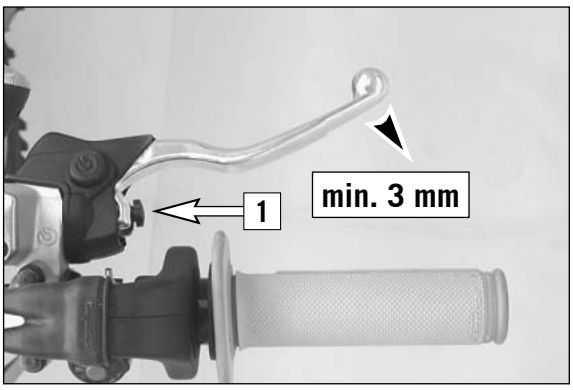


BREMSFLÜSSIGKEITSBEHÄLTER:
Die Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorder- und Hinterradbremse sind so dimensioniert, dass auch bei abgenützten Bremsklötzen kein Nachfüllen von Bremsflüssigkeit erforderlich ist. Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine KTM-Fachwerkstätte auf.

BREMSFLÜSSIGKEIT:
Wir empfehlen zum Nachfüllen bzw. zum Wechseln der Bremsflüssigkeit Motorex Brake Fluid DOT 5.1 zu verwenden. Bremsflüssigkeit DOT 5.1 hat einen Nasssiedepunkt von 180°C (25°C höher als DOT 4) und bietet daher mehr Sicherheit bei hohen Beanspruchungen. Bremsflüssigkeit DOT 5.1 basiert auf Glykolether, ist bernsteinfarben und kann mit Bremsflüssigkeit DOT 4 gemischt werden. **Verwenden Sie keinesfalls Bremsflüssigkeit DOT 5!** Diese basiert aus Silikonöl und ist purpur eingefärbt. Die Dichtungen und Bremsschläuche der KTM Motorräder sind nicht für Bremsflüssigkeit DOT 5 ausgelegt.

⚠ ACHTUNG

Lassen Sie mindestens einmal jährlich die Bremsflüssigkeit wechseln. Wenn Sie das Motorrad oft waschen, sollte sie sogar öfter gewechselt werden. Bremsflüssigkeit hat die Eigenschaft Wasser aufzunehmen. In einer „alten" Bremsflüssigkeit können sich dadurch bereits bei niederen Temperaturen Dampfblasen bilden und das Bremssystem fällt aus.

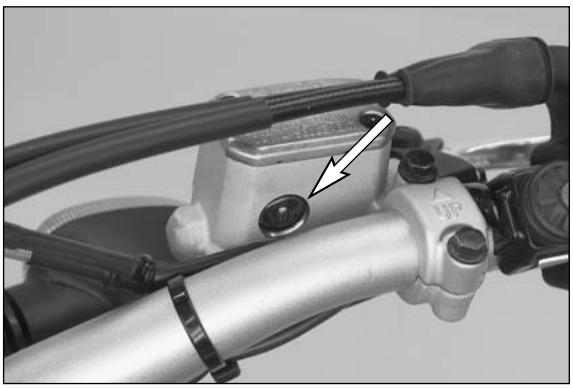


Leerweg am Handbremshebel einstellen

Der Leerweg am Handbremshebel kann mit der Einstellschraube **[1]** verändert werden. Dadurch kann die Position des Druckpunktes (jener Widerstand, der am Handbremshebel spürbar wird, wenn die Bremsklötze an die Bremsscheibe gepreßt werden) für jede Handgröße eingestellt werden.
Wenn man den Handbremshebel nach vorne drückt, muss mindestens ein Leerweg von 3 mm vorhanden sein. Nötigenfalls die Einstellschraube **[1]** entsprechend verdrehen.

! VORSICHT

Der Leerweg am Handbremshebel muss mindestens 3 mm betragen. Erst dann darf der Kolben im Handbremszylinder bewegt werden (am stärkeren Widerstand des Handbremshebels zu erkennen). Ist dieser Leerweg nicht vorhanden, baut sich im Bremssystem Druck auf und die Vorderradbremse kann durch Überhitzung ausfallen.

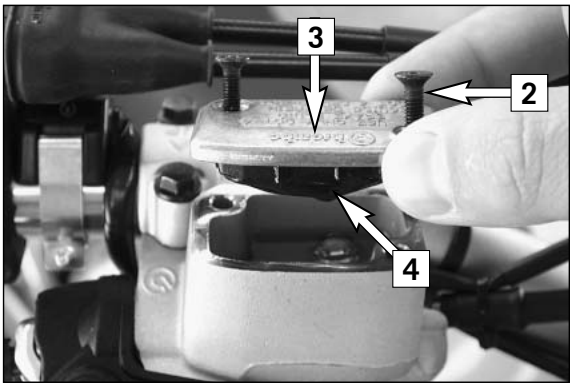


Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen

Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist mit dem Handbremszylinder am Lenker kombiniert und hat ein Schauglas. Der Bremsflüssigkeitsstand darf bei waagrechtem Behälter nicht unter die „MIN“ Marke des Schauglases sinken.

⚠ ACHTUNG

Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine KTM Fachwekstätte auf.

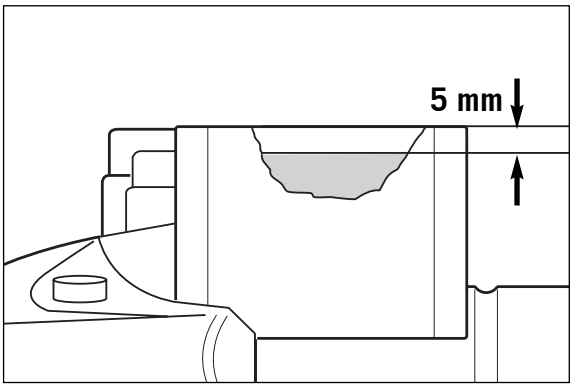


Bremsflüssigkeit vorne nachfüllen *

Die Schrauben **[2]** entfernen und Deckel **[3]** mit Membrane **[4]** abnehmen. Handbremszylinder in waagrechte Position bringen und Bremsflüssigkeit DOT 5.1 (z.B. Motorex Brake Fluid DOT 5.1) bis 5 mm unter die Behälter-Oberkante auffüllen. Membrane, Deckel und Schrauben wieder montieren. Übergelaufene oder verschüttete Bremsflüssigkeit mit Wasser abwaschen.

⚠ ACHTUNG

- **Keinesfalls darf Bremsflüssigkeit DOT5 verwendet werden! Diese basiert auf Silikonöl und ist purpur gefärbt. Dichtungen und Bremsschläuche müssen speziell dafür ausgelegt sein.**
- **Lagern Sie Bremsflüssigkeit ausser Reichweite von Kindern.**
- **Bremsflüssigkeit kann Hautreizungen verursachen. Nicht mit Haut oder Augen in Berührung bringen. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen spritzt, gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.**



! VORSICHT

- **Bringen Sie Bremsflüssigkeit nicht mit lackierten Teilen in Berührung, Bremsflüssigkeit greift Lack an.**
- **Verwenden Sie nur saubere Bremsflüssigkeit aus einem dicht verschlossenem Behälter.**

Bremsklötze vorne kontrollieren

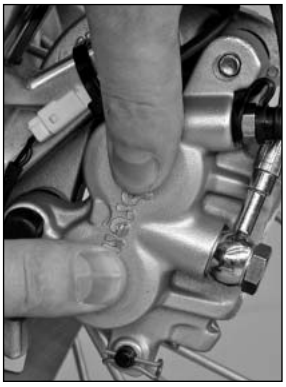
Die Bremsklötze sind von unten einzusehen. Die Belagstärke darf 1 mm nicht unterschreiten.

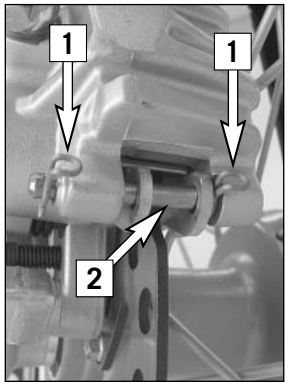
⚠ ACHTUNG

Die Belagstärke der Bremsklötze darf an der schwächsten Stelle 1 mm nicht unterschreiten, ansonsten kann ein Bremsversagen auftreten. Lassen Sie daher im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit die Bremsklötze rechtzeitig erneuern.

! VORSICHT

Werden die Bremsklötze zu spät erneuert, sodass der Belag teilweise oder zur Gänze abgeschliffen ist, schleifen die Stahlteile der Bremsklötze an der Bremsscheibe. Dadurch lässt die Bremswirkung stark nach und die Bremsscheibe wird zerstört.





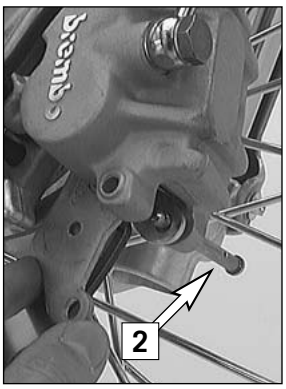
Bremsklötze vorne erneuern *

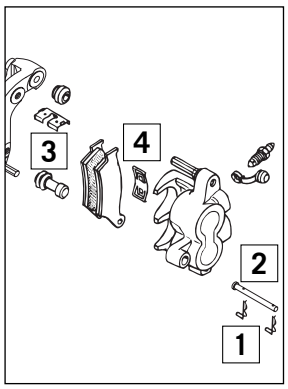
Bremszange zur Bremsscheibe drücken, damit die Bremskolben in ihre Grundstellung gelangen. Sicherungen **[1]** entfernen, Bolzen **[2]** herausziehen und Bremsklötze aus der Bremszange nehmen. Bremszange und Bremszangenträger mit Druckluft reinigen, Manschetten der Führungsbolzen auf Beschädigung prüfen und Führungsbolzen nötigenfalls fetten.

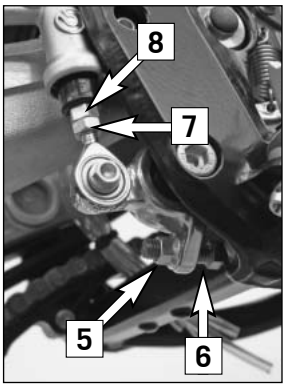
Den rechten Bremsklotz montieren und mit dem Bolzen fixieren. Linken Bremsklotz montieren und Bolzen bis zum Anschlag einschieben. Sicherungen montieren.
Beachten Sie beim Montieren der Bremsklötze, dass das Gleitblech **[3]** im Bremszangenträger und die Blattfeder **[4]** richtig sitzen.

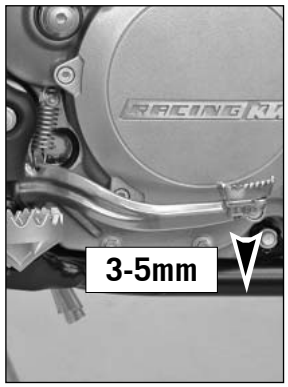
⚠ ACHTUNG

- **Halten Sie die Bremsscheibe unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.**
- **Kontrollieren Sie nach der Montage, ob die Sicherungen richtig sitzen.**
- **Betätigen Sie nach Arbeiten an der Bremsanlage immer den Hand- bzw. Fussbremshebel, damit sich die Bremsklötze an die Bremsscheibe anlegen und der Druckpunkt vorhanden ist.**







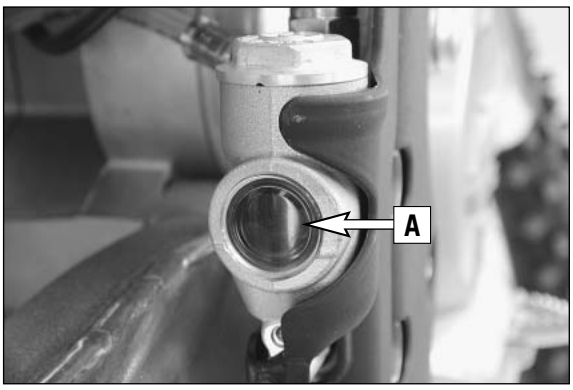


Grundstellung des Fußbremshebels ändern *

Zum Ändern der Grundstellung des Fußbremshebels Kontermutter **[5]** lösen und Anschlagschraube **[6]** entsprechend verdrehen. Danach unbedingt den Leerweg des Fußbremshebels einstellen. Der Fußbremshebel muss außen gemessen einen Leerweg von 3-5 mm haben. Erst dann darf die Kolbenstange den Kolben im Fußbremszylinder bewegen (am stärkeren Widerstand des Fußbremshebels zu erkennen). Dazu Kontermutter **[7]** lösen und Druckstange **[8]** entsprechend verdrehen.

⚠ ACHTUNG

Ist dieser Leerweg nicht vorhanden, baut sich im Bremssystem Druck auf. Dadurch beginnen die Bremsklötze zu schleifen. Das Bremssystem wird überhitzt und kann im Extremfall total ausfallen.

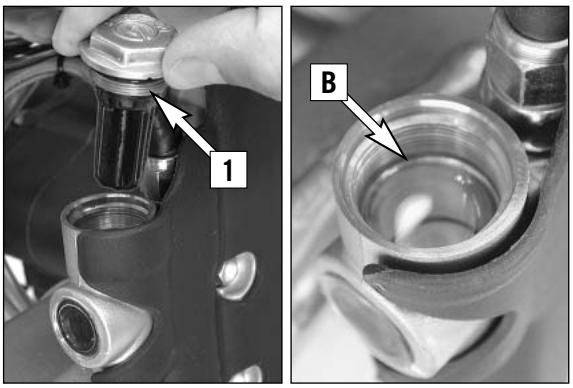


Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen

Der Vorratsbehälter für die hintere Scheibenbremse befindet sich auf der rechten Fahrzeugseite direkt am hinteren Bremszylinder.
Im Schauglas **[A]** darf bei senkrecht abgestelltem Fahrzeug keine Luftblase sichtbar sein.

⚠ ACHTUNG

Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheiten im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin.



Bremsflüssigkeit hinten nachfüllen *

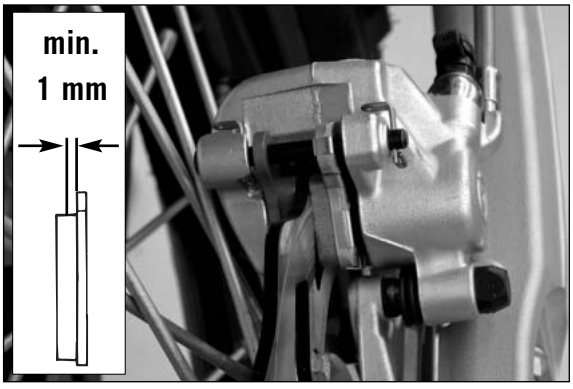
Sobald im Schauglas **[A]** eine Luftblase sichtbar ist, muss Bremsflüssigkeit nachgefüllt werden. Dazu entfernen Sie die Schraube **[1]**.
Bremsflüssigkeit DOT5.1 (z.B.Motorex Brake Fluid DOT 5.1) bis zur Markierung **[B]** im inneren des Reservoirbehälters auffüllen und Schraube montieren.
Übergelaufene oder verschüttete Bremsflüssigkleit sofort mit Wasser abwaschen.

⚠ ACHTUNG

- **Keinesfalls darf Bremsflüssigkeit DOT5 verwendet werden! Diese basiert auf Silikonöl und ist purpur gefärbt. Dichtungen und Bremsschläuche müssen speziell dafür ausgelegt sein.**
- **Lagern Sie Bremsflüssigkeit ausser Reichweite von Kindern!**
- **Bremsflüssigkeit kann Hautreizungen verursachen. Nicht mit Haut oder Augen in Berührung bringen. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen spritzt, gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.**

! VORSICHT

- **Bringen Sie Bremsflüssigkeit nicht mit lackierten Teilen in Berührung, Bremsflüssigkeit greift Lack an!**
- **Verwenden Sie nur saubere Bremsflüssigkeit aus einem dicht verschlossenem Behälter!**



Bremsklötze hinten kontrollieren

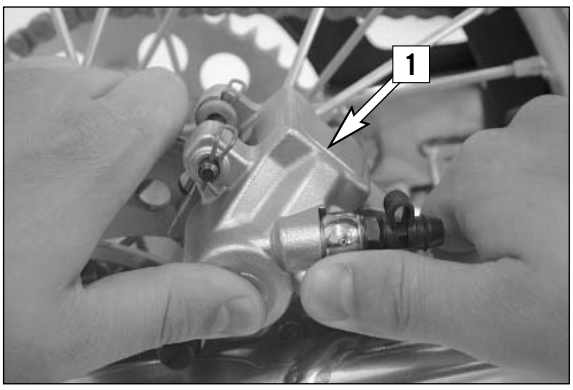
Die Bremsklötze sind von hinten einzusehen. Die Belagstärke darf 1 mm nicht unterschreiten.

⚠ ACHTUNG

Die Belagstärke der Bremsklötze darf an der schwächsten Stelle 1 mm nicht unterschreiten, ansonsten kann ein Bremsversagen auftreten. Lassen Sie daher im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit die Bremsklötze rechtzeitig erneuern.

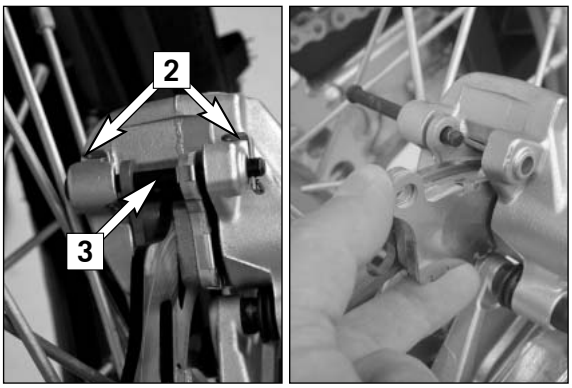
! VORSICHT

Werden die Bremsklötze zu spät erneuert, sodass der Belag teilweise oder zur Gänze abgeschliffen ist, schleifen die Stahlteile der Bremsklötze an der Bremsscheibe. Dadurch lässt die Bremswirkung stark nach und die Bremsscheibe wird zerstört.



Bremsklötze hinten erneuern *

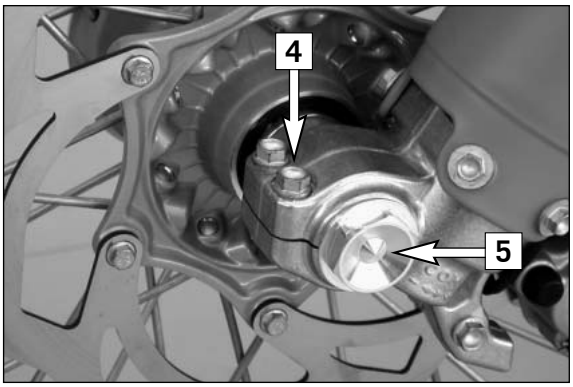
Bremszange **[1]** in Richtung Kettenrad drücken, damit der Bremskolben in seine Grundstellung gelangt. Sicherungen **[2]** entfernen, Bolzen **[3]** herausziehen und Bremsklötze entfernen. Bremszange gründlich mit Druckluft reinigen und Manschetten der Führungsbolzen auf Beschädigungen prüfen.



Linken Bremsklotz in die Bremszange schieben und mit dem Bolzen fixieren. Rechten Bremsklotz einschieben und Bolzen **[3]** bis zum Anschlag in die Bremszange schieben. Sicherungen **[2]** montieren.

⚠ ACHTUNG

- **Halten Sie die Bremsscheibe unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.**
- **Kontrollieren Sie nach der Montage, ob die Sicherungen richtig sitzen.**
- **Betätigen Sie nach Arbeiten an der Bremsanlage immer den Hand- bzw. Fussbremshebel, damit sich die Bremsklötze an die Bremsscheibe anlegen und der Druckpunkt vorhanden ist.**

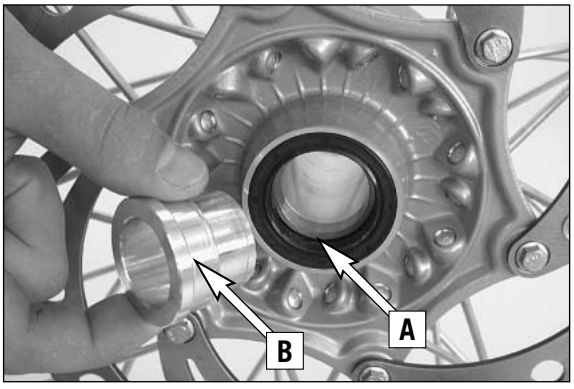


Vorderrad aus- und einbauen

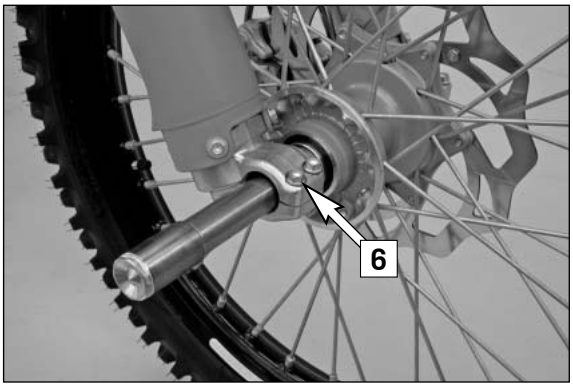
Motorrad am Rahmen aufbocken, damit das Vorderrad den Boden nicht mehr berührt.
Die beiden Klemmschrauben **[4]** an der linken Gabelfaust lockern.
Bundschraube **[5]** lösen, erst dann die Klemmschrauben der rechten Gabelfaust lockern.
Vorderrad halten und Steckachse herausziehen. Vorderrad vorsichtig aus der Gabel nehmen.

! VORSICHT

- **Bei ausgebautem Vorderrad die Handbremse nicht betätigen.**
- **Legen Sie das Rad immer mit der Bremsscheibe nach oben ab, die Bremsscheibe kann sonst beschädigt werden.**



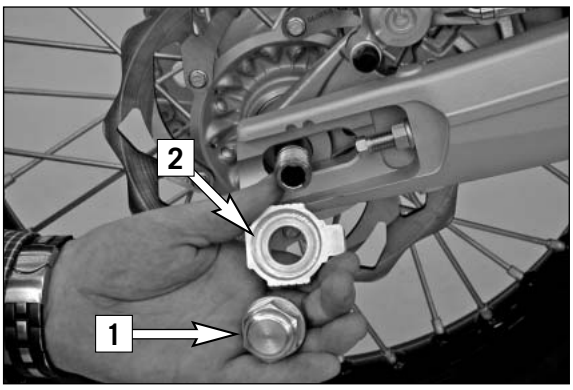
Vor dem Einbauen des Vorderrades, die Wellendichtringe **[A]** und die Lauffläche **[B]** der Distanzbüchsen reinigen und fetten und Distanzbüchsen montieren.

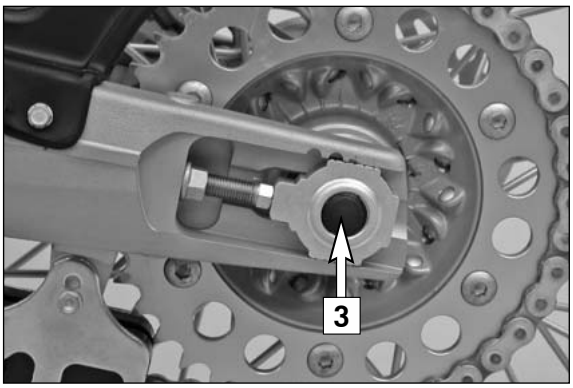


Zum Einbauen des Vorderrades dieses in die Gabel heben, positionieren und Steckachse montieren.
Bundschraube **[5]** montieren, Klemmschrauben **[6]** an der rechten Gabelfaust festziehen um ein Verdrehen der Steckachse zu verhindern und Bundmutter mit 40 Nm festziehen.
Klemmschrauben an der rechten Gabelfaust lösen, Motorrad vom Ständer nehmen, Vorderradbremse betätigen und Gabel einige Male kräftig einfedern, damit sich die Gabelbeine ausrichten.
Erst dann die Klemmschrauben an beiden Gabelfäusten mit 15 Nm festziehen.

⚠ ACHTUNG

- **Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie das Anzugsdrehmoment möglichst bald in einer KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.**
- **Betätigen Sie nach dem Einbauen des Vorderrades immer die Handbremse, bis der Druckpunkt vorhanden ist.**
- **Halten Sie die Bremsscheibe unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.**





Hinterrad aus- und einbauen

Motorrad am Rahmen aufbocken, damit das Hinterrad den Boden nicht berührt.
Bundmutter **[1]** abschrauben, Kettenspanner **[2]** abnehmen, Steckachse **[3]** so weit herausziehen, dass sich das Hinterrad nach vorne schieben lässt.
Kette vom Kettenrad nehmen, Steckachse herausziehen und Hinterrad vorsichtig aus dem Schwingarm nehmen.

! VORSICHT

- **Bei ausgebautem Hinterrad die Fussbremse nicht betätigen.**
- **Legen Sie das Rad immer mit der Bremsscheibe nach oben ab, die Bremsscheibe kann sonst beschädigt werden.**
- **Wird die Steckachse ausgebaut, sind die Gewinde der Steckachse und der Bundmutter gründlich zu reinigen und frisch zu fetten, um ein Festgehen des Gewindes zu vermeiden.**

Der Einbau erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge. Vor dem Festziehen der Bundmutter mit 80 Nm das Hinterrad nach vorne drücken, damit die Kettenspanner an den Spannschrauben anliegen.

⚠ ACHTUNG

- **Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie das Anzugsdrehmoment möglichst bald in einer KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.**
- **Betätigen Sie nach dem Einbau des Hinterrades immer die Fussbremse, bis der Druckpunkt vorhanden ist.**
- **Halten Sie die Bremsscheibe unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.**
- **Ziehen Sie die Bundmutter mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.**

Speichenspannung kontrollieren

Korrekte Speichenspannung ist für die Stabilität des Rades und damit auch für die Fahrsicherheit sehr wichtig. Durch eine lockere Speiche wird das Rad unwuchtig und es lockern sich innerhalb kurzer Zeit andere Speichen. Prüfen Sie die Speichenspannung, besonders am neuen Motorrad, regelmäßig. Zur Kontrolle schlagen Sie mit der Klinge eines Schraubendrehers jede Speiche kurz an (siehe Abbildung). Dabei muss ein heller Ton erklingen. Dumpfe Töne deuten auf lockere Speichen hin. Lassen Sie bei Bedarf die Speichen in einer Fachwerkstätte nachziehen und das Rad zentrieren.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn mit lockeren Speichen weitergefahren wird, können Speichen reissen und dadurch unstabiles Fahrverhalten bewirken.**
- **Zu fest gespannte Speichen können durch lokale Überlastung reissen. Die Speichen müssen mit einem Drehmoment von 5 Nm festgespannt sein.**

Reifen, Reifenluftdruck

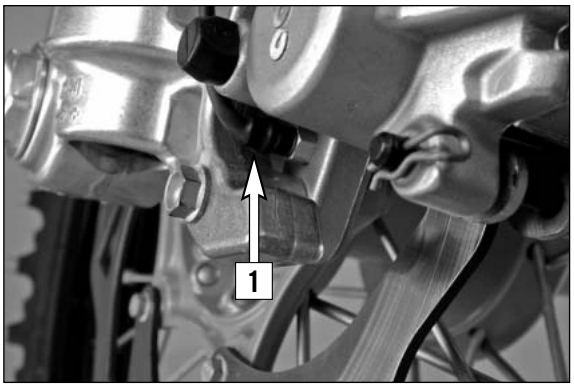
Reifentyp, Reifenzustand und Reifenluftdruck beeinflussen das Fahrverhalten des Motorrades. Sie müssen vor jeder Fahrt kontrolliert werden.

- Reifentyp und Reifendimension finden Sie in den Technischen Daten und im Typenschein
- Der Reifenzustand muss vor jeder Fahrt kontrolliert werden. Untersuchen Sie den Reifen auf Schnitte, eingefahrene Nägel oder andere spitze Gegenstände.
  Zur Mindestprofiltiefe beachten Sie bitte die gesetzlichen Vorschriften in Ihrem Land. Wir empfehlen, die Reifen spätestens bei einer Profiltiefe von 2 mm erneuern zu lassen.
- Der Reifenluftdruck sollte regelmäßig bei „kalten" Reifen kontrolliert werden. Richtiger Luftdruck gewährleistet optimalen Fahrkomfort und maximale Lebensdauer des Reifens.

REIFENLUFTDRUCK		
	vorne	hinten
Gelände	1,0 bar	1,0 bar
Straße	1,5 bar	2,0 bar

⚠ ACHTUNG

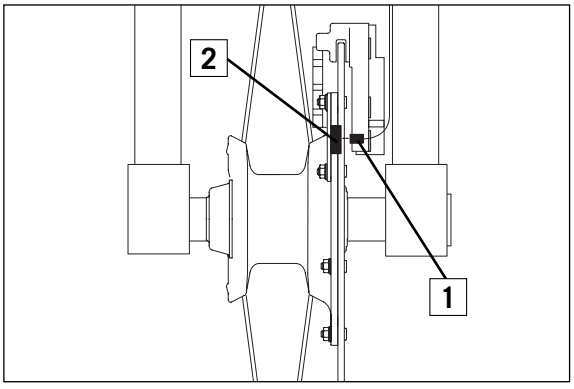
- **Lassen Sie nur Reifen montieren, die von KTM freigegeben sind. Andere Reifen können sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken.**
- **Vorder- und Hinterrad dürfen nur mit Reifen gleichartiger Profilgestaltung bereift sein. Reifenfreigaben beachten !**
- **Beschädigte Reifen müssen im Interesse Ihrer Sicherheit sofort erneuert werden.**
- **Abgefahrene Reifen wirken sich besonders auf nasser Fahrbahn ungünstig auf das Fahrverhalten aus.**
- **Zu geringer Reifenluftdruck führt zu abnormalem Verschleiss und zur Überhitzung des Reifens.**

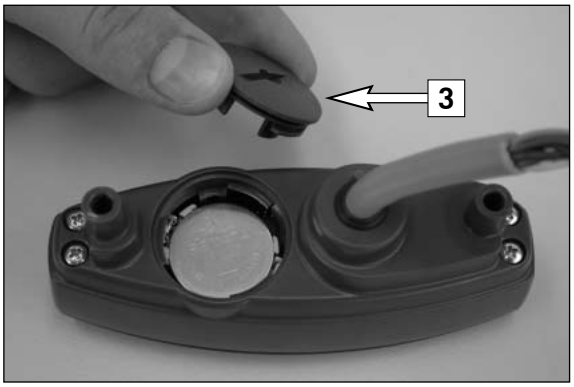


Abstand des Magnetsensors kontrollieren / einstellen

Der Abstand zwischen Magnet **[2]** und Sensor **[1]** muss 2-4 mm betragen. Ist dies nicht der Fall kann es zu Funktionsstörungen des Tachometers kommen.

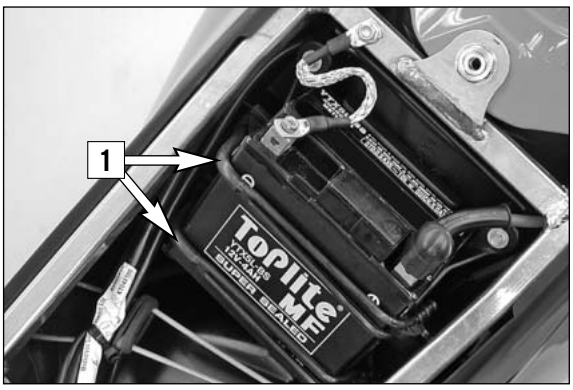
Dieser Abstand kann durch hinein- bzw. herausdrehen des Sensors **[1]** korrigiert werden.





Batterie für Digitaltacho

Dazu Scheinwerfermaske abnehmen und elektronischen Tacho ausbauen. Verschraubung **[3]** entfernen, Batterie (Typ CR 2430) mit Schrift nach oben einlegen und Verschraubung montieren.



Batterie

Die Batterie befindet sich unter der Sitzbank und ist wartungsfrei.
Wartungsfrei heißt, die Kontrolle des Säurestandes entfällt. Die Batterieanschlüsse sind regelmäßig zu reinigen und nötigenfalls mit säurefreiem Fett einzufetten. Sehr wichtig für die Lebensdauer der Batterie ist der Ladezustand und die Art der Ladung.

BATTERIE AUSBAUEN:
Zuerst Minuspol dann Pluspol der Batterie abklemmen.
Filterkastendeckel abnehmen und die beiden Gummibänder **[1]** aushängen.
Batterie herausnehmen.
Beim Einbauen die Batterie entsprechend der Batterietype einsetzen (siehe Abbildung), den Minuspol zuletzt an die Batterie anschließen.

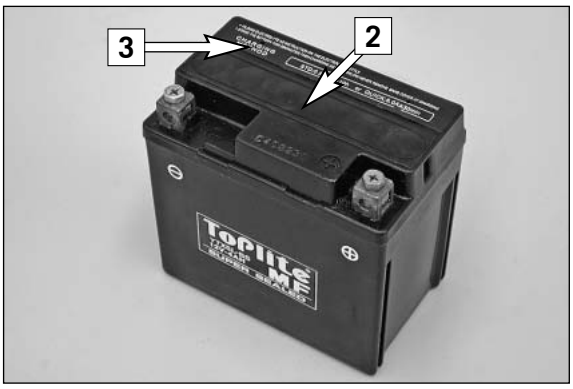
⚠ ACHTUNG

- **Sollte aus irgend einem Grund Elektrolyt (Schwefelsäure) aus der Batterie austreten ist höchste Vorsicht geboten. Elektrolyt kann schwere Verbrennungen verursachen**
- **Bei Hautkontakt mit reichlich Wasser abspülen**
- **Falls Elektrolyt in die Augen gelangt, mindestens 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort einen Arzt aufsuchen**
- **Obwohl es sich um eine verschlossene Batterie handelt, können dennoch explosive Gase austreten. Funken oder offene Flammen von der Batterie fernhalten**
- **Defekte Batterien ausser Reichweite von Kindern halten und ordnungsgemäss entsorgen**

! VORSICHT

Die Verschlussleiste [2] darf keinesfalls entfernt werden, da sie sonst beschädigt wird

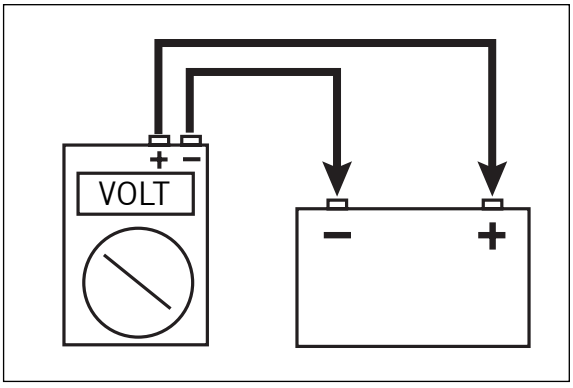
LAGERUNG:
Wird das Motorrad für längere Zeit stillgelegt, Batterie ausbauen und aufladen. Lagertemperatur 0 - 35°C, ohne direkte Sonneneinstrahlung.
Batterie alle 3 Monate laden!



Batterie laden

Auch wenn die Batterie nicht belastet wird, verliert sie täglich an Ladung.
Batterie zum Laden immer abschließen. Laden Sie die Batterie laut den Angaben **[3]** auf dem Batteriegehäuse. Stromstärke und Ladezeit dürfen nicht überschritten werden. Schnellladungen mit höherer Stromstärke wirken sich negativ auf die Lebensdauer aus.

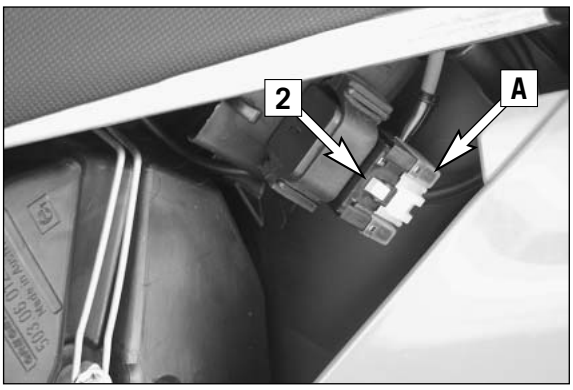
Verwenden Sie zum Laden der Batterie in eingebautem Zustand ausschließlich das KTM Ladegerät (Art.Nr. 584.29.074.000). Nur so ist sichergestellt, dass es zu keiner Beschädigung der Bordelektrik durch Überspannung kommt. **Bei Verwendung anderer Ladegeräte Batterie unbedingt ausbauen!** Zusätzlich können Sie mit diesem Ladegerät Ruhespannung, Startfähigkeit der Batterie und den Generator testen. Außerdem ist mit diesem Gerät ein Überladen der Batterie unmöglich.



Wenn die Batterie leergestartet wurde, ist sie unverzüglich zu laden. Bei längerer Stehzeit in entladenem Zustand tritt Tiefentladung und Sulfatierung ein und die Batterie wird zerstört.
Bei längerer Lagerung ist die Batterie nach jeweils 3 Monaten nachzuladen.

! VORSICHT

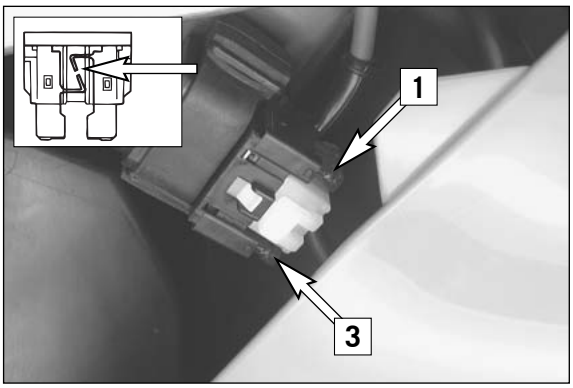
- **Die Verschlussleiste [2] darf keinesfalls entfernt werden, da sie sonst beschädigt wird**
- **Vor dem Laden der Batterie immer Minuspol abklemmen, um Schäden an der Bordelektronik zu vermeiden.**
- **Zum Laden erst Batterie an das Ladegerät anschliessen, dann Ladegerät einschalten. Nach dem Laden zuerst ladegerät ausschalten, dann Batterie abschliessen.**
- **bei Ladung in geschlossenen Räumen ist für gute Belüftung zu sorgen. beim Laden erzeugt die Batterie explosive Gase.**
- **Wird die Batterie zu lange oder mit zu hoher Spannung oder Stromstärke geladen, entweicht Elektrolyt über die Sicherheitsventile. Dadurch verliert die Batterie an Kapazität.**
- **Schnelladungen sollten möglichst unterlassen werden.**



Sicherung

Die Sicherung **[1]** befindet sich im Startrelais des E-Starters **[2]** unter dem Filterkastendeckels.
Nach dem Abnehmen des Filterkastendeckels und der Schutzkappe **[A]**, ist die Sicherung sichtbar.

Mit ihr sind folgende Verbraucher abgesichert:
- E-Startsystem
- Horn
- Blinker
- elektronischer Tacho



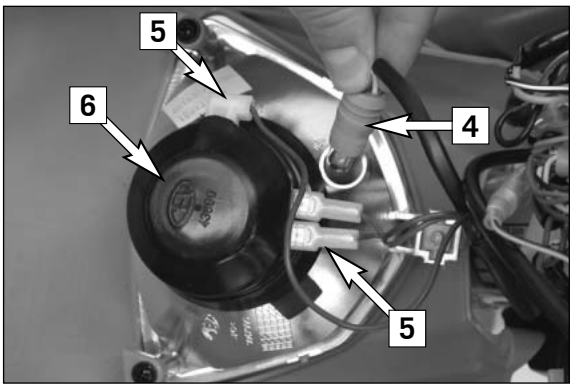
Im Startrelais steckt auch eine Ersatzsicherung **[3]** (10 Ampere).

Durchgeschmolzene Sicherung nur durch eine gleichwertige ersetzen. Schmilzt nach dem Einsetzen einer neuen Sicherung diese wieder durch, unbedingt eine KTM Fachwerkstätte aufsuchen.

Die Sicherung hat eine Kapazität von 10 Ampere.

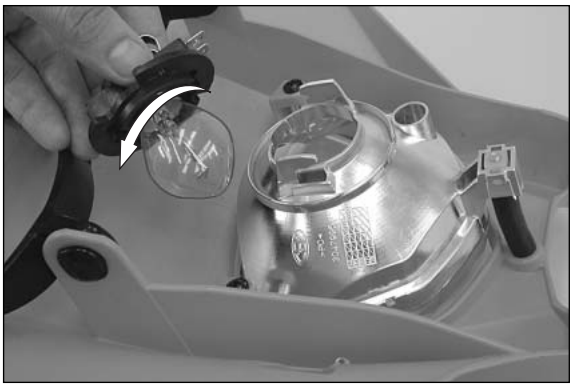
! VORSICHT

Auf keinen Fall eine stärkere Sicherung einsetzen oder die Sicherung „flicken“, unsachgemässe Behandlung kann die gesamte elektrische Anlage zerstören!



Scheinwerferlampe / Standlichtlampe tauschen

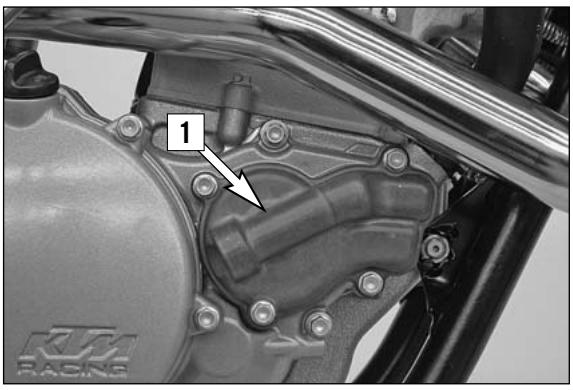
Beide Gummibänder lösen und Scheinwerfermaske nach vorne schwenken. Standlichtlampe mit Fassung **[4]** vorsichtig aus dem Reflektor ziehen. Stecker **[5]** von der Scheinwerferlampe abziehen und Gummikappe **[6]** abnehmen.
Beim Wechseln der Standlichtlampe wird diese einfach aus der Fassung gezogen.

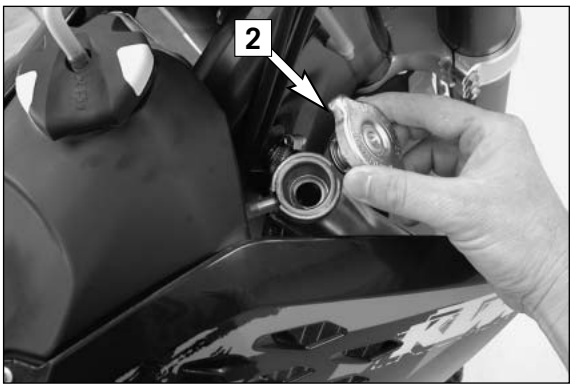


Lampe leicht eindrücken, ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.

Die Montage erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge.

Scheinwerfermaske unten an den Haltestiften einhängen und mit den Gummibändern fixieren.





Kühlsystem

Durch die Wasserpumpe **[1]** im Motor ist ein Zwangsumlauf der Kühlflüssigkeit gegeben. Bei kaltem Motor zirkuliert die Kühlflüssigkeit nur im Zylinder und im Zylinderkopf. Nachdem der Motor seine Betriebstemperatur (ca 70°C) erreicht hat, öffnet der Thermostat und die Kühlflüssigkeit wird auch durch die beiden Aluminium-Kühler gepumpt.
Die Kühlung erfolgt durch den Fahrtwind. Je niedriger die Geschwindigkeit, desto geringer die Kühlwirkung. Ebenso verringern schmutzige Kühlrippen die Kühlwirkung.
Der bei Erwärmung entstehende Druck im Kühlsystem wird durch ein Ventil im Kühlerverschluss **[2]** geregelt; hierdurch ist eine Kühlflüssigkeitstemperatur bis zu 120°C zulässig, ohne dass mit Funktionsstörungen gerechnet werden muss.

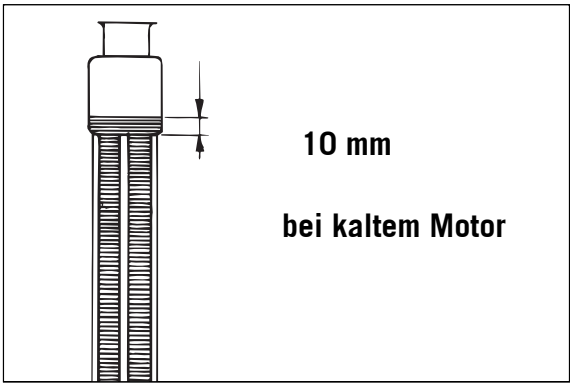
⚠ ACHTUNG

- **Kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsstand möglichst bei kaltem Motor. Wenn Sie den Kühlerverschluss bei heissem Motor abnehmen müssen, sollten Sie ihn mit einem Lappen abdecken und langsam öffnen damit sich der Überdruck abbauen kann.**
  Vorsicht - Verbrühungsgefahr !
- **Lösen Sie keine Kühlerschläuche bei heissem Motor. Die austretende, heisse Kühlflüssigkeit und der Dampf können ernsthafte Verbrühungen verursachen.**
- **Bei Verbrühungen die Stelle sofort unter fliessendes, kaltes Wasser halten.**
- **Kühlflüssigkeit ist giftig! Lagern Sie Kühlflüssigkeit so, dass sie von Kindern nicht erreicht werden kann.**
- **Wenn Kühlflüssigkeit geschluckt wurde, sofort einen Arzt aufsuchen.**
- **Wenn Kühlflüssigkeit in die Augen gelangt, sofort mit Wasser ausspülen und einen Arzt aufsuchen.**

Als Kühlflüssigkeit wird eine Mischung aus 50% Frostschutzmittel und 50% destilliertem Wasser verwendet. Der Gefrierschutz muss jedoch mindestens -25° C betragen. Diese Mischung bietet neben Gefrierschutz auch einen guten Korrosionsschutz und sollte deshalb nicht durch reines Wasser ersetzt werden.

! VORSICHT

- **Wurde die Kühlflüssigkeit abgelassen oder wurde mehr als 0,25 Liter Kühlflüssigkeit nachgefüllt, ist das Kühlsystem zu entlüften (siehe unten).**
- **Für das Kühlsystem sollten Sie nur hochwertigen Marken Frostschutz (z.B. Motorex Anti-Freeze) verwenden. Bei minderwertigen Frostschutzmitteln kann es zu Korrosion und Schaumbildung kommen.**

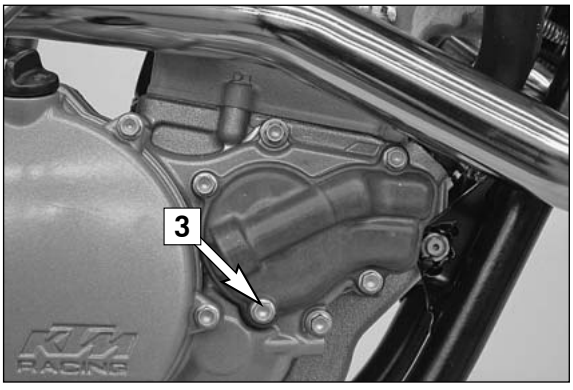


Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren

Die Kühlflüssigkeit sollte bei kaltem Motor ca. 10 mm über die Kühllamellen stehen (siehe Skizze).

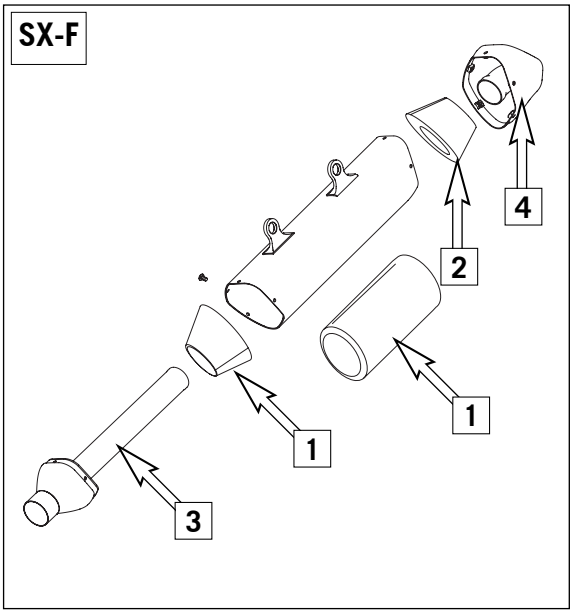
⚠ ACHTUNG

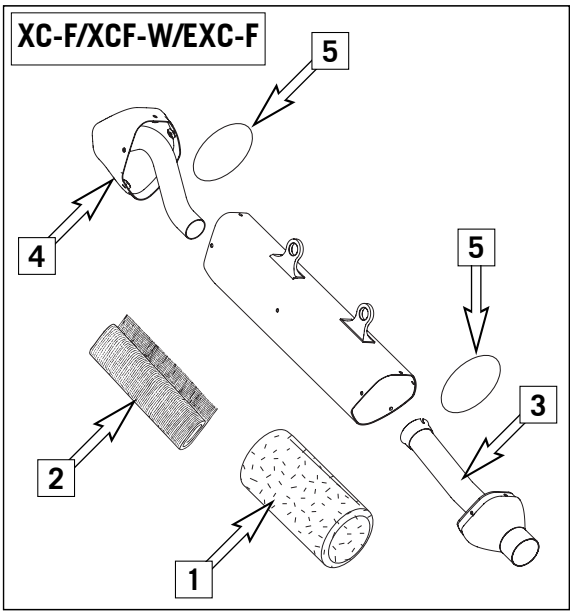
Kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsstand möglichst bei kaltem Motor. Wenn Sie den Kühlerverschluss [2] bei heissem Motor abnehmen müssen, sollten Sie ihn mit einem Lappen abdecken und langsam öffnen damit sich der Überdruck abbauen kann. Vorsicht - Verbrühungsgefahr !

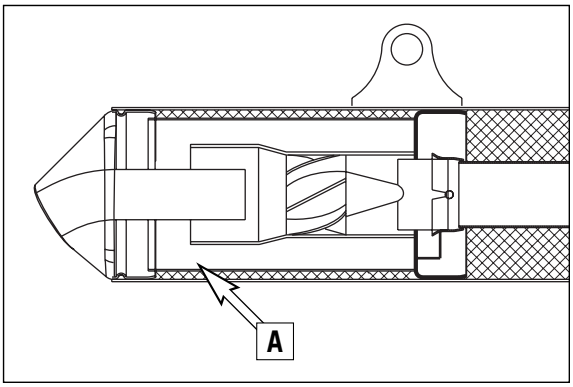


Kühlsystem entlüften

Die Kühlflüssigkeit kann durch Entfernen der Schraube **[3]** am Wasserpumpendeckel abgelassen werden.
Zum Entlüften des Kühlsystems Kühlflüssigkeit bis ca. 10 mm über die Kühllamellen einfüllen.
Nach einer kurzen Fahrt den Kühlflüssigkeitsstand nochmals prüfen.







Glasfasergarnfüllung des Auspuff-Enddämpfers erneuern *

Auspuff-Enddämpfer aus Aluminium, sind zur Dämpfung mit Glasfasergarn gefüllt. Lassen Sie diese Füllung regelmäßig in einer KTM-Fachwerkstätte überprüfen (siehe Schmier- und Wartungstablle). Im Laufe der Zeit verflüchtigen sich über die Lochrohr-Bohrungen die Fasern der Dämmstoffe ins Freie, der Dämpfer „brennt aus“. Neben einem erhöhten Geräuschpegel verändert sich dadurch auch die Leistungscharakteristik. Ein auf den jeweiligen Auspuff abgestimmtes Dämm-Material ist bei Ihrer KTM-Fachwerkstätte erhältlich. Erfahrungsgemäß ist/sind die vordere(n) Glasfasergarn-Packung(en) **[1]** öfter zu erneuern, als die hintere Dämmstoffmatte **[2]**.
Nehmen Sie dazu den Auspuff-Enddämpfer vom Fahrzeug und entfernen Sie die vordere Verschlusskappe samt Auspuff-Innenrohr **[3]**. Ziehen Sie die vordere Glasfasergarn-Packung aus dem aus dem Enddämpfer. Reinigen Sie das vordere Auspuff-Innenrohr.
Zur leichteren Montage der Glasfasergarn-Packung können Sie sich selbst ein Montagewerkzeug aus Holz, Kunstoff oder Metall anfertigen. Montagewerkzeug in das Innenrohr stecken und Glasfasergarn-Packung darüberschieben. Innenrohr mit Packung so in den Schalldämpfer schieben, dass der Schlitz des Innenrohres in den Steg eingreift. Glasfasergarn-Packung mit einem stumpfen Gegenstand zur Gänze in den Enddämpfer stopfen und Verschlusskappe montieren.
Zum Wechseln der hinteren Dämmstoffmatte zuerst die vordere Packung und das Auspuff-Innenrohr entfernen. Dann die Nieten aufbohren und die Endkappe **[4]** abnehmen.

HINWEIS: Die O-Ringe **[5]** der Verschlusskappen sind bei jeder Auspuffreparatur zu erneuern. Glasfasergarn-Packungen sind in Ihrer KTM-Fachwerkstätte erhältlich.

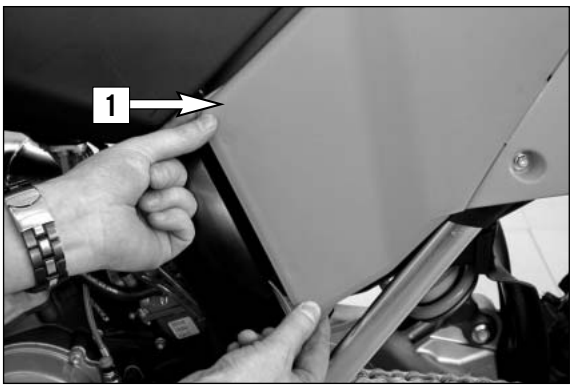
Auf feste Nietverbindungen (Original-Nieten verwenden) beziehungsweise feste Schrauben bei den Kappen ist sorgsam zu achten. Der Enddämpfer sollte spannungsfrei angebaut werden, bevor alle Befestigungsschrauben angezogen werden.

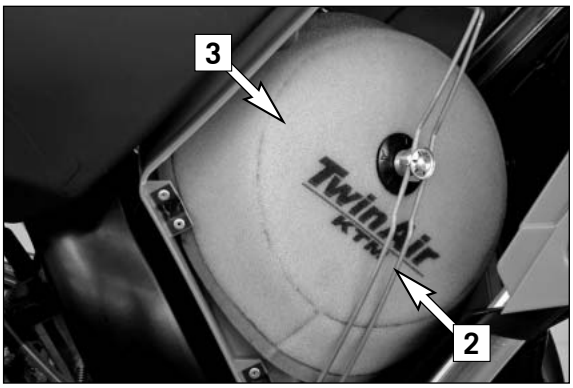
⚠ ACHTUNG

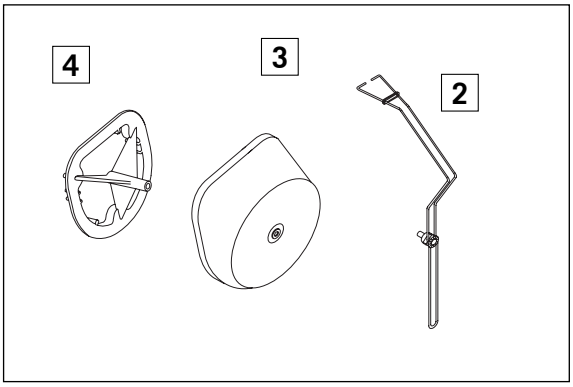
Die Auspuffanlage wird beim Betrieb des Motorrades sehr heiss. Beginnen Sie mit den Arbeiten an der Auspuffanlage erst nach dem Abkühlen um Verbrennungen zu vermeiden.

Sparkarrestor reinigen (XC-F/XCF-W USA) *

Der Sparkarrestor sollte beim Erneuern der Glasfasergarn-Füllung oder mindestens einmal jährlich gereinigt werden.
Dazu Auspuff-Endkappe abnehmen und eventuell vorhandene Ablagerungen im Bereich **[A]** entfernen. O-Ring erneuern und Endkappe montieren.







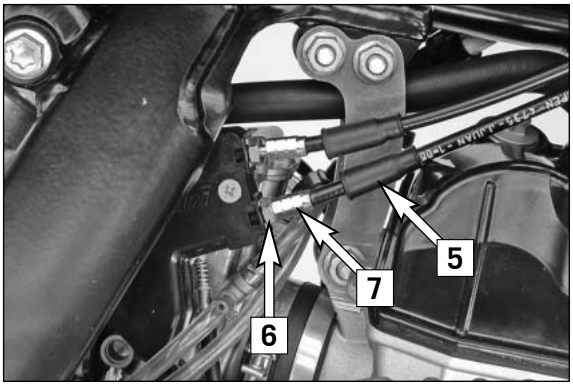
Luftfilter reinigen *

Der Luftfilter muss vor jedem Renneinsatz, ansonsten je nach Staubentwicklung gereinigt werden. Dazu Filterkastendeckel **[1]** anheben und nach vorne wegziehen.
Filterhaltebügel **[2]** unten aushängen, zur Seite schwenken und Luftfilter **[3]** mit Filterträger **[4]** aus dem Filterkasten nehmen.

! VORSICHT

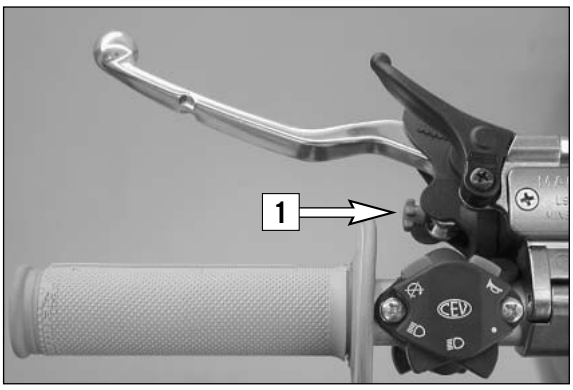
- **Luftfilter nicht mit Kraftstoff oder Petroleum reinigen, da diese Mittel den Schaumstoff angreifen. KTM empfiehlt für die Luftfilterwartung die Produkte der Firma „Motorex" zum Reinigen und zum Ölen des Luftfilters.**
- **Nehmen Sie Ihr Motorrad nie ohne Luftfilter in Betrieb. Der eindringende Staub und Schmutz kann Schäden und erhöhten Verschleiß am Motor verursachen.**
- **Wenn der Luftfilter nicht korrekt montiert ist, kann Staub und Schmutz in den Motor gelangen und Schäden verursachen**

Luftfilter in spezieller Reinigungsflüssigkeit gründlich auswaschen und gut trocknen lassen. Den Luftfilter nur ausdrücken, keinesfalls auswringen. Trockenen Luftfilter mit einem hochwertigen Filteröl einölen. Luftfilterkasten ebenfalls reinigen. Vergasermanschette auf Beschädigungen und festen Sitz prüfen.
Luftfilter auf den Filterträger stecken und gemeinsam im Filterkasten montieren, dabei auf die Zentrierung achten, mit dem Filterhaltebügel fixieren.



Gasseilzüge einstellen *

Am Gasdrehgriff soll immer ein Leerweg von 3-5 mm vorhanden sein. Außerdem darf sich bei laufendem Motor die Leerlaufdrehzahl nicht ändern, wenn sie den Lenker ganz nach links oder rechts einschlagen.
Zum Einstellen der Gasseilzüge Sitzbank und Tank mit Spoiler abnehmen. Schutzkappe **[5]** zurückschieben, Kontermutter **[6]** lösen und Einstellschraube **[7]** entsprechend verdrehen. Einstellschraube gegen den Uhrzeigersinn drehen verringert den Leerweg, Einstellschraube im Uhrzeigersinn drehen erhöht den Leerweg.
Kontermutter festziehen und Gasdrehgriff auf Leichtgängigkeit prüfen.
Tank und Sitzbank montieren.

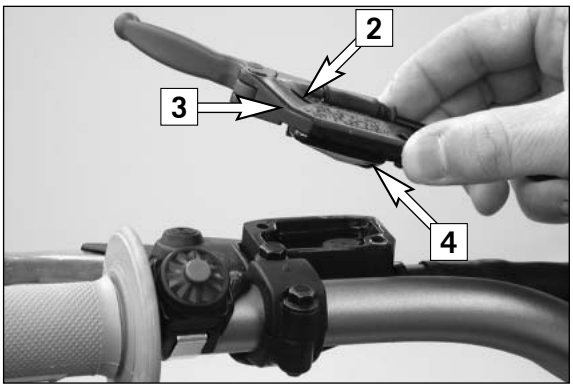


Grundstellung des Kupplungshebels ändern

Mit der Einstellschraube **[1]** lässt sich die Grundstellung des Kupplungshebels individuell anpassen. So kann für jede Handgröße eine optimale Position des Kupplungshebels eingestellt werden.
Wenn die Einstellschraube gegen den Uhrzeigersinn verdreht wird, nähert sich der Kupplungshebel dem Lenker. Wenn die Einstellschraube im Uhrzeigersinn verdreht wird, entfernt sich der Kupplungshebel vom Lenker.

! VORSICHT

Der Verstellbereich ist begrenzt. Drehen Sie die Einstellschraube nur mit der Hand und wenden Sie keine Gewalt an.



Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen

Zum Prüfen des Ölstandes im Geberzylinder der Kupplung muss der Deckel abgenommen werden. Dazu Schrauben **[2]** entfernen und Deckel **[3]** samt Gummibalg **[4]** abnehmen. Der Ölpegel sollte bei waagrechtem Geberzylinder 4 mm unter der Oberkante liegen.

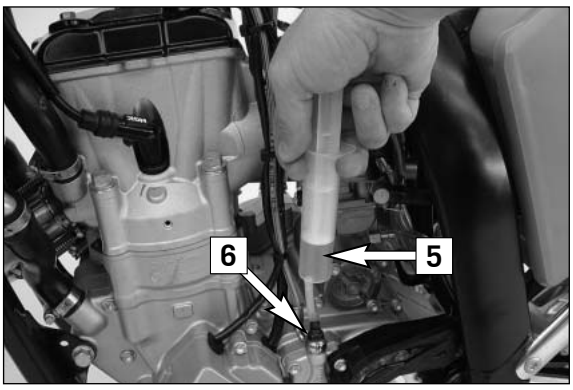
Nötigenfalls Bremsflüssigkeit DOT 4 oder DOT 5.1 (z.B.: Motorex Brake Fluid DOT 5.1) nachfüllen.

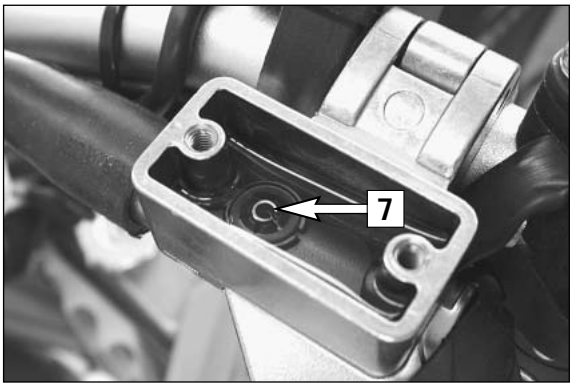
⚠ ACHTUNG

- **Keinesfalls darf Bremsflüssigkeit DOT 5 verwendet werden! Diese basiert auf Silikonöl und ist purpur gefärbt. Dichtungen und Bremsschläuche müssen speziell dafür ausgelegt sein.**
- **Lagern Sie Bremsflüssigkeit ausser Reichweite von Kindern.**
- **Bremsflüssigkeit kann Hautreizungen verursachen. Nicht mit Haut oder Augen in Berührung bringen. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen spritzt, gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.**

! VORSICHT

- **Bringen Sie Bremsflüssigkeit nicht mit lackierten Teilen in Berührung, Bremsflüssigkeit greift Lack an.**
- **Verwenden Sie nur saubere Bremsflüssigkeit aus einem dicht verschlossenem Behälter.**





Hydraulische Kupplung entlüften *

Wenn sich der Widerstand am Kupplungshebel schwammig anfühlt, muss die Kupplungsbetätigung entlüftet werden. Sie benötigen dazu eine Entlüftungsspritze (Spezialwerkzeug), diese ist bei Ihrem KTM Händler erhältlich.
Lenker so einschlagen, dass sich der Geberzylinder in waagrechter Position befindet, Schrauben **[2]** entfernen, und Deckel **[3]** samt Gummibalg **[4]** abnehmen.
Entlüftungsspritze **[5]** mit Bremsflüssigkeit DOT 4 oder DOT 5.1 füllen.

⚠ ACHTUNG

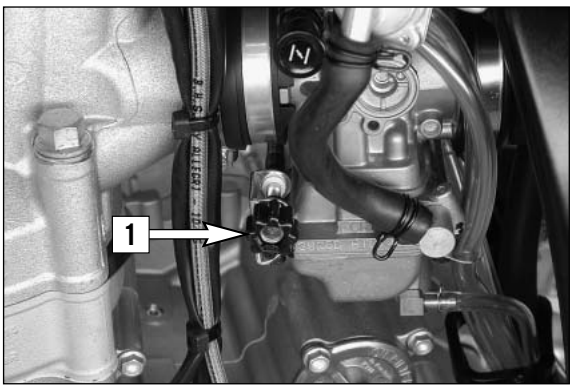
- **Keinesfalls darf Bremsflüssigkeit DOT 5 verwendet werden! Diese basiert auf Silikonöl und ist purpur gefärbt. Dichtungen und Bremsschläuche müssen speziell dafür ausgelegt sein.**
- **Lagern Sie Bremsflüssigkeit ausser Reichweite von Kindern.**
- **Bremsflüssigkeit kann Hautreizungen verursachen. Nicht mit Haut oder Augen in Berührung bringen. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen spritzt, gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.**

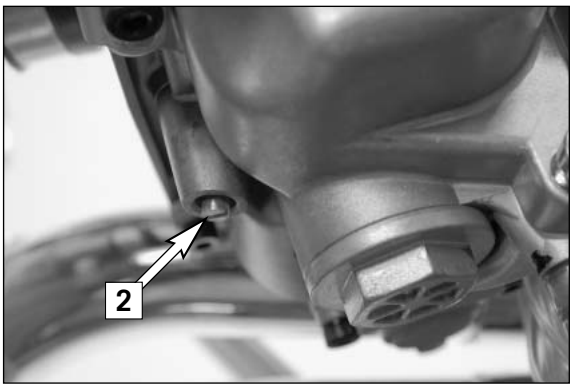
! VORSICHT

- **Bringen Sie Bremsflüssigkeit nicht mit lackierten Teilen in Berührung, Bremsflüssigkeit greift Lack an.**
- **Verwenden Sie nur saubere Bremsflüssigkeit aus einem dicht verschlossenem Behälter.**

Am Nehmerzylinder die Entlüftungsschraube **[6]** entfernen und Entlüftungsspritze montieren. Nun die Flüssigkeit in das System drücken, bis sie an der Bohrung **[7]** des Geberzylinders blasenfrei austritt. Zwischendurch Flüssigkeit aus dem Vorratsbehälter des Geberzylinders absaugen, um ein Überlaufen zu verhindern.

Nach dem Entlüften Entlüftungsspritze entfernen, Entlüftungsschraube montieren, Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter berichtigen und Deckel montieren (siehe oben).





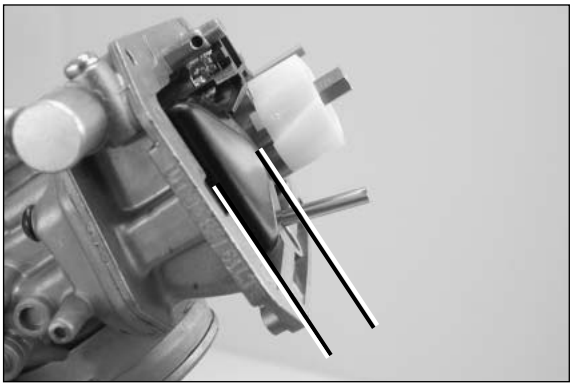
Vergaser – Leerlauf einstellen (Keihin FCR-MX 39) *

Die Leerlaufeinstellung des Vergasers wirkt sich stark auf das Startverhalten des Motors aus. Das heißt, ein Motor mit korrekt eingestelltem Leerlauf wird sich leichter starten lassen als einer mit falsch eingestelltem Leerlauf.
Der Leerlauf wird mit dem Einstellrad **[1]** und der Gemischregulierschraube **[2]** reguliert. Mit dem Einstellrad wird die Grundstellung des Schiebers eingestellt. Mit der Gemischregulierschraube wird das Leerlaufgemisch reguliert, das über das Leerlaufsystem zum Motor gelangt. Drehen im Uhrzeigersinn verringert die Kraftstoffmenge (mageres Gemisch), drehen gegen den Uhrzeigersinn erhöht die Kraftstoffmenge (fettes Gemisch).
Um den Leerlauf richtig einzustellen gehen Sie folgendermassen vor:

1 Gemischregulierschraube **[2]** bis zum Anschlag eindrehen und auf die von KTM vorgesehene Grundeinstellung (siehe Technische Daten Motor) regulieren.
2 Motor warmfahren
3 Mit dem Einstellrad **[1]** normale Leerlaufdrehzahl (1400 - 1500/min) einstellen.
4 Gemischregulierschraube **[2]** langsam im Uhrzeigersinn drehen, bis die Leerlaufdrehzahl zu sinken beginnt. Merken Sie sich diese Stellung und drehen Sie die Gemischregulierschraube nun langsam gegen den Uhrzeigersinn, bis die Leerlaufdrehzahl wieder sinkt. Zwischen diesen beiden Stellungen den Punkt mit der höchsten Leerlaufdrehzahl einstellen. Sollte es dabei zu einem größeren Drehzahlanstieg kommen, reduzieren Sie die Leerlaufdrehzahl auf normales Niveau und verfahren nochmals entsprechend Punkt 4. Der Extremsportfahrer wird von diesem Idealwert ca 1/4 Umdrehung magerer (im Uhrzeigersinn) einstellen, da sein Motor im Sporteinsatz heißer wird.
   HINWEIS: Kommt man mit der hier beschriebenen Vorgangsweise zu keinem befriedigenden Ergebnis, kann eine falsch dimensionierte Leerlaufdüse die Ursache dafür sein. Sollte
   a) die Gemischregulierschraube bis zum Anschlag eingedreht sein und es gab keine Drehzahlveränderung, muss eine kleinere Leerlaufdüse ein gesetzt werden.
   b) der Motor ausgehen, wenn die Gemischregulierschraube noch 2 Umdrehungen offen ist, muss eine größere Leerlaufdüse gewählt werden.
   Nach einem Düsenwechsel ist natürlich mit den Einstellarbeiten von vorne zu beginnen.
5 Nun mit dem Einstellrad die gewünschte Leerlaufdrehzahl einstellen.
6 Bei größeren Außentemperaturveränderungen und extrem verschiedenen Höhenlagen sollte der Leerlauf neu eingestellt werden.

Grundsätzliches zum Verschleiß des Vergasers

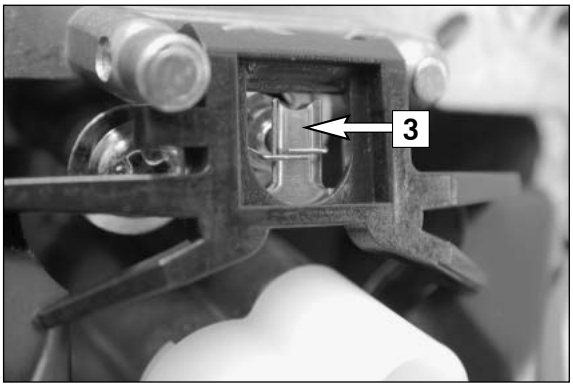
Gasschieber, Düsennadel und Nadeldüse unterliegen durch Motorvibration erhöhtem Verschleiß. Durch die Abnützung treten am Vergaser Fehlfunktionen (z.B. überfetten) auf. Diese Teile sollten deshalb nach ca. 50 Betriebsstunden geprüft werden.



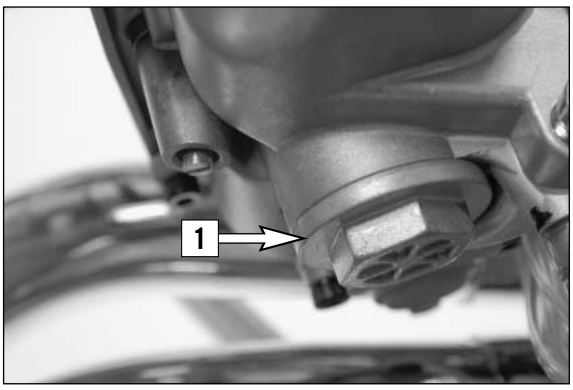
Schwimmerniveau (Schwimmerhöhe) prüfen *

Dazu Vergaser ausbauen und Schwimmerkammer entfernen. Vergaser so schräg halten, dass der Schwimmer am Schwimmernadelventil anliegt, dieses aber nicht zusammendrückt.
In dieser Stellung sollte die Kante am Schwimmer parallel zur Dichtfläche des Schwimmergehäuses sein (siehe Abbildung).
Entspricht das Schwimmerniveau nicht dem Sollwert, Schwimmernadelventil kontrollieren und nötigenfalls erneuern.

Falls das Schwimmernadelventil in Ordnung ist, kann die Schwimmerhöhe durch Biegen des Schwimmerhebels **[3]** eingestellt werden.



Schwimmerkammer montieren, Vergaser einbauen und Leerlauf einstellen.

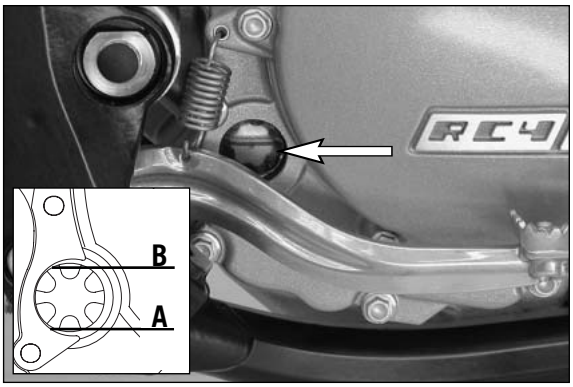


Schwimmerkammer des Vergasers entleeren

Nach jeder Naßreinigung sollte die Schwimmerkammer des Vergasers entleert werden, um eventuell eingedrungenes Wasser zu entfernen. Wasser in der Schwimmerkammer führt zu Funktionsstörungen.
Führen Sie diese Arbeit bei kaltem Motor durch. Schließen Sie den Kraftstoffhahn und legen Sie ein Tuch unter den Vergaser, das den auslaufenden Kraftstoff aufsaugen kann.
Schrauben Sie die Verschlußschraube **[1]** ab und reinigen Sie diese mit Druckluft. Danach Verschlußschraube samt Dichtung montieren, Kraftstoffhahn öffnen und Schwimmerkammer auf Dichtheit prüfen.

⚠ ACHTUNG

Kraftstoff ist leicht entflammbar und giftig. Beim Hantieren mit Kraftstoff ist äusserste Vorsicht geboten. Führen Sie Arbeiten an der Kraftstoffanlage nie in der Nähe von offenen Flammen oder brennenden Zigaretten durch. Lassen Sie den Motor immer vorher abkühlen. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen. Mit Kraftstoff getränkte Materialien sind ebenfalls leicht entflammbar. Wurde Kraftstoff verschluckt oder ist er in die Augen gespritzt, ist sofort ein Arzt aufzusuchen. Entsorgen Sie den Kraftstoff ordnungsgemäss.



Motorölstand kontrollieren

Der Motorölstand kann bei kaltem und warmem Motor kontrolliert werden. Motorrad auf waagrechte Fläche aufrecht stellen (nicht auf Seitenständer).

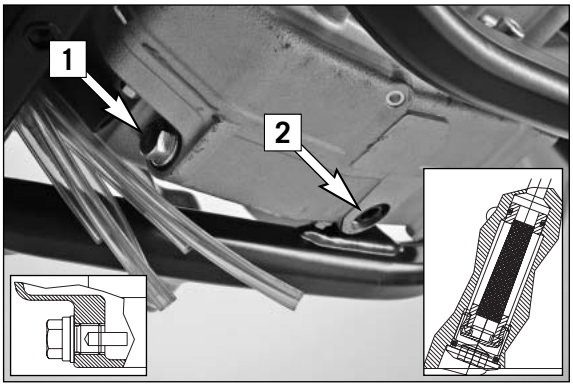
Bei kaltem Motor muss das Motoröl an der Schauglas-Unterkante **[A]** sichtbar sein.
Bei warmem Motor muss das Motoröl bis zur Schauglas-Oberkante **[B]** stehen.
Nötigenfalls Motoröl nachfüllen.

! VORSICHT

Zu wenig Motoröl oder qualitativ minderwertiges Öl führt zu vorzeitigem Verschleiss des Motors.

Motoröl

Früher wurden für 4-Takt Motorräder Motoröle aus dem PKW Bereich eingesetzt, weil es keine eigenen Motorrad-Spezifikationen gab. Unterschiedliche technische Entwicklungsrichtungen erforderten eine eigene Spezifikation für 4-Takt Motorräder - die JASO T903 MA Norm. Werden bei PKW Motoren lange Wechselintervalle gefordert, so stehen bei Motorrad Motoren hohe Leistungsausbeute bei hohen Drehzahlen im Vordergrund. Bei den meisten Motorrad-Motoren wird auch das Getriebe und die Kupplung mit dem gleichen Öl geschmiert. Die JASO MA Norm geht auf diese speziellen Anforderungen ein.
Verwenden Sie nur vollsynthetische Motoröle, welche die Qualitätsanforderungen von JASO MA erfüllen (siehe Angaben auf dem Behälter).
KTM empfiehlt Motorex Power Synt 4T 10W/50.



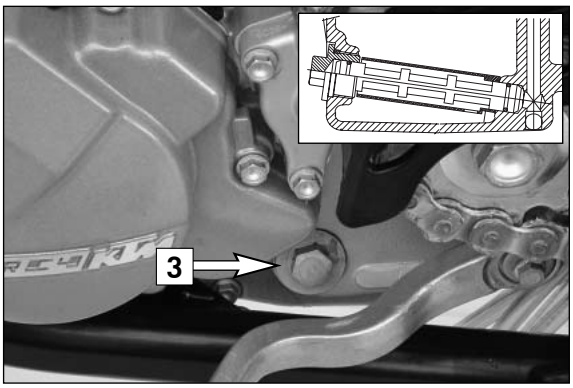
Motoröl wechseln *

HINWEIS: Bei einem Motorölwechsel muss das kurze und das lange Ölsieb gereinigt werden und der Ölfilter erneuert werden. Der Motorölwechsel ist bei betriebswarmem Motor vorzunehmen.

⚠ ACHTUNG

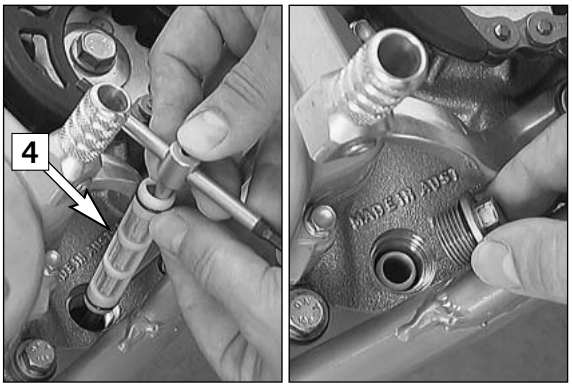
Ein betriebswarmer Motor und das darin befindliche Motoröl sind sehr heiss – verbrennen Sie sich nicht.

Motorrad auf waagrechter Fläche abstellen, Verschlussschraube **[1]** entfernen und Öl in ein Gefäß ablaufen lassen.
Verschlussschraube (mit Magnet) gründlich reinigen.
Nachdem das Öl zur Gänze abgelaufen ist, Dichtfläche reinigen, Verschlussschraube samt Dichtring montieren und mit 20 Nm festziehen.



KURZES ÖLSIEB REINIGEN
Das Ölsieb steckt in der Verschlussschraube mit Innensechskant **[2]** an der Motor-Unterseite. Stecken Sie einen Stiftschlüssel in die Verschlussschraube und klopfen Sie mit einem Hammer einige Male auf den Schlüssel, um die Verschlussschraube zu entspannen. Ölsieb ausbauen, Teile gründlich reinigen und mit Druckluft ausblasen. O-Ringe auf Beschädigungen prüfen und nötigenfalls erneuern. Ölsieb mit Verschlussschraube wieder montieren und Verschlussschraube mit 10 Nm festziehen.

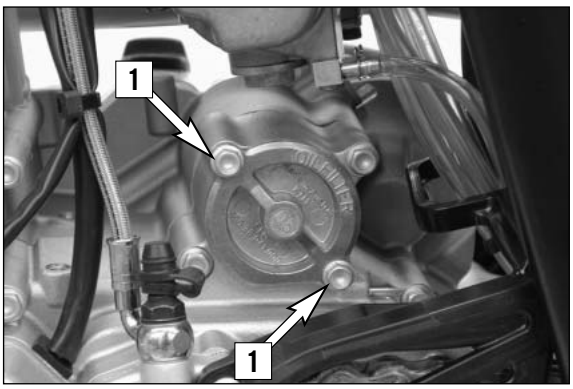
LANGES ÖLSIEB REINIGEN
Das lange Ölsieb steckt in der Verschlussschraube mit Sechskant **[3]** neben der Motornummer. Verschlussschraube mit Ölsieb ausbauen, Teile gründlich reinigen und mit Druckluft ausblasen. O-Ringe auf Beschädigungen prüfen und nötigenfalls erneuern.



Zum Montieren des langen Ölsiebes **[4]** stecken Sie dieses auf einen ca. 300 mm langen Stiftschlüssel oder ähnliches. Stecken Sie den Stiftschlüssel durch die Öffnung in die Bohrung der gegenüberliegenden Motorgehäusewand. Schieben Sie nun das Ölsieb bis zum Anschlag in das Motorgehäuse. Stiftschlüssel entfernen, Verschlussschraube montieren und mit 15 Nm festziehen.

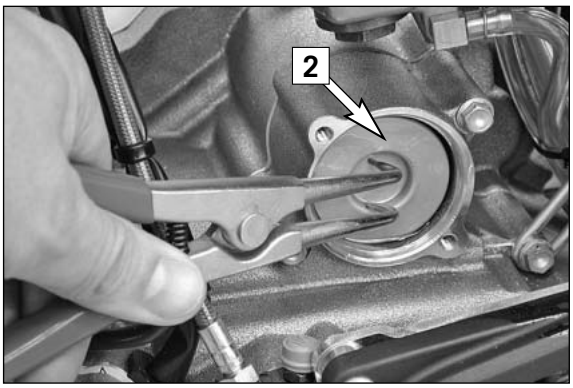
! VORSICHT

Das Sieb wird schräg nach unten eingebaut, bei unkorrekter Montage verliert es seine Fiterwirkung, in Folge kommt es zu erhöhtem Motorverschleiss.

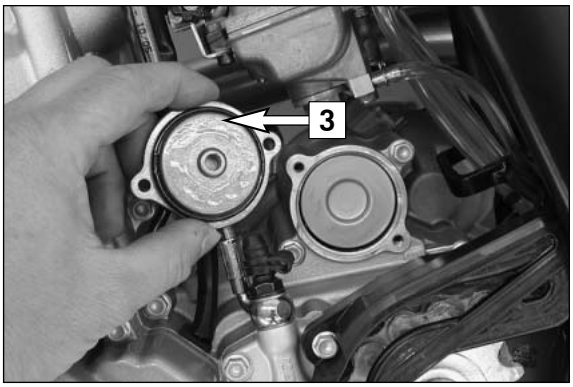


Ölfilter wechseln *

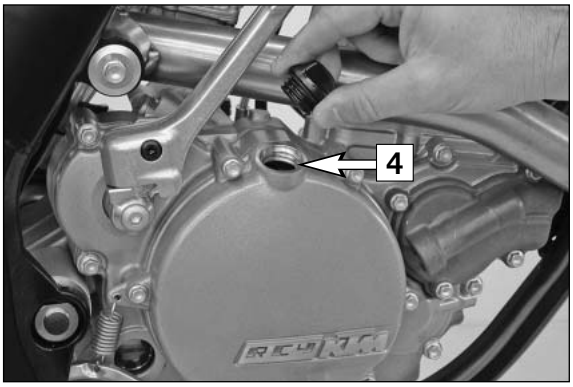
Stellen Sie ein Gefäß unter den Motor, in den das Öl abfließen kann. Entfernen Sie die 2 Schrauben **[1]** und nehmen Sie den Ölfilterdeckel ab.



Mit einer Seegerringzange kann nun der Ölfiltereinsatz **[2]** aus dem Gehäuse gezogen werden.
Ölfilterdeckel, die Dichtflächen des O-Rings und das Motorgehäuse reinigen. O-Ring des Ölfilterdeckels auf Beschädigungen prüfen und nötigenfalls erneuern.



Motorrad umlegen und Ölfiltergehäuse etwa halb voll mit Motoröl füllen. Ölfilter mit Öl auffüllen, Ölfilter in das Gehäuse stecken.
O-Ring des Ölfilterdeckels einfetten und Deckel **[3]** montieren. Schrauben montieren und mit 6 Nm festziehen.



Motorrad wieder aufstellen.

Verschraubung **[4]** am Kupplungsdeckel entfernen und 1,1 Liter vollsynthetisches Motoröl (Motorex Power Synt 4T 10W/50) einfüllen.

Motor starten, alle Verschraubungen und Ölfilterdeckel auf Dichtheit prüfen.

Abschließend Motorölstand kontrollieren und nötigenfalls berichtigen.

FEHLERSUCHE »

Wenn Sie die vorgeschriebenen Wartungsarbeiten an Ihrem Motorrad durchführen lassen, sind Störungen kaum zu erwarten. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, empfehlen wir Ihnen, zur Fehlerlokalisierung nach der Fehlersuchtabelle vorzugehen.
Wir weisen aber darauf hin, dass viele Arbeiten nicht selbst durchgeführt werden können. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an einen KTM-Händler.

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor dreht nicht durch (E-Starter)	Sicherung durchgeschmolzen	Filterkastendeckel abnehmen und Sicherung im Startrelais erneuern
	Batterie entladen	Batterie aufladen und Ursache der Entladung feststellen, Fachwerkstätte aufsuchen
Motor dreht durch, springt aber nicht an (E-Starter) Motor springt nicht an (Kickstarter)	Bedienungsfehler	Kraftstoffhahn öffnen, Kraftstoff tanken, Choke nicht betätigt, Starthinweise beachten (siehe Fahranleitung)
	Motorrad war längere Zeit nicht in Betrieb, daher alter Kraftstoff in der Schwimmerkammer	Die leicht entflammbaren Anteile der neuen Kraftstoffe verflüchtigen sich bei längerer Stehzeit. Wenn das Motorrad länger als 1 Woche nicht benutzt wurde, sollte der alte Kraftstoff aus der Schwimmerkammer abgelassen werden. Wenn die Schwimmerkammer mit frischem zündfähigem Kraftstoff gefüllt ist, wird der Motor sofort anspringen.
	Kraftstoffzufuhr unterbrochen	Kraftstoffschlauch am Vergaser lösen, in ein Gefäß leiten und Kraftstoffhahn öffnen, – tritt Kraftstoff aus, ist der Vergaser zu reinigen – tritt kein Kraftstoff aus, ist die Tankentlüftung zu überprüfen, bzw. der Kraftstoffhahn zu reinigen
	Motor abgesoffen	Zündkerze reinigen und trocknen bzw. erneuern
	Zündkerze verrußt oder nass	Zündkerze reinigen und trocknen bzw. erneuern
	Elektrodenabstand zu groß	Elektrodenabstand auf 0,6 mm einstellen
	Zündkerzenstecker oder Zündkerze defekt	Zündkerze ausbauen, Zündkabel anschließen, Zündkerze an Masse (blanke Stelle am Motor) halten und starten, dabei muss an der Zündkerze ein starker Funke entstehen – wenn kein Funke entsteht, zuerst die Zündkerze tauschen – wenn auch jetzt kein Funke entsteht, den Kerzenstecker vom Zündkabel lösen, etwa 5 mm von Masse entfernt halten und starten – wenn jetzt ein Funke entsteht, ist der Zündkerzenstecker zu erneuern – wenn kein Funke entsteht, Zündanlage überprüfen lassen
	Kurzschlusskabel im Kabelstrang aufgescheuert, Kurzschlusstaster defekt	Kraftstofftank abnehmen, schwarz/gelbes Kabel vom Kabel des Kurzschlusstasters abziehen und Zündfunken prüfen Wenn ein Funke entsteht, Fehler im Kurzschlussstromkreis suchen
	Steckverbinder von CDI-Einheit, Impulsgeber oder Zündspule oxydiert	Sitzbank und Kraftstofftank abnehmen, Steckverbinder reinigen und mit Kontaktspray behandeln
	Wasser im Vergaser bzw. Düsen verstopft	Vergaser ausbauen und reinigen

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor hat keinen Leerlauf	Leerlaufdüse verstopft	Vergaser zerlegen und Düsen reinigen
	Einstellschrauben am Vergaser verdreht	Vergaser einstellen lassen
	Zündkerze defekt	Zündkerze tauschen
	Zündanlage defekt	Zündanlage prüfen lassen
Motor dreht nicht hoch	Vergaser läuft über, weil Schwimmernadel verschmutzt oder abgenützt ist	Vergaser zerlegen und auf Verschleiß prüfen
	lockere Vergaserdüsen	Düsen festziehen
	elektronische Zündverstellung defekt	Zündanlage überprüfen lassen
Motor hat zu wenig Leistung	Kraftstoffzufuhr teilweise unterbrochen oder Vergaser verschmutzt	Kraftstoffsystem und Vergaser reinigen und überprüfen
	Schwimmer undicht	Schwimmer erneuern
	Luftfilter stark verschmutzt	Luftfilter reinigen bzw erneuern, Fachwerkstätte aufsuchen
	Auspuffanlage undicht, deformiert oder zu wenig Glasfasergarn im Auspuff Enddämpfer	Auspuffanlage auf Beschädigungen prüfen, Glasfasergarn im Enddämpfer erneuern
	Ventilspiel zu gering	Ventilspiel einstellen
	elektronische Zündverstellung defekt	Zündanlage überprüfen lassen
Motor setzt aus oder patscht in den Vergaser	Kraftstoffmangel	Kraftstoffsystem und Vergaser reinigen und überprüfen
	Motor saugt Falschluft an	Gummimuffe und Vergaser auf festen Sitz prüfen
Motor wird übermäßig heiß	zu wenig Kühlflüssigkeit im Kühlsystem	Kühlflüssigkeit nachfüllen (siehe Wartungsarbeiten), Kühlsystem auf Dichtheit prüfen
	zu wenig Fahrtwind	zügig weiterfahren
	Kühlsystem nicht entlüftet	Kühlsystem entlüften
	Kühlerlamellen stark verschmutzt	Kühlerlamellen mit Wasserstrahl reinigen
	Schaumbildung im Kühlsystem	Kühlflüssigkeit erneuern, Marken-Frostschutzmittel verwenden
	geknickter Kühlerschlauch	Kühlerschlauch kürzen bzw. erneuern
hoher Ölverbrauch	Schlauch der Motorentlüftung geknickt	Entlüftungsschlauch knickfrei verlegen bzw erneuern
	Motorölstand zu hoch	Motorölstand und nötigenfalls berichtigen
	zu dünnflüssiges Motoröl (Viskosität)	dickflüssigeres Motoröl verwenden, beachten Sie das Kapitel „Motoröl“
Batterie entladen	Batterie wird vom Generator nicht geladen	Sitzbank und Kraftstofftank abnehmen und Anschlüsse des Spannungsreglers kontrollieren, Spannungsregler und Generator in einer Fachwerkstätte prüfen lassen

REINIGUNG »

Reinigen Sie das Motorrad regelmäßig um die Kunststoffteile schön zu erhalten.
Sie verwenden dazu am besten warmes Wasser, dem ein handelsübliches Waschmittel zugesetzt ist und einen Schwamm. Grober Schmutz kann vorher mit einem weichen Wasserstrahl entfernt werden.

! VORSICHT

Achten Sie bei Verwendung eines Hochdruckreinigers darauf, dass der Strahl auf keine elektrischen Bauteile, Steckverbinder, Seilzüge, Lager, Vergaser usw. trifft. Das Wasser gelangt sonst durch den hohen Druck in diese Teile und verursacht Störungen bzw. führt zu deren vorzeitiger Zerstörung.

- Vor jeder Reinigung muss das Auspuffrohr verschlossen werden um das Eindringen von Wasser zu verhindern.
- Zum Reinigen des Motors sollten handelsübliche Reiniger verwendet werden. Stark verschmutzte Stellen werden zusätzlich mit einem Pinsel bearbeitet.
- Nachdem das Motorrad gründlich mit einem weichen Wasserstrahl abgespült wurde, sollte es mit Druckluft und einem Tuch getrocknet werden. Entleeren Sie die Schwimmerkammer des Vergasers. Fahren Sie danach ein kurzes Stück, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat und betätigen Sie dabei auch die Bremsen. Durch die Wärme verdunstet das Wasser auch an den unzugänglichen Stellen des Motors und der Bremsen.
- Schieben Sie die Schutzkappen an den Lenkerarmaturen zurück, damit auch hier eingedrungenes Wasser verdunsten kann.
- Nach dem Abkühlen des Motorrades sind alle Gleit- und Lagerstellen zu ölen oder zu fetten. Die Kette mit einem Kettenspray behandeln. Kraftstoffhahn ebenfalls ölen.
- Um Störungen in der Elektrik vorzubeugen, sollten Sie Not-Aus Schalter, Kurzschlusstaster, Lichtschalter und Steckverbinder mit Kontaktspray behandeln.

KONSERVIERUNG FÜR DEN WINTERBETRIEB »

Wird das Motorrad auch im Winter benutzt und es muss mit Salzstreuung auf den Straßen gerechnet werden, sind Vorkehrungen gegen das aggressive Streusalz zu treffen.
- Motorrad nach jeder Fahrt gründlich reinigen und trocknen lassen
- Motor, Vergaser, Schwingarm und alle anderen blanken oder verzinkten Teile (Bremsscheiben ausgenommen) mit Korrosionsschutzmittel auf Wachsbasis behandeln.

⚠ ACHTUNG

Es darf kein Korrosionsschutzmittel auf die Bremsscheiben gelangen, dadurch wird die Bremswirkung stark vermindert.

! VORSICHT

Nach Fahrten auf gesalzenen Strassen ist das Motorrad gründlich mit kaltem Wasser zu reinigen und gut zu trocknen

LAGERUNG »

Wenn Sie das Motorrad für längere Zeit stillegen wollen, sollten Sie folgende Maßnahmen durchführen:
- Motorrad gründlich reinigen (siehe Kapitel REINIGEN)
- Motoröl, kurzen und langen Ölfilter wechseln (altes Motoröl enthält agressive Verunreinigungen)
- Frostschutz und Menge der Kühlflüssigkeit prüfen
- Motor noch einmal warmfahren, Kraftstoffhahn schließen und warten, bis der Motor von selbst abstirbt. Danach die Ablassschraube an der Schwimmerkammer öffnen, um auch den restlichen Kraftstoff zu entfernen.
- Zündkerze entfernen und durch das Kerzenloch ca 5 ccm Motoröl in den Zylinder füllen. Kickstarter 10 mal betätigen um das Motoröl an der Zylinderwand zu verteilen und Zündkerze wieder montieren.
- Kolben auf Kompression stellen, damit die Ventile geschlossen sind.
- Kraftstoff aus dem Tank in einen entsprechenden Behälter ablassen
- Reifenluftdruck berichtigen
- Die Lagerstellen von Betätigungshebeln, Fußrasten, Kette usw. ölen,
- Batterie ausbauen und laden (siehe Kapitel BATTERIE).
- Der Lagerplatz sollte trocken sein und keinen großen Temperaturschwankungen unterliegen.
- Das Motorrad decken Sie am Besten mit einer luftdurchlässigen Plane oder Decke ab. Luftundurchlässige Materialien sollten keinesfalls verwendet werden, da eventuelle Feuchtigkeit nicht entweichen kann und dadurch Korrosion verursacht.

! VORSICHT

Es ist sehr schlecht, den Motor des stillgelegten Motorrades kurzzeitig laufen zu lassen. Weil der Motor dabei nicht genügend warm wird, kondensiert der beim Verbrennungsvorgang entstehende Wasserdampf und bringt Ventile und Auspuff zum Rosten.

INBETRIEBNAHME NACH DER STILLLEGUNG

- Die aufgeladene Batterie montieren (Polarität beachten).
- Uhrzeit am Tacho einstellen
- Frischen Kraftstoff in den Tank füllen
- Motorrad wie vor jeder Inbetriebnahme überprüfen (siehe Fahranleitung)
- Kurze, vorsichtige Testfahrt

HINWEIS: Prüfen Sie vor der saisonbedingten Stillegung des Motorrades alle Teile auf Funktion und Verschleiß. Wenn Servicearbeiten, Reparaturen oder Umbauten notwendig sind, sollten diese während der Stillegung (geringere Auslastung der Werkstätten) durchgeführt werden. So können Sie lange Wartezeiten in den Werkstätten zu Saisonbeginn vermeiden.

MOTOR	250 SX-F, XC-F	250 XCF-W, EXC-F
Bauart	1-Zylinder 4-Takt Otto-Motor, flüssigkeitsgekühlt	
Hubraum	249,51 cm^3	
Bohrung/Hub	76 / 55 mm	
Verdichtung	12,8 : 1	
Kraftstoff	bleifreier Superkraftstoff mit mindestens ROZ 95	
Steuerung	4 Ventile über Schlepphebel und 2 Nockenwellen gesteuert, Antrieb über Stirnradpaar und Zahnkette	
Ventildurchmesser Einlass	30,9 mm	
Ventildurchmesser Auslass	26,5 mm	
Ventilspiel kalt Einlass	0,10 - 0,15 mm	
Ventilspiel kalt Auslass	0,12 - 0,17 mm	
Kurbelwellenlagerung	2 Zylinderrollenlager	
Pleuellager	Nadellager	
Kolbenbolzenlager	Bronzebüchse	
Kolben	Leichtmetall geschmiedet	
Kolbenringe	1 Kompressionsring, 1 Ölabstreifring	
Motorschmierung	Druckumlaufschmierung mit 2 Rotorpumpen	
Motoröl	vollsynthetisches Motoröl (Motorex Power Synt 4T 10W/50)	
Füllmenge Motoröl	1,1 Liter	
Primärtrieb	22:68	
Kupplung	Mehrscheibenkupplung im Ölbad / hydraulisch betätigt (Bremsflüssigkeit DOT 5.1)	
Getriebe (klauengeschaltet)	6-Gang	6-Gang
1. Gang	13:32	13:33
2. Gang	15:30	17:33
3. Gang	17:28	19:29
4. Gang	19:26	23:28
5. Gang	21:25	23:23
6. Gang	22:24	26:22
Zündanlage	kontaktlos gesteuerte DC - CDI Zündanlage mit digitaler Zündverstellung, Typ KOKUSAN	
Generator	12 V 80 W bei 5000 U/min; SX-F kein Generator	
Zündkerze	NGK CR 9 EBK	
Kühlung	Flüssigkeitskühlung, permanente Umwälzung der Kühlflüssigkeit durch Wasserpumpe	
Kühlflüssigkeit	1,2 Liter, Mischungsverhältnis 50% Frostschutz, 50% destilliertes Wasser, mindestens –25° C	
Starthilfe	Kick-und E-Starter; SX-F nur Kickstarter	

Motoröl

Verwenden Sie nur vollsynthetische Motoröle, welche die Qualitätsanforderungen von JASO MA erfüllen (siehe Angaben auf dem Behälter).
KTM empfiehlt Motorex Power Synt 4T 10W/50.

! VORSICHT

Zu wenig Motoröl oder qualitativ minderwertiges Öl führt zu vorzeitigem Verschleiss des Motors.

ANZUGSDREHMOMENTE – MOTOR		
SK-Bundschrauben Gehäuse, Kupplungs-, Zündungs-, Wapu-Deckel	M6	10 Nm
Ölablassschraube	M12x1,5	20 Nm
ISK-Verschlussschraube Ölsieb kurz	M16x1,5	Ölen + 10 Nm
SK-Verschlussschraube Ölsieb lang	M20x1,5	15 Nm
SK-Bundschraube Ölfilterdeckel	M5	6 Nm
Verschlussschraube Überdruckventil	M12x1,5	20 Nm
Schrauben Ölpumpendeckel	M5	Loctite 222 + 6 Nm
SK-Bundschraube Zylinder/Zylinderkopf	M6	10 Nm
Zylinderkopfschrauben	M10	Ölen + 40/50 Nm
SK-Bundschrauben Auspuffflansch	M6	Loctite 243 + 10 Nm
Ventildeckelschrauben	M6	10 Nm
Nockenwellenschraube	M12x1	Loctite 243 + 80 Nm
Bundschraube/Mutter Nockenwellenlagerbock	M7	Ölen + 18 Nm
SK-Mutter Primärrad	M18x1,5 links	Loctite 243 + 150 Nm
SK-Mutter Kupplungsmitnehmer	M18x1,5	Loctite 243 + 120 Nm
SK-Bundschrauben Kupplungsfedern	M6	10 Nm
ISK-Schraube Schaltwalzenarretierung	M6	Loctite 243 + 10 Nm
SK-Bundschraube Arretierhebel	M5	Loctite 243 + 6 Nm
Sicherungsschraube Schaltwalzenlager	M6	Loctite 243 + 6 Nm
Sicherungsschraube Antriebswellenlager	M6	Loctite 243 + 6 Nm
SK-Bundschraube Ausfallsicherung/Spannschiene	M6	Loctite 243 + 10 Nm
Verschlussschraube Kettenspanner	M24x1,5	25 Nm
SK-Bundschrauben Stator SX-F	M5	Loctite 243 + 6 Nm
SK-Bundschrauben Stator XC-F, XCF-W, EXC-F	M6	Loctite 243 + 8 Nm
SK-Bundschrauben E-Starter	M6	10 Nm
SK-Bundschrauben Impulsgeber	M5	Loctite 243 + 6 Nm
SK-Bundmutter Rotor	M12x1	60 Nm
SK-Bundschraube Anschlagstück Kickstarter	M6	Loctite 243 + 10 Nm
Kabelhalteblech (Zündung)	M6	Loctite 243 + 6 Nm
ISK-Schraube Kickstarter	M8	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Bundschraube Schalthebel	M6	Loctite 243 + 10 Nm
SK-Schraube Kettenritzel	M10	Loctite 243 + 60 Nm
Zündkerze	M10	10-12 Nm

VERGASER – GRUNDEINSTELLUNG					
	250 SX-F	**250 XC-F/XCF-W ZA**	**250 XCF-W USA**	**250 EXC-F EU, AUS**	**250 EXC-F Six Days**
Vergasertype Keihin FCR-MX	3925F	3900K	3900K	3900H	3900K
Hauptdüse	175	168	168	168	172
Düsennadel	OBETP	OBETP	OBEKT	OBDYS	OBETP
Leerlaufdüse	40	40	42	42	42
Hauptluftdüse	200	200	200	200	200
Leerlaufluftdüse	100	100	100	100	100
Nadelposition	4. von oben	4. von oben	3. von oben	3. von oben	5. von oben
Startdüse	85	85	85	65	85
Gemischregulierschraube offen	1	1	1,5	1,25	1,25
Schieber	15	15	15	15	15
Drosselung	–	–	–	Schieberanschlag	–
Leak jet	–	–	50	70	70
Heissstartsystem	2,5 mm	–	–	–	–

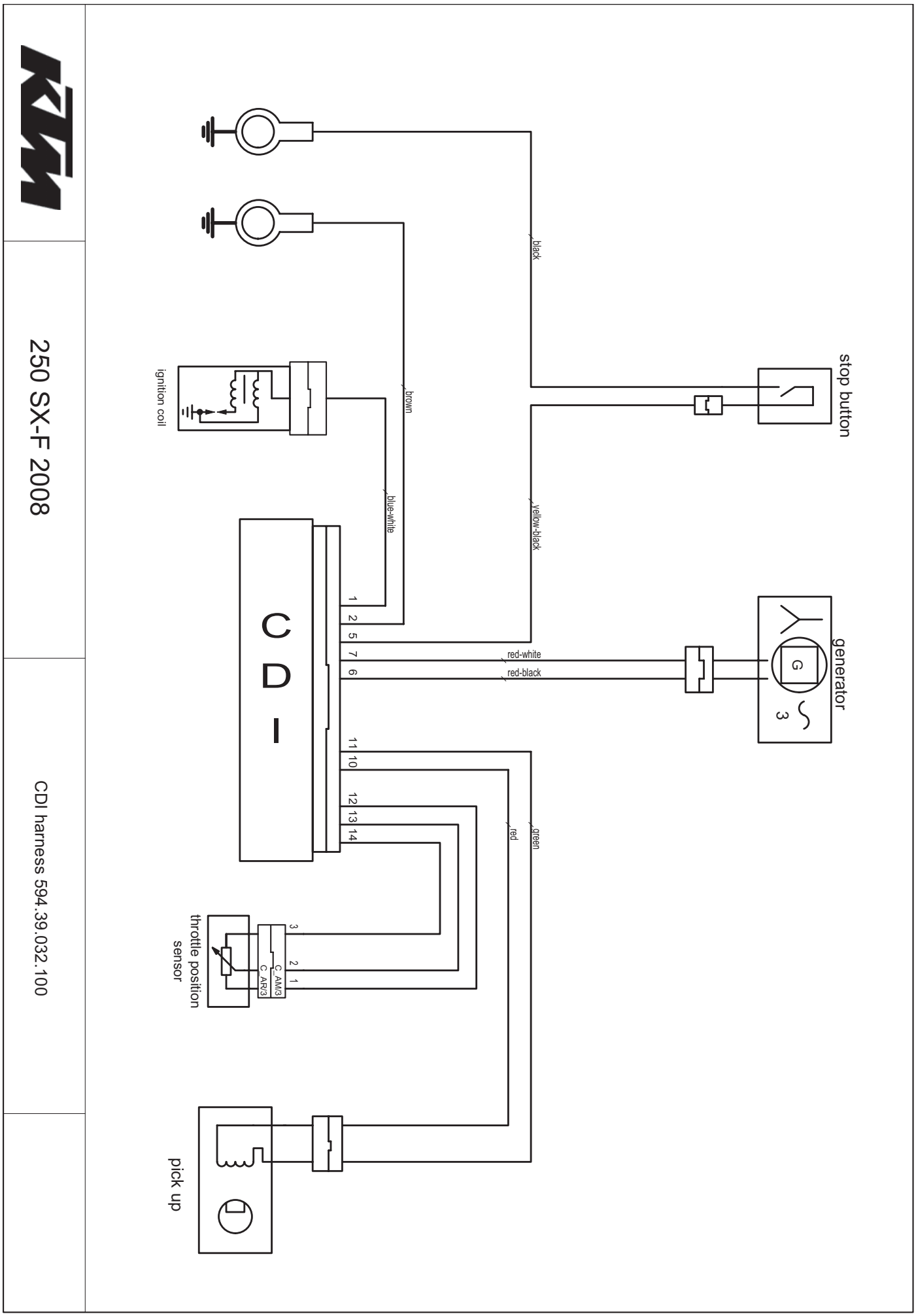
TECHNISCHE DATEN – FAHRGESTELL »

FAHRGESTELL	250-F
Rahmen	Zentralrohrrahmen aus Chrom-Molybdän-Stahlrohren
Gabel	WP Suspension – 4860 MXMA CC / MXMA + PA
Federweg vorne/hinten	300/335 mm
Hinterradfederung	WP Suspension – 5018 PDS DCC, Alu-Hinterradschwinge
Bremse vorne	Scheibenbremse mit gelochter Bremsscheibe Ø 260 mm, Bremssattel schwimmend gelagert
Bremse hinten	Scheibenbremse mit gelochter Bremsscheibe Ø 220 mm, Bremssattel schwimmend gelagert
Bremsscheiben	Verschleissgrenze 2,5mm vorne, 3,5 mm hinten
Bereifung vorne *	SX-F, XC-F, XCF-W: 80/100-21“ — EXC-F, EXC-F Six Days: 90/90-21“
Luftdruck Gelände Luftdruck Straße solo	1,0 bar 1,5 bar
Bereifung hinten *	SX-F: 100/90-19“ — XC-F, XCF-W: 100/100-18“ — EXC-F, EXC-F Six Days: 120/90-18“
Luftdruck Gelände Luftdruck Straße solo	1,0 bar 2,0 bar
Tankinhalt	250 SX-F: 7,2 Liter 250 XC-F, XCF-W, EXC-F: 9,2 Liter, 2 Liter Reserve
Übersetzung Hinterrad	250 SX-F, XC-F: 13:48 — 250 XCF-W, EXC-F Six Days: 13:52 — 250 EXC-F: 14:38 (13:52)
Kette	5/8 x 1/4“
Lieferbare Kettenräder	38, 40, 42, 45, 48, 49, 50, 51, 52
Lampenbestückung (250 XCF-W ZA, 250 EXC-F, Six Days)	Scheinwerfer 12V 35/35W (Sockel BA20D) Begrenzungslicht 12V 5W (Sockel W2, 1x9,5d) Brems- Rücklicht 12V 21/5W (Sockel BaY15d) Blinker 12V 10W (Sockel Ba15s)
Batterie	wartungsfreie Batterie 12V 4Ah
Steuerkopfwinkel	63,5°
Radstand	1475 ± 10 mm
Sitzhöhe unbelastet	925 mm
Bodenfreiheit unbelastet	380 mm
Gewicht (ohne Kraftstoff)	SX-F: 96,5 kg XC-F: 104,2 kg XCF-W USA: 105,2 kg XCF-W ZA, EXC-F, EXC-F Six Days: 107,2 kg

STANDARD-EINSTELLUNG – GABEL				
	250 SX-F	**250 XC-F**	**250 XCF-W, EXC-F**	**250 EXC-F Six Days**
	WP 4860 MXMA CC 14.18.7D.03	WP 4860 MXMA CC 14.18.7D.28	WP 4860 MXMA PA 14.18.7D.04	WP 4860 MXMA PA 14.18.7D.34
Druckstufendämpfung	14	20	22	24
Zugstufendämpfung	21	21	20	22
Feder	4,4 N/mm	4,4 N/mm	4,2 N/mm	4,4 N/mm
Federvorspannung	–	–	2 Umdrehungen	2 Umdrehungen
Luftkammerlänge	–	–	110 mm	110 mm
Gabelöl	SAE 5	SAE 5	SAE 5	SAE 5

STANDARD-EINSTELLUNG – FEDERBEIN				
	250 SX-F	**250 XC-F**	**250 XCF-W, EXC-F**	**250 EXC-F Six Days**
	WP 5018 PDS DCC 12.18.7D.03	WP 5018 PDS DCC 12.18.7D.28	WP 5018 PDS DCC 12.18.7D.04	WP 5018 PDS DCC 12.18.7D.34
Druckstufendämpfung	14 LS (low speed) 1,0 HS (high speed)	15 LS (low speed) 1,0 HS (high speed)	15 LS (low speed) 1,5 HS (high speed)	15 LS (low speed) 1,5 HS (high speed)
Zugstufendämpfung	23	23	24	22
Feder	66/250	66/250	69/250	69/250
Federvorspannung	5 mm	5 mm	6 mm	8 mm

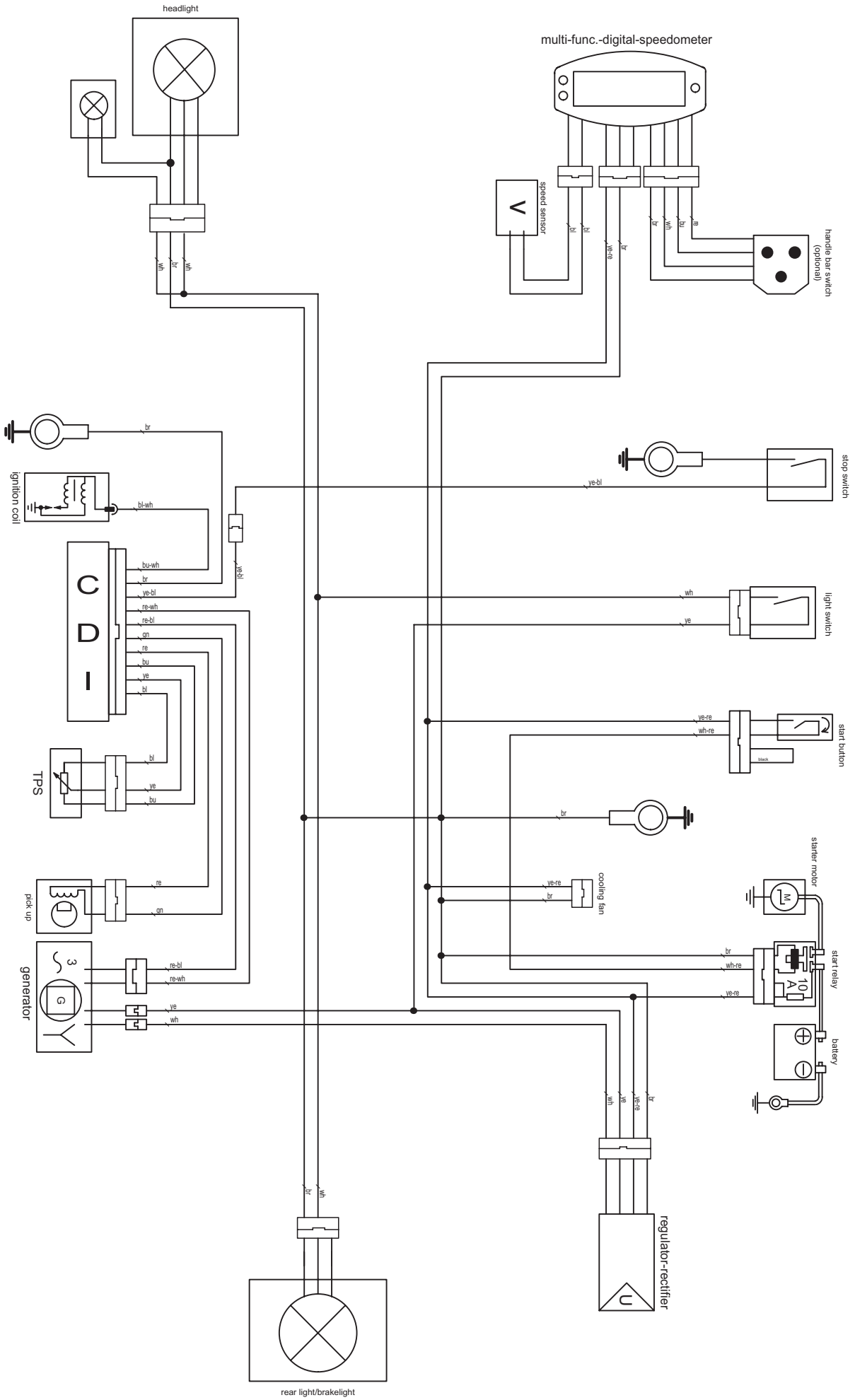
ANZUGSDREHMOMENTE – FAHRGESTELL		
Bundschraube Steckachse vorne	M24x1,5	40 Nm
Schrauben Bremszange vorne	M8	Loctite 243 + 25 Nm
Schrauben Bremsscheiben	M6	14 Nm
Klemmschrauben Gabelbrücke oben XCF-W ZA, EXC-F	M8	20 Nm
Klemmschrauben Gabelbrücke unten XCF-W ZA, EXC-F	M8	15 Nm
Klemmschrauben Gabelbrücke oben SX-F, XC-F, XCF-W USA, EXC-F Six Days	M8	17 Nm
Klemmschrauben Gabelbrücke unten SX-F, XC-F, XCF-W USA, EXC-F Six Days	M8	12 Nm
Klemmschraube Gabelschaftrohr	M8	Loctite 243 + 17 Nm
Klemmschrauben Gabelfaust	M8	15 Nm
Sechskantmutter Schwingarmbolzen	M16x1,5	100 Nm
Bundschraube Lenkerklemmbrücke	M8	20 Nm
Innensechskantschraube Lenkeraufnahme	M10	Loctite 243 + 40 Nm
Federbein oben	M12	Loctite 243 + 80 Nm
Federbein unten	M12	Loctite 243 + 80 Nm
Bundmutter Steckachse hinten	M20x1,5	80 Nm
Kettenradschrauben	M8	Loctite 243 + 35 Nm
Kugelgelenk für Druckstange	M6	10 Nm
Motor Befestigungsschraube	M10	60 Nm
Motorstrebe	M8	33 Nm
Speichennippel	M4,5 / M5	5 Nm
Schraube Einstellring Federvorspannung Federbein	M6	5 Nm
Restliche Schrauben am Fahrgestell	M6 M8 M10	10 Nm 25 Nm 45 Nm
Restliche Bundmuttern am Fahrgestell	M6 M8 M10	15 Nm 30 Nm 50 Nm


250 SX-F 2008
CDI harness 594.39.032.100
stop button
generator
ignition coil
throttle position sensor
pick up
C D I
black
brown
blue-white
yellow-black
red-white
red-black
red
green
1
2
5
7
6
11
10
12
13
14
3
2
1
C_AM/3
C_AR/3
G
3

250 XC-F, XCF-W 2008

wiring diagramm

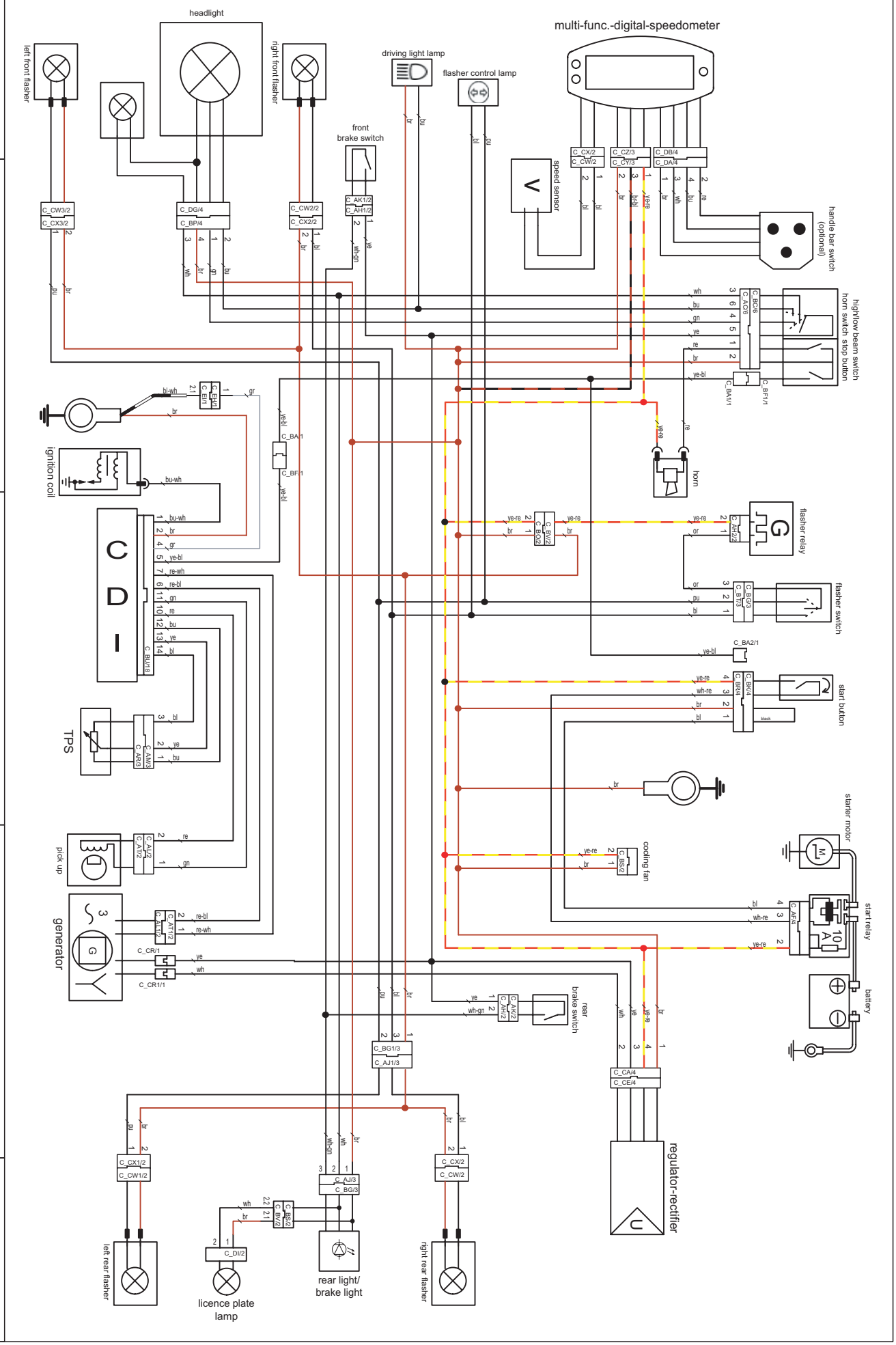
main harness 594.11.075.100
CDI harness 594.39.032.100



250 EXC-F 2008

wiring diagram

main harness 594.11.075.150
CDI harness 780.39.032.000



ENGLISH	DEUTSCH
Battery	Batterie
Cooling fan	Lüftermotor
Driving light lamp	Fernlichtkontrolle
Flasher control lamp	Blinkerkontrolle
Flasher relay	Blinkerrelais
Front brake switch	vorderer Bremslichtschalter
Generator	Generator
Handle bar switch for multi-func.-digital-speedometer	Lenkerschalter für Kombiinstrument
Headlight	Scheinwerfer
High / low beam switch	Auf-Abblendschalter
Horn	Hupe
Ignition coil	Zündspule
Ignition switch	Zündschloss
Left front flasher	linker vorderer Blinker
Left rear flasher	linker hinterer Blinker
Multi-func.-digital-speedometer	Multifunktionsdigitaltacho
Pick up	Impulsgeber
Position light	Standlicht
Rear brake switch	hinterer Bremslichtschalter
Rear light / brakelight	hinteres Begrenzungslicht / Bremslicht
Regulator-rectifier	Regelgleichrichter
Right front flasher	rechter vorderer Blinker
Right rear flasher	Rechter hinterer Blinker
Speed sensor	Geschwindigkeitssensor
Start button	Starttaster
Start relay	Startrelais
Starter motor	Startermotor
Stop button	Not-Aus-Schalter
Throttle position sensor (TPS)	Vergaserpotentiometer

CABLE COLOURS	KABELFARBEN
bl: black	bl: schwarz
ye: yellow	ye: gelb
bu: blue	bu: blau
gn: green	gn: grün
re: red	re: rot
wh: white	wh: weiß
br: brown	br: braun
or: orange	or: orange
pi: pink	pi: rosa
gr: grey	gr: grau
pu: purple	pu: violett

STICHWORTVERZEICHNIS »

Seite

Abbremsen 19
Abhilfe bei "abgesoffenem" Motor 18
Abstand des Magnetsensors kontrollieren / einstellen 39
Allgemeine Tipps und Warnhinweise zur Inbetriebnahme des Motorrades 16
Anfahren 18
Anhalten und Parken 19
Anzeigemodi aktivieren und deaktivieren 8
Batterie 40
Batterie für Digitaltacho 39
Batterie laden 40
Bedienungselemente 5
Blinkerschalter 6
Bremsflüssigkeit hinten nachfüllen 36
Bremsflüssigkeit vorne nachfüllen 34
Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen 36
Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen 34
Bremsklötze hinten erneuern 37
Bremsklötze hinten kontrollieren 36
Bremsklötze vorne erneuern 35
Bremsklötze vorne kontrollieren 35
Choke 12
Druckstufendämpfung der Gabel 14
Druckstufendämpfung des Federbeines 15
Einfahren 16
Elektronischer Tacho 7
Fahranleitung 17
Fahrgestell-Nummer 5
Fahrtdurchhang des Federbeines ermitteln 25
Fahrwerks-Grundeinstellung zu Fahrergewicht 25
Federbein abstimmen und Feder prüfen 25
Federvorspannung der Telegabel ändern 26
Federvorspannung des Federbeines ändern 24
Fehlersuche 50
Fußbremshebel 13
Gabel entlüften 27
Gabelfedern tauschen 26
Gabelversatz (Nachlauf) ändern 28
Gaseilzugverlegung kontrollieren 29
Gasseilzüge einstellen 44
Glasfasergarnfüllung des Enddämpfers erneuern 43
Grundeinstellung der Telegabel prüfen 26
Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen 33
Grundsätzliches zum Verschleiß des Vergasers 46
Grundstellung des Fußbremshebels ändern 35
Grundstellung des Kupplungshebels ändern 45
Handbremshebel 6
Heissstarthebel 5
Hinterrad aus- und einbauen 38
Hinweise zur ersten Inbetriebnahme 16
Hydraulische Kupplung entlüften 45
Inbetriebnahme nach der Stilllegung 52
Kettenführung an Kettenrad-Zähnezahl anpassen 31
Kettenpflege 32
Kettenspannung kontrollieren 30
Kettenspannung korrigieren 30
Kettenverschleiß 32
Kickstarter 13

Seite

Kombischalter 6
Konservierung für den Winterbetrieb 52
Kontrolllampen 7
Kraftstoff 19
Kraftstoffhahn 12
Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren 42
Kühlsystem 42
Kühlsystem entlüften 42
Kupplungshebel 5
Kurzschlusstaster 6
Lage der Seriennummern 5
Lagerung 52
Leerweg am Handbremshebel einstellen 34
Lenkerposition ändern 29
Lenkungsschloss 13
Lichtschalter 6
Luftfilter reinigen 44
Motorcharakteristik 16
Motor-Nummer 5
Motoröl 47
Motoröl wechseln 48
Motorölstand kontrollieren 47
Not-Aus-Schalter, Startknopf 7
Ölfilter wechseln 49
Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen 45
Reifen, Reifenluftdruck 39
Reinigung 52
Schalten, Fahren 18
Schalthebel 13
Schaltpläne 57
Scheinwerferlampe / Standlichtlampe tauschen 41
Schmier- und Wartungstabelle 20
Schwenklager für PDS-Federbein 24
Schwimmerkammer des Vergasers entleeren 47
Schwimmerniveau (Schwimmerhöhe) prüfen 46
Seitenständer 13
Sicherung 41
Sparkarrestor reinigen 43
Speichenspannung kontrollieren 38
Startknopf 7
Startvorgang bei kaltem Motor 18
Startvorgang bei warmem Motor 18
Statischen Durchhang des Federbeines ermitteln 25
Staubmanschetten der Gabel reinigen 27
Steuerkopflagerung prüfen und nachstellen 27
Stichwortverzeichnis 61
Tankverschluss 12
Technische Daten - Fahrgestell 55
Technische Daten - Motor 53
Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme 17
Übersicht Funktionen Elektronischer Tachometer 11
Uhrzeit einstellen 11
Vergaser - Leerlauf einstellen (Keihin-FCRMX 39) 46
Vorderrad aus- und einbauen 37
Wartungsarbeiten an Fahrgestell und Motor 24
Wichtige Hinweise 2
Zugstufendämpfung der Gabel 14
Zugstufendämpfung des Federbeines 15

3211228de

4/2007 FOTO: MITTERBAUER

KTM Group Partner

KTM-Sportmotorcycle AG
A–5230 Mattighofen
www.ktm.com